Vereinigte-
Stadttheater
Bochum – Duisburg
Freitag. 17 Oktbr.
7.30—10 — C 6.
Iphigenie in Aulis.
Samstag. 18 Okt.
8—10.15.
Außer Vormiete
Ein Glas Wasser
Neues Operetten-Theater.
Heute zum letzten Male
Die große Revue
Die Heinzelmännchen von Köln.
Samstag Erstaufführung
Jan un Griet
Sonntag nachm. 4 Uhr vielseitigen Wunsch
Letzte Kinder- und Fremden-Vorstellung
Die Heinzelmännchen von Köln.
Ganz kleine Preise
LADUNG.
n Gemeinschaft,
straße, feiert am
rm. 9 Uhr das
lejubiläum
chst ein. 84065
devorstand.
Feldkamp'
12. Amt Herne.
Ausweiche.
r 1924:
ts-Abend
nd beliebten
Band.
Einlaß 7 Uhr.
r 1924:
Konzert
Bochum. (a3568
eure! Achtung!
nachmittags 7 Uhr
mm, Marienstr., Ecke
rsammlung
beschäftigten Kollegen
Elektrogewerbe und
Osspruch durch die
80403
Berufsfragen.
dieser Versammlung
er Einberufer.
ortrag!
gs 11 Uhr, spricht
oldtstraße 14,
Caravalle,
le in Stuttgart
Kunst.
80461
gruppe Bochum.
men!
rt mache ich
künstlerisch
ung, für jeden
n all. Farben,
Mk.
ehenswert!
lid und fein
50.- Mk.
od. Schotten
etzt so gern
Slings- und
für 62.- und
mit großem
Stulpen, für
5 Tage.
r Dame
ewin
straße 5.

Nr. 246. Samstag, den 18. Oktober 1924. 31. Jahrgang.

Bochumer Anzeiger

und

General Anzeiger

für Bochum und umliegende Industriebezirke.

Bezugspreis für die Zeit vom 13. Oktober bis 26. Oktober 1,20 Mk. (im voraus zahlbar) einschl. Zustellungsgebühr. Anzeigenpreis: Für 1 Millim. Höhe in 25 mm Breite im Ortsverkehr 8 Pfg., Familiennachrichten 5 Pfg., Stellengesuche 5 Pfg.; auswärts 10 Pfg. u. 12 Pfg. Im Reklameteil 35 Pfg. Zu berechnen nach dem amtl. Berliner Dollar-Briefkurs des Vortages. Angebote von anderen Zeitungen u. Vermittlern werden nicht befördert. Bei zwangsweiser Beitreibung der Anzeigengebühren durch Klage, bei Konkursverfahren usw. wird der bewilligte Nachlaß hinfällig. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen, auch für durch Fernsprecher aufgegebene und abbestellte, sowie undeutlich geschriebene Aufträge wird keine Gewähr übernommen. — Schluß der Anzeigenannahme 2 Uhr nachm.

Chefredakteur: Dr. jur. Fritz Kersting. Verantwortlich für die Politik: Rudolf Foest; für Oertliches, Provinzielles und Handel: Adolf Veddinghaus, für das Feuilleton und den übrigen Teil: Max Flegel; für den Anzeigenteil: W. Thoenes. Sprechstunde der Redaktion von 11 bis 12 Uhr vormittags. Druck und Verlag Bochumer Anzeiger und General Anzeiger, Laupenmühlen & Dietrichs, sämtlich in Bochum. — Für unverlangte Einsendungen übernimmt die Redaktion keine Haftpflicht. Zurücksendung erfolgt nur, wenn Rückporto beiliegt.

Redaktion und Geschäftsstelle: Alleestraße 8.
Fernsprech-Anschlüsse 47, 48 und 470. — Postscheckkonto Dortmund 1760. —

Das Kabinett gegen eine Reichstagsauflösung.

Wahrscheinliche Erweiterung der Regierung nach rechts. — Vorbereitung der alliierten Finanzministerkonferenz.

Die Liquidierung der Ruhrbesetzung.

Paris, 17. Oktober.

Der „Temps" meldet aus Brüssel, daß die belgische Regierung mit den Vorbereitungen für die Konferenz der alliierten Finanzminister, die während der Londoner Konferenz beschlossen wurde, beschäftigt sei. Die französischen, belgischen und italienischen Sachverständigen seien beauftragt worden, vorher in einer besonderen Konferenz am 27. November in Paris folgende Fragen zu erledigen:

1. **Regelung der Kosten der Ruhrbesatzung und Regelung der Gutschrift der Einkünfte aus der Ruhrbesetzung. Es bestehen provisorische Abmachungen zwischen Frankreich und Belgien über die Frage, doch sind bis jetzt die Einnahmen noch nicht auf Reparationskonto gutgeschrieben worden.**
2. **Erneuerung und Revision des Abkommens vom 1. März 1922 zwischen den alliierten Finanzministern. Es handelt sich hier in erster Linie um die Regelung der Besatzungskosten im Rheinlande.**
3. **Regelung verschiedener Fragen über die Anwendung des Dawesplanes. Es sollen alle Zahlungen genau bestimmt werden, die als eigentliche Reparationszahlungen gelten, und diejenigen, die Deutschland nach dem Versailler Vertrag sonst noch zu leisten hat.**
4. **Die Verteilung der ersten deutschen Jahreszahlung von einer Milliarde Goldmark unter den Alliierten.**

Wie der „Temps" mitteilt, herrscht in Brüssel die Meinung vor, daß die Konferenz bald ihre Aufgaben erledigen könne.

Die überzeichnete Anleihe.

Die Zuteilung in Amerika und England.

Neuyork, 17. Oktober.

Nach Schätzungen dürften die Zeichner auf die deutsche Anleihe nur ungefähr 20 Prozent des gezeichneten Betrages erhalten. An der Börse entwickelte sich wiederum starkes Geschäft in den Bonds der Anleihe. Der umgesetzte Betrag wird mit 38 000 Dollar angegeben. Die Anleihe erreichte einen neuen Höchstkurs von 95⅝, ging auf Realisierungen auf 94½ zurück, um dann erneut auf 95 anzuziehen. Die niedrigste Notiz stellte sich auf 94¼. Auch gegen Schluß verharrte die Anleihe auf diesem Stande.

Der italienische Anteil.

Rom, 17. Oktober.

Die Vertreter der italienischen Banken kamen gestern in der Bank von Italien zusammen, um über die deutsche Anleihe zu beraten. Der italienische Anteil beträgt 100 Millionen Lire. Die Auflegung erfolgt am 30. Oktober zu 92 Prozent.

Starke Nachfrage in Frankreich.

Paris, 17. Oktober.

„Journal" berichtet heute, daß die Bank von Frankreich schon jetzt Anfragen wegen der Zeichnung der deutschen Anleihe nicht nur aus Frankreich, sondern auch aus dem Auslande erhalten habe; sei es z. B. einer amerikanischen Versicherungs-Gesellschaft vollkommen gleichgültig, daß die Anleihestücke vor zwei Jahren auf dem Markt gehandelt werden. Sie bemühe, Obligationen in Pfundwährung zu erhalten, die sie in Paris aufbewahren wolle, bis diese Obligationen an der Pariser Börse gehandelt werden. Das „Journal" meint, es könne schließlich dazu kommen, daß nur ein ganz geringer Teil der in Frankreich gezeichneten Anleihe tatsächlich in französischen Händen bleibe.

Der Generalrat der Repto.

Paris, 17. Oktober.

Die Reparationskommission nahm heute den Bericht des Generalagenten für die Reparationszahlungen, Owen Young, entgegen. Young erörterte dann das Budget für den Monat Oktober. Bekanntlich beträgt die erste Jahreszahlung nach dem Dawesplan eine Milliarde Goldmark. Den Zahlungen jeder Art, die der Versailler Vertrag auferlegt, müssen die Jahres- und Monatszahlungen untergeordnet werden. Es handelt sich hier um alle Besetzungskosten, Reparationen, Kompensationen usw. Die Reparationskommission beschäftigte sich dann mit der Ausarbeitung des Reglements für den Generalrat. In den Generalrat wurden der Generalkommissar für die Reparationszahlungen, die drei Kommissare für die Banken, die Eisenbahnen und die Einkünfte Deutschlands und die beiden Treuhänder für die Industrie- und Eisenbahnobligationen gewählt. Der Rat soll dem Generalagenten bei der Zusammenarbeit mit der Reparationskommission behilflich sein.

Erhöhung der Reichsindexziffer.

Berlin, 17. Oktober.

Die Reichsindexziffer für die Lebenshaltungskosten (Ernährung, Wohnung, Heizung, Beleuchtung und Bekleidung) beläuft sich nach den Feststellungen des Statistischen Reichsamtes für Mittwoch, den 15. Oktober auf das 1,23fache (in Papiermark 1,23-Billionenfache) der Vorkriegszeit. Gegenüber der Vorwoche (1,21) ist demnach, besonders als Folge der Erhöhung der Ernährungskosten, eine Steigerung von 1,7 Prozent zu verzeichnen.

Verhandlungen des Kanzlers mit den Deutschnationalen.

Berlin, 17. Oktober.

Das Kabinett hat sich in der gestrigen Besprechung bis auf einen Minister gegen eine Auflösung des Reichstages ausgesprochen.

Berlin, 17. Oktober.

Obwohl sich die dritte Krisenwoche ihrem Ende nähert, ist die Situation auch heute noch keineswegs geklärt. Der Tag verlief zunächst, äußerlich wenigstens, recht still. Umso eifriger freilich wurde hinter den Kulissen verhandelt. Von den Fraktionen tagten am Nachmittag die Deutsche Volkspartei, die aber ihre Sitzung bald wieder abbrach, da keine Ereignisse eingetreten waren, die zu einer Besprechung hätten Veranlassung geben können. Die Deutschnationalen hatten eine Sitzung auf 5 Uhr einberufen, sagten sie aber schon vorher ab. Die demokratische Fraktion hielt am Nachmittag eine einstündige Sitzung ab, kam aber auch nicht zu irgendwelchen Beschlüssen, da um die Stunde neue Ereignisse nicht eingetreten waren. Mit großer Aufmerksamkeit nahm man dann die Mitteilung auf, daß die Unterhändler der Deutschnationalen zum Reichskanzler gebeten seien. Aus der offiziösen Darstellung über die Unterredung der deutschnationalen Unterhändler mit dem Kanzler geht hervor, daß der Reichskanzler sich zu diesem Schritt entschlossen hat, nachdem er eingesehen hatte, daß alle Möglichkeiten, die Umbildung der Regierung in Verhandlungen mit den Reichstagsfraktionen zu erreichen, gescheitert waren. Endgültige Beschlüsse wurden aber auch in diesen Besprechungen nicht gefaßt. Man versichert, daß der Kanzler den Deutschnationalen vier Sitze angeboten habe, daß er sich aber vorbehalten habe, die ihm genehmen Persönlichkeiten dafür auszuwählen, während sich die deutschnationalen Unterhändler, allem Anschein nach auf den Standpunkt gestellt haben, daß sie sich ohne ihre Fraktion nicht entscheiden könnten, und daß die Fraktion dem Kanzler die in Frage kommenden Persönlichkeiten präsentieren würde. In parlamentarischen Kreisen nennt man dabei als in Frage kommende deutschnationale Persönlichkeiten Hergt, Leopold und den Vertreter Ostpreußens im Reichsrat, Freiherrn von Gail. Die deutschnationale Fraktion trat dann gegen 8 Uhr zu einer Beratung zusammen. Die Verhandlungen scheinen sich ziemlich schwierig gestaltet zu haben, sie dauerten bis in die Nachtstunden an, ohne daß irgend ein Beschluß gefaßt worden wäre, doch wird versichert, daß die Deutschnationalen dem Kanzler morgen endgültige Vorschläge unterbreiten würden. Offenbar denkt man sich die Weiterentwickelung so, daß das umgebildete Kabinett vor den Reichstag tritt, da man annimmt, daß es kein Mißtrauensvotum erhalten wird, da offenbar niemand die Verantwortung übernehmen will, eine neue Krise heraufzubeschwören. Jedenfalls ist die Lage heute abend noch nicht geklärt. Es ist auch zweifelhaft, ob die Demokraten ihre Minister Hamm und Geßler in dem Kabinett belassen werden. Anscheinend ist das Voraussetzung für den Kanzler gewesen. In demokratischen Kreisen versichert man aber, daß die Fraktion ihre Minister nicht in einem Kabinett belassen würde, in dem die Deutschnationalen ausschlaggebenden Einfluß hätten. Auch versichert man, daß der Reichswehrminister Geßler auch nicht als Fachminister bleiben würde, sondern sich unbedingt den Beschlüssen der Fraktion fügen werde. Eine endgültige Antwort der Demokraten liegt aber noch nicht vor, und man wird wohl zunächst die weiteren Verhandlungen zwischen dem Reichskanzler und den Deutschnationalen abwarten, ehe man endgültig zu dieser Frage Stellung nimmt. Selbst beim Ausscheiden der Demokraten wäre natürlich der Bestand des Kabinetts zunächst gesichert, da ja noch vor einigen Tagen von demokratischer Seite geäußert worden ist, daß die Demokraten gegenüber einer neuen Regierung nicht unbedingt in Opposition treten, sondern erst einmal abwarten würden, wie die Regierung aussieht und welche Taten sie vollbringt. Es ist also nach der heutigen Entwicklung immerhin möglich, daß nun der morgige Tag die Lage klärt, wenn man auch nach den Erfahrungen der letzten Tage vor allzu großem Optimismus warnen muß.

Gekündigte Lohntarife.

Berlin, 17. Oktober.

In einer Konferenz der Gewerkschaften wurde beschlossen, das Lohnabkommen der Eisenbahnarbeiter zum 1. November zu kündigen. Dieser Beschluß wurde einmütig von den Gewerkschaftsvertretern aller Richtungen gefaßt, und der bevorstehende Kampf um die Löhne wird zweifellos gegenüber den früheren Verhandlungen mit der Reichsregierung eine nicht unwesentliche Verschärfung zeigen. Man erklärt nämlich in den Kreisen der gewerkschaftlichen Organisationen und zwar nicht nur bei den freien, sondern auch bei den gemäßigten Richtungen offen, daß eine Verpflichtung zur Rücksichtnahme seitens der Beamten und Arbeiter gegenüber der Reichsbahngesellschaft heute nicht mehr in dem Maße bestehe, wie gegenüber der alten Reichsbahn als einem Bestandteil des deutschen Reichsvermögens. Die Gewerkschaften erblicken heute nach ihrer eigenen Angabe in der Reichsbahngesellschaft lediglich ein auf Erwerb gerichtetes Unternehmen, das nicht anders behandelt werden könne, als ein beliebiger Privatbetrieb. Während sich die Verhandlungen zwischen der Reichsbahngesellschaft und den Arbeitern ziemlich einfach gestalten dürften, da beide Tarifkontrahenten das Recht der freien Vereinbarung besitzen, ist die Lage der Eisenbahnbeamten, die im Dienste der Gesellschaft stehen, ohne reine Privatbeamte zu sein, erheblich schwieriger. Nach dem Gesetze ist zwar die Reichsbahn imstande, nach eigenem Gutdünken Zulagen zu gewähren, die fünf Prozent des Gehaltes allerdings nicht übersteigen dürfen, doch vermag sie an den Gehaltsstufen selbst nichts zu ändern. Vielmehr können wesentliche Gehaltsaufbesserungen der Beamten nur durch das Reichsfinanzministerium vorgenommen werden. Es kann also der Fall eintreten, daß die Reichsbahngesellschaft den Beamten Zulagen im Rahmen der gesetzlichen Höchstgrenze gewährt, während das Reich aus finanziellen Rücksichten die Wünsche anderer im Dienste des Staates oder des Reiches stehenden Gruppen unberücksichtigt zu lassen gezwungen sein könnte. Auf jeden Fall tritt bei Streitigkeiten in Gehalts- oder Lohnfragen ein besonderer Ausschuß zusammen, der einen Ausgleich herbeiführen soll.

Berlin, 17. Oktober.

Vom Deutschen Verkehrsbund wird mitgeteilt, daß er die Lohntarife für die Arbeiter der Deutschen Reichspost, der Reichswasserbauverwaltung und für die Reichsbetriebs- und Verwaltungsarbeiter zum 31. Oktober kündigte. Die zuständigen Ministerien wurden um ungehende Verhandlungsaufnahme ersucht.

Der Deutsche Verkehrsbund, Abteilung Binnenschiffahrt, hat die bestehende Lohnordnung für die Rheinschiffahrt zum 1. November gekündigt und eine Lohnerhöhung von 20 Prozent gefordert.

Ausdehnung der Hauszinssteuer auf Neubauten.

Berlin, 17. Oktober.

Der Hauptausschuß des preußischen Landtages genehmigte die Verordnung über die Ausdehnung der Hauszinssteuer auf die mit Zuschüssen aus öffentlichen Mitteln ausgeführten Neubauten. Befreiung ist zugelassen, wenn 40 Prozent des Goldwertes der Zuschüsse bis zum 31. März 1925 zurückgezahlt werden.

Der sozialdemokratische Antrag auf Befreiung der Genossenschaften, besonders der Konsumvereine, von der Gewerbesteuer wurde als sachlich unberechtigt angesehen. Es wurde beschlossen, die Ansicht des Verfassungsausschusses einzuholen. Abgelehnt wurde weiter der sozialdemokratische Antrag, den Gemeinden den Erlaß selbständiger Gewerbesteuerverordnungen zu gestatten.

Minister Severing in Aachen.

Aachen, 17. Oktober.

Gestern weilte der preußische Minister des Innern Severing in Aachen. Im Regierungsgebäude, im Polizeipräsidium und im Rathause fanden Besprechungen mit den Behörden statt, die vor allem die Aufbesserung der Beamtenbezüge betrafen. Der Minister sagte im Rahmen des Möglichen wohlwollende Berücksichtigung zu und stattete im übrigen der ganzen Bevölkerung den Dank der Staatsregierung für das mutige Aushalten in schwerster Zeit ab. Der Minister besuchte auch den Weihbischof Dr. Sträter.

Die Erwerbslosenfürsorge.

Berlin, 17. Oktober.

Der Reichstagsausschuß für soziale Angelegenheiten beschloß in seiner heutigen Sitzung, die Regierung ersuchen zu ersuchen, die Spanne in den Unterstützungsbeiträgen der Erwerbslosenfürsorge zwischen männlichen und weiblichen Erwerbslosen fallen zu lassen.

Schulz-Förster wird abgeschoben.

Budapest, 17. Oktober.

Der Oberstadthauptmann traf die Entscheidung, daß Schulz-Förster, der sich der Polizei zur Verfügung gestellt hatte, nicht nach dem Zuchthaus gebracht, sondern von Kriminalbeamten morgen an die Grenze geführt und dort dem Schicksal überlassen wird.

Wiederinbetriebnahme des Kabels Emden – Neuyork.

Neuyork, 17. Oktober.

Präsident Mac Paz von der Commercial Cable Company kündigt an, daß die Verhandlungen zur Wiederinbetriebnahme des deutsch-amerikanischen Kabels von den Azoren nach Deutschland abgeschlossen worden seien. Das Kabel bleibe von Neuyork bis zu den Azoren Eigentum der Commercial Cable Company, während es von den Azoren bis nach Emden Eigentum der Deutschen bleibt.

Ein deutsches Meisterstück.

Politische Rückwirkungen des Zeppelin-Fluges.

In der ganzen Welt bildet noch immer die Fahrt des „Z. R. III" den Hauptgesprächsgegenstand. Aus allen Weltteilen treffen Nachrichten ein, aus denen ersichtlich wird, wie groß die Freude und Anerkennung ist, mit der man diese deutsche Meisterleistung begrüßt. In besonderem Maße sind natürlich Deutschland und Amerika diejenigen Länder, in denen die Begeisterung am hellsten emporlodert. Die Fahrt von Friedrichshafen nach Lakehurst, die etwa 8300 Kilometer Fahrtlänge ausmacht, ist ein Zeugnis deutschen Geistes und deutscher Tatkraft, das man nur mit Jubel begrüßen kann. Seit langen Jahren wird unser Volk dermaßen geknebelt und niedergehalten, daß uns dieser Lichtblick wohl zu gönnen ist. Immer wieder hat man versucht, den deutschen Geist und die deutsche Tatkraft niederzudrücken, indem man uns als ein zweitklassiges, untergeordnetes Volk hinstellte und behandelte. Dem deutschen Volke sollte der Glaube genommen werden, daß es auch heute noch berufen sei, im Rate der Völker an seinem Teile zu wirken und für die Entwickelung der Menschheit zu höherer Zivilisation tätig zu sein. Niemals wird man uns diese Zuversicht rauben können, aber es hat lange gedauert, bis es uns wieder einmal vergönnt war, einen sichtbaren Beweis unserer Leistungsfähigkeit abzulegen. Gewiß hat das deutsche Volk seit dem Zusammenbruch schon Großes geleistet: Es hat sich aus allen innerpolitischen Wirrnissen heraus zur neuen Einheit durchgerungen, es hat dem außenpolitischen Drucke unserer früheren Feinde in bewundernswerter Ausdauer standgehalten, es hat durch Aufbringung der ungeheuren Reparationsleistungen eine Riesenarbeit vollbracht, es hat sich im letzten Augenblicke durch die Stabilisierung der Mark vor dem drohenden Untergange mit eigener Kraft gerettet. Aber alle diese Leistungen deutscher Tatkraft und deutschen Könnens fanden keine Gnade vor den Augen der Welt. Jetzt endlich ist der große Wurf gelungen. Was London und Genf angebahnt haben, das hat der Flug von Friedrichshafen nach Lakehurst beendet. Deutschland wird wieder als gleichberechtigt anerkannt und der deutsche Geist feiert seinen ersten Triumph, der in der ganzen Welt restlos anerkannt wird.

Nur wenige Stimmen sind es, die nicht in die allgemeine Begeisterung einstimmen. Fast noch mehr als in Deutschland herrscht die Freude über die glückliche Landung des „Z. R. III" in Amerika. Aber was man dem Amerikaner zugute hält, ist dem Deutschen nicht verstattet, wenigstens nicht, wenn man englischen und französischen Blättern Glauben schenken darf. „Daily Telegraph" spottet über die deutsche „Hysterie" und stellt fest, daß man jetzt die stärkste Attacke des „Deutschland, Deutschland über alles" seit Ende des Krieges erlebt habe. „Westminster Gazette" und „Morning Post" stoßen in das gleiche Horn. Besonders verschnupft ist man in England darüber, daß durch die deutsche Begeisterung der Eindruck erweckt werde, als ob „Z. R. III" das erste Luftschiff sei, das den Ozean überflogen habe. In dieser Beziehung haben die Engländer tatsächlich recht. Es war ein englisches Luftschiff, das bereits im Jahre 1919 den Transatlantik hin und zurück überquert hat, und zwar war es der „R. 34", der am 2. Juli 1919 von der schottischen Küste unter Leitung des Kapitäns Scott abflog, am 6. Juli auf Long Island landete, und am 9. Juli die Rückreise antrat. Jedoch sind hierbei folgende Unterschiede zu beachten: Das englische Luftschiff war von den Engländern nicht auf Grund eigener Konstruktion erbaut worden, sondern man hatte aus den Resten und Trümmern der während des Krieges in England abgestürzten Zeppeline einen neuen Zeppelin konstruiert. „R. 34" war ein deutsches Luftschiff, das von englischer Hand erbaut worden war. Mit englischem Geiste hatte es nichts zu tun, es war lediglich ein Abbild und eine Nachahmung unserer Zeppeline. Außerdem suchte sich der englische Zeppelin damals die engste Stelle des Ozeans für die Ueberfahrt aus und flog obendrein ohne jede Belastung. Während unser „Z. R. III" mit dreißig Personen und Fracht nicht weniger als 8320 Kilometer durchflogen hat, betrug die vom „R. 34" zurückgelegte Strecke nur 5900 Kilometer, so daß Dr. Eckener Recht hatte, als er nach der Landung beim Betreten des amerikanischen Bodens ausrief: „Meine Herren, ein neuer Weltrekord!" Von alledem abgesehen, hat „Z. R. III" die Ueberfahrt auch ohne die weitgehende Unterstützung angetreten, wie sie seinerzeit dem „R. 34" durch die gesamte englische Flotte zuteil wurde. Auf dem ganzen Wege waren seinerzeit englische Kriegsschiffe stationiert, während den „Z. R. III" lediglich in der Nähe der amerikanischen Küste, also erst nach Ueberwindung der größten Schwierigkeiten, ein paar amerikanische Kriegsschiffe erwarteten. Selbst bei nüchternster und objektivster Betrachtung müssen deshalb die englischen Blätter letzten Endes denn auch zugeben, daß die Fahrt des „Z. R. III" eine weltgeschichtliche Tat ist, deren Hauptverdienst nach der „Westminster Gazette" darin besteht, der Welt bewiesen zu haben, daß die Luftreise von Europa nach Amerika kein Wunder mehr ist, und daß diese Fahrt die Organisation eines Luftdienstes Europa-Amerika beträchtlich gefördert habe.

Während also englische Eifersucht bestrebt ist, die deutsche Begeisterung als Hysterie hinzustellen und aus kleinlicher Eifersucht den Eindruck des deutschen Erfolges zu vermindern, versucht man auf französ-

fischer Seite, der Fahrt des „Z. R. III" eine Bedeutung unterzulegen, die ihr gar nicht innewohnt, indem man sich bemüht, Gefahren an die Wand zu malen, die tatsächlich nur in der Phantasie bestehen. So schreibt im „Oeuvre" Henry Barde, der Nachfolger Henry de Jouvenels: „Mancher Franzose, der gern applaudieren möchte, wird durch die Sorge zurückgehalten, daß es in einigen Jahren noch andere Zeppeline geben könnte, die weniger friedliche Zwecke haben als „Z. R. III". Selbst diese erfolgreiche Fahrt des „Z. R. III", die doch nur dazu angetan ist, die Gegensätze zwischen den einzelnen Völkern und Erdteilen zu überbrücken, muß also dazu herhalten, das Schreckgespenst der Revanche heraufzubeschwören. „Echo de Paris" spricht direkt von der „Revanche des deutschen Genies", und „Journal" versteigt sich sogar zu der Prophezeiung: „Die Fahrt des Zeppelin hat mehr für eine nationale Erhebung des Volkes geleistet, als die siebenhundert Geheimorganisationen, die fünf Jahre lang das innere Leben des Reiches gestört haben." In gewisser Beziehung haben die französischen Blätter Recht, nur darf man ihre Ausfälle nicht wörtlich nehmen. Das deutsche Genie hat tatsächlich Revanche genommen. Allen Fesselungen und Knebelungen zum Trotz hat der deutsche Geist in stiller Werkstatt im „Z. R. III" ein Instrument geschaffen, das aller Welt kundzutun vermag, wie sich deutscher Geist und deutsche Tatkraft trotz allen äußeren Hemmungen zum Lichte emporringen. Heute noch beanspruche Deutschland seinen Platz an der Sonne, und es kämpft auch fürderhin um seine Weltgeltung. Nicht besser kann es dies tun, als dadurch, daß es der Völkerversöhnung und dem Völkerfrieden dient. Selbst Henry Barde erklärt, er würde gern in den Chor der Begeisterung einstimmen, wenn er sicher wäre, daß die wundervolle Fahrt des „Z. R. III" wirklich eine Botschaft und eine Bürgschaft des Friedens sein würde.

Daß man in Amerika sowohl als auch in Deutschland dieser friedlichen Bestimmung des „Z. R. III" Rechnung trägt, wird von deutscher Seite durch die Ablieferung des Luftschiffes und von amerikanischer Seite durch die symbolische Benennung „Los Angelos" bewiesen. Engelgleich soll das Werk deutschen Geistes und deutscher Hand der wahren Völkerversöhnung dienen, aber eine solche ehrliche Verständigung kann nur erreicht werden, wenn Deutschland nicht mehr als Vasall behandelt wird, sondern wenn man ihm die nötige Ellbogenfreiheit gewährt. Deshalb ist es ganz selbstverständlich, daß sich an den erfolgreichen Flug des „Z. R. III" die Forderung knüpft, der Versailler Vertrag müsse in bezug auf den deutschen Luftschiffbau einer Revision unterzogen werden. Bekanntlich haben die Franzosen nach Artikel 202 des Versailler Vertrages das Recht, nach Ablieferung des „Z. R. III" die Zerstörung der Zeppelin-Werft in Friedrichshafen zu verlangen. Aber selbst „Oeuvre" sieht ein, daß eine solche Forderung überall den schärfsten Widerspruch hervorrufen würde. „Wenn jetzt", so heißt es in dem genannten Blatte, „die Zerstörung der Werke in Friedrichshafen verlangt würden, dann würden sie in der ganzen Welt als Vandalen und Narren erscheinen." Damit dürfte das französische Blatt ungefähr das Richtige getroffen haben, und man ist deshalb französischerseits schon bemüht, einen Ausweg aus der Scylla der Sorge und der Charybdis der Lächerlichkeit zu finden. „Journal" glaubt auf dem richtigen Wege zu sein, wenn es den Vorschlag macht, daß sich auch Frankreich ein ähnliches Luftschiff wie den „Z. R. III" liefern lassen solle.

So suchen Engländer und Franzosen reichlich viel Wasser in den Wein unserer Begeisterung zu mischen, aber die Freude an dieser Großtat deutschen Geistes und deutscher Energie wird man uns trotz alledem nicht rauben können. Die Reparationsleistung, die „Z. R. III" vollbracht hat, ist für Deutschland ein lichter Ausblick in die Zukunft. Nach schwerer Prüfung wird das deutsche Volk wieder hochkommen und sich die Achtung der Welt erringen. Wie „Z. R. III" durch Regenböen und Sturm doch ans sichere Ziel gelangt ist, so wird auch dem deutschen Volke dereinst wieder die Sonne des Glückes leuchten. Wir werden wieder die Anerkennung aller gesitteten Völker erringen, wenn wir uns weiter in den Dienst des Friedens, aber nur in den Dienst eines gerechten Friedens stellen. Die symbolische Bedeutung des Zeppelin-Fluges liegt für uns in der Gewißheit, daß sich das deutsche Volk niemals unterkriegen lassen, sondern phönixgleich wieder der Flug zur Höhe nehmen wird.

Dr. F. K.

Gegen Teuerung und Wucher.

Bochum, 17. Oktober.

Die Bezirkskartelle der christlichen Gewerkschaften von Dortmund und Bochum haben sich im Hinblick auf die erheblichen Preissteigerungen in einer gemeinsamen Eingabe an das Reichsarbeits- und Reichswirtschaftsministerium gewandt, die mit Bedauern feststellt, daß die Maßnahmen der Reichsregierung, eine Preissenkung herbeizuführen durch eine Herabsetzung der Kohlenpreise, eine Ermäßigung der Frachtsätze usw. keinen Erfolg gehabt hätten, vielmehr sich eine katastrophale Preissteigerung aller notwendigen Bedarfsgegenstände bemerkbar mache. Das sei unverständlich, und die hiesige Arbeitnehmerschaft befinde sich in einer außerordentlich erregten und kritischen Stimmung. Als sich im Frühjahr dieses Jahres die Wirtschaft wieder etwas belebt habe, habe sich die Arbeiterschaft im Interesse des Vaterlandes damit abgefunden, ihre Lohnforderungen auf das Friedenseinkommen einzustellen, obwohl sich die Lebenshaltungskosten weit über den Friedensstand gehalten hätten. Dann heißt es:

„Was wir hier im Industriegebiet in den letzten Wochen auf dem Gebiete der Preisgestaltung erleben, ist mit einem passenden Ausdruck nicht wiederzugeben. Fast genau so wie in der Inflationszeit steigen die Preise nicht nur von Woche zu Woche, sondern bei vielen Artikeln, z. B. Kartoffeln, schon von Tag zu Tag. Die am 8. Oktober dieses Jahres maßgebenden Preise weisen gegenüber Oktober 1914 fast eine Steigerung um 100 Prozent auf. (Durch eine Aufstellung über etwa 20 Artikel des täglichen Bedarfs wird das belegt.) Am schlimmsten steht es mit den Kindern. Eine Statistik, die nur als Stichprobe in einigen Schulen aufgenommen wurde, ergab, daß von allen Kindern etwa 50 Prozent keine Milchnahrung bekommen. Dieselbe Prozentzahl der Kinder erhielt nur einmal in der Woche eine Fleischnahrung. Diese Kinder, die schon durch das klasse Aussehen auffallen, werden durch diese Unterernährung in großem Maße Opfer der Tuberkulose. Die Milch kann von der Bevölkerung nicht abgenommen werden, weil sie zu teuer ist. Die Hauptursache der Preissteigerung ist in dem Ueberhandnehmen der handeltreibenden Bevölkerung und in der Art der Preisberechnung begründet, indem die Gewinnspanne nicht durch feste Sätze, sondern durch prozentuale Zuschläge auf die Gestehungskosten und sonstigen Unkosten errechnet wird, sowie in der Ring- und Syndikatsbildung. Berücksichtigt man nun, daß die Mehrzahl der Arbeiterschaft durchschnittlich noch nicht den Friedenslohn verdient, dann kann man den Grad der Erbitterung und Aufregung über die geschilderten Verhältnisse verstehen."

Weiter wird ausgeführt, daß infolge Feierschichten, Kurzarbeit usw. von einem regelrechten Durchschnittseinkommen bei dem größten Teil der Arbeiterschaft nicht die Rede sein könne. Im Monat Oktober sei die Arbeitslosenziffer wiederum bedeutend gestiegen. Alle Bemühungen, die Preissteigerungen durch Lohnerhöhungen auszugleichen, würden fast restlos zurückgewiesen; Arbeitgeber und Schlichter berufen sich bei der Beurteilung der Wirtschaftslage immer auf die vom Statistischen Reichsamt herausgegebene Teuerungsinderziffer, die aber für die Beurteilung der Verhältnisse des rheinisch-westfälischen Industriegebietes ein ganz falsches Bild ergäbe. Die Stimmung der Arbeiterschaft sei geradezu fatalistisch. Dringende Abhilfe tue not. Unter keinen Umständen dürfe es so weiter gehen, daß man der Arbeiterschaft Opfermut predige, sie durch Teuerung und Lohn- und Gehaltskürzung zu den größten Entbehrungen zwinge, andere Stände aber, denen dieses Wort nur dem Namen nach bekannt sei, sich in ihrem Geschäftsgebaren so einstellten, daß von einem Opferbringen bei ihnen keine Rede sein könne. Die Arbeitnehmerschaft müsse verlangen, daß die Reichsregierung und alle zuständigen Behörden ihr denselben Schutz zuteil werden lassen, wie allen übrigen Ständen. Die verantwortlichen Stellen des Reiches würden ersucht, einzugreifen, damit die Preise auf das richtige Maß herabgesetzt oder aber der Arbeitnehmerschaft die Möglichkeit gegeben werde, die Löhne und Gehälter diesen Verhältnissen anzupassen. Es sei sonst das Schlimmste zu erwarten.

Preußischer Landtag.

Berlin, 17. Oktober.

Als erster Gegenstand steht auf der Tagesordnung der heutigen Sitzung des preußischen Landtages ein Antrag des Zentrums, der das Staatsministerium ersucht, Auskunft zu geben über den Stand der Verhandlungen wegen der

Einführung eines Wohnungsgeldes statt des Ortszuschlages

in der Beamtenbesoldung. Dem Landtag solle Gelegenheit zur Aeußerung vor der endgültigen Stellungnahme des Staatsministeriums gegeben werden.

Abg. **Baumhoff** (Z.) weist in der Begründung des Antrages darauf hin, daß eine Ueberraschung verhütet werden solle, die offenbar gegen den Willen der Beamtenschaft getroffen werde.

Abg. **Kleinmeyer** (Soz.) stimmt diesen Ausführungen zu und ist für Ausschußberatung.

Abg. **Kickhöfel** (Dnl.) begrüßt den Schritt von der Ortszulage zum Wohnungsgeld. Seine Partei wünsche eine friedensmäßige Regelung der Besoldungsfragen.

Abg. **Meinecke** (D. V. P.) stimmt dem Antrage zu.

Abg. **Knoth** (Frankfurt, Komm.) führt aus, die Lage der Unterbeamten dürfe nicht verschlechtert werden zugunsten der höheren Beamten.

Abg. **Herrmann** (Breslau, Dem.) spricht sich gleichfalls gegen die Ausschaltung des Parlaments aus.

Der Antrag wird dem Beamtenausschuß überwiesen.

Preußen und die Reichsbahngesellschaft.

Abg. **Dr. Pinkerneil** (D. V. P.) begründet die auch von den Sozialdemokraten und dem Zentrum unterschriebene große Anfrage seiner Fraktion, in der über die Bildung des Vorstandes der Deutschen Reichsbahngesellschaft ohne vorherige Fühlungnahme mit der preußischen Regierung Beschwerde geführt wird. Der Redner weist darauf hin, daß das Direktorium der Reichsbahngesellschaft zwar sachlich zusammengesetzt sei, aber Preußen sei vor der Bildung nicht gehört worden. Es hätte einen besonderen Vertrauensmann im Direktorium haben müssen. Hier liege ein Konflikt zwischen Preußen und der Reichsbahngesellschaft vor. Es sei zu bedauern, daß man es schon von Anfang an zu einer solchen Machtprobe habe kommen lassen. Man dürfe aber der Machtprobe nicht aus dem Wege gehen.

Der Antrag **Dallmer** (Dnl.), sofort den Handelsminister zu zitieren, wird abgelehnt.

Ein Regierungsvertreter

erklärt, die preußische Regierung sei von Anfang an im Sinne der Interpellation bemüht gewesen. Der Reichsverkehrsminister habe erklärt, sich mit aller Kraft bei der neuen Reichsbahngesellschaft für die Durchsetzung der preußischen Forderungen einsetzen zu wollen. Es seien indessen Differenzen geblieben, insbesondere hinsichtlich der Vertretung der preußischen Interessen. Es schwebten auch Verhandlungen über einen Ausgleich.

Abg. **Fries** (Soz.) führt aus, die sozialdemokratische Partei unterstütze die Regierung und fordere sie auf, die preußischen Interessen mit allem Nachdruck zu vertreten.

Abg. **Hückesberg** (Dnl.) betont, Preußen müsse unter allen Umständen in seinem berechtigten Verlangen unterstützt werden.

Abg. **Fischbeck** (Dem.) erklärt, es sei wichtig, daß einer der Direktoren, der das Verkehrswesen, die Tarifragen usw. zu prüfen habe, auch die preußischen Interessen wahrnehme und in ständiger Fühlung mit der preußischen Regierung und dem preußischen Landtage bleibe.

Abg. Dr. **Schwering** (Z.) führt aus: Wenn der Staatsvertrag zwischen Preußen und dem Reiche gültig sei, so müsse er sagen, daß Herr Oeser den Staatsvertrag verletzt habe. Der Redner erklärt unter allgemeiner Bewegung des Hauses, daß Oeser 240 000 Mark Gehalt beziehen solle.

Abg. **Metzenthin** (D. V. P.) bemerkt, Preußen müsse seine Rechte wahren.

Abg. **Dahlem** (Komm.) hält, da die Eisenbahnen heute ein Ausbeutungsobjekt fremder Staaten seien, alle dazu gehaltenen Reden für zwecklos.

Abg. **Fischbeck** (Dem.) bezeichnet es als einen Schwindel, daß sich der Minister Oeser 240 000 Mark habe bewilligen lassen.

Damit ist die Besprechung erledigt. Der Gegenstand wird dem Verkehrsausschuß überwiesen.

Der Haushalt für Volkswohlfahrt

wird hierauf weiter beraten.

Abg. Dr. **Quaatz** (Dnl.) wünscht erhöhte Pflege der Volksgesundheit. Die Ernährung müsse gehoben und die Schulspeisung möglichst ausgedehnt werden. Der Redner fordert einen verstärkten gesundheitlichen Grenzschutz im Osten, einen energischen Kampf gegen den Alkoholismus und die Geschlechtskrankheiten und die Bekämpfung von Schmutz und Schund in Wort und Bild.

Abg. **Heidenreich** (D. V. P.) tritt entschieden für die freie Arztwahl bei den Krankenkassen ein.

Fortsetzung der Beratung am Sonnabend 11 Uhr.

„Z R III" als Friedenssymbol.

Neuyork, 17. Oktober.

Dr. Eckener wurde gestern (wie schon kurz gemeldet) vom Präsidenten Coolidge im Weißen Hause empfangen. Präsident Coolidge beglückwünschte die Führer zu der von ihnen vollbrachten großen Friedenstat und erklärte weiter, diese Tat sei der Beweis für die vollständige Herstellung des Friedens zwischen den beiden Ländern. Dr. Eckener sowie der deutsche Botschafter Wiedfeld dankten für die Ansprache des Präsidenten. Außerdem wurden die deutschen Offiziere vom Generalsekretär der Marine, Wilbur, empfangen, der bei einem zu Ehren der Offiziere des Luftschiffes gegebenen Essen ausführte, er wünsche, daß das Luftschiff ein Friedenssymbol werde zwischen Deutschland, den Vereinigten Staaten und allen anderen Mächten der Welt. Als der Friedensfürst in Bethlehem geboren wurde, hätten die Engel „Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden" gesungen. In Erinnerung an diesen Engelgesang wolle er „Z. R. III" „Los Angeles" nennen. Dr. Eckener drückte in seiner Erwiderung dieselbe Hoffnung aus, daß das Luftschiff ein Friedenssymbol sein möge. Dies sei auch von hervorragenden deutschen Persönlichkeiten vor seiner Abfahrt zum Ausdruck gebracht worden. Wilbur brachte bei Beginn des Essens einen Trinkspruch auf den Präsidenten der deutschen Republik und den Präsidenten der Vereinigten Staaten aus.

Dr. Eckeners Dank an den Reichspräsidenten.

Berlin, 17. Oktober.

Der Reichspräsident erhielt von Dr. Eckener folgendes Telegramm: Für die warmen Begrüßungsworte, die Sie an mich und die Besatzung zu richten die Güte hatten, sage ich Ihnen herzlichen Dank. Ich teile mit Ihnen die Hoffnung, daß die erfolgreiche Fahrt des „Z. R. III" dazu beitragen möge, den Gedanken einer friedlichen Zusammenarbeit der Völker zu fördern.

Vor der Anerkennung Rußlands durch Frankreich.

Paris, 17. Oktober.

Der Ausschuß, der unter dem Vorsitz des Senators de Monzie steht und sich mit der Frage der Wiederaufnahme der französisch-russischen Beziehungen beschäftigt, hielt gestern nachmittag seine fünfte Sitzung abgehalten. Ministerpräsident Herriot wurde ein Bericht über die Bedingungen übermittelt, unter denen die Anerkennung der Sowjets erfolgen kann. Nach dem „Journal" enthält der Entwurf vier Punkte:

1. Die Anerkennung der Sowjetregierung.
2. Die Aufforderung, die normalen Beziehungen wiederherzustellen.
3. Die Aufforderung zur Regelung der Schulden und der entstandenen Schäden.
4. Der Wunsch, sich nicht auf zwecklose Vorbehalte der Vergangenheit einzulassen.

Gleichzeitig soll in der Note das Versprechen der französischen Regierung abgegeben werden, am Wiederaufbau Rußlands mitzuarbeiten.

Die Wirren in China.

London, 17. Oktober.

In Kanton in China tobten zwei Tage lang erbitterte Straßenkämpfe zwischen Freiwilligenkorps, die von der wohlhabenden Bevölkerung gestellt wurden, und den Truppen Sun-Yat-Sens. Die Kämpfe endeten mit der Niederlage der Freiwilligen. Sowohl die Kaufmannschaft wie die Freiwilligen verließen in großer Eile die Stadt. Die Soldateska zündete die Stadt an verschiedenen Stellen an. Zwei Ausländer sind durch verirrte Schüsse getötet worden.

Politische Uebersicht.

+ **Abbau der Devisengesetze.** Der Entwurf der Verordnung über den Abbau der Devisengesetze ist heute dem Reichskabinett zugegangen. Man rechnet damit, daß die Verordnung bereits in wenigen Tagen in Kraft treten wird.

+ **Branting mit der Kabinettsbildung beauftragt.** Der Führer der schwedischen Sozialisten, Branting, wurde vom König mit der Neubildung des Kabinetts beauftragt. Branting hat den Auftrag angenommen.

+ **Rücktritt des jugoslawischen Kabinetts.** Das jugoslawische Kabinett ist zurückgetreten.

Max Reger.

Von

Dr. Oskar **Söhngen**, Essen.

Max Reger*) ist eine der universalsten Erscheinungen der Musikgeschichte, die stärkste musikalische Potenz seit Beethoven. Es gibt, mit Ausnahme der Oper, kein Gebiet musikalischen Schaffens, das er nicht nachhaltig bebaut hätte. Er ist der Erste, der seit Bach die Orgel wieder zu klingendem Leben erweckt hat. Er wurde zum Bach der modernen Orgel. Er greift die alten Formen der Chaconne, der Passacaglia und Fuge auf und erfüllt sie mit modernem Geiste. Er verhilft der Schönheit der melodischen Einzelstimme wieder zu ihrem Rechte; seine Solosonaten für Violine, Bratsche und Cello legen davon Zeugnis ab. Er weist unbegangene Bahnen in der Kammermusik und schafft einen ganz neuen Typus der Sonate und des Quartetts, grundverschieden von dem klassischen. Er erneuerte die Chorliteratur aus dem Geiste strenger und verantwortungsbewußter Musik, er schafft ihr neue Ausdrucksmöglichkeiten durch die selbständige melodische Führung der Einzelstimmen, durch Häufung der Stimmen, durch Hinzufügung einer einzelnen Solostimme, die mit ihren leuchtenden Melodiebogen das unruhige Gewoge der Chorstimmen strahlend schön wie die Morgensonne überschwebt, ebenso wie sie aus den Wogen emportauchend und in sie zurücksinkend. Er tritt ein ungeheures musikalisches Erbe an; ihm ist eine Aufgabe der Zusammenfassung gestellt, wie noch nie einem Musiker: Bach'sche, klassische, romantische, wagner'sche Kunst, sie alle zwingen ihn zur Auseinandersetzung, und er vollbringt das Unerhörte, sie zu einer musikalischen Einheit zusammenzuschweißen, eine musikalische Formensprache zu schaffen, in der er sein Eigenes künden kann.

Wer war Max Reger? Sein äußeres Lebensschicksal ist mit ein paar dürren Worten erzählt. Am 19. März 1873 zu Brand in der bayerischen Oberpfalz geboren, verlebte Johann Baptist Joseph Maximilian Reger seine Jugend in Weiden, wohin sein Vater als Lehrer versetzt wurde. Hugo Riemann, der bedeutende Wiesbadener Musiktheoretiker, wurde auf Regers ungewöhnliche musikalische Begabung aufmerksam und übernahm persönlich deren Ausbildung. Anfang 1891 erscheinen die ersten Kompositionen des 17jährigen Reger, zwei Violinsonaten und ein Klaviertrio. 1897 kehrt Reger in seine Heimat Weiden zurück, und hier entstehen aus schier unheimlicher Fruchtbarkeit seine Riesen-Orgelwerke, die ihn mit einem Male gleichberechtigt neben einen Bach stellen. 1901—1907 ist er in München ansässig und verlebt dort die schwersten Jahre seines Lebens; Anfeindungen und Gehässigkeiten zerreiben ihn. Sein Kammermusikstil, zumal der Klavierstil, entwickelt sich fort zu höchster Reife. Anfang 1907 beruft ihn die Universität Leipzig als Musikdirektor, und damit wird Leipzig zur Geburtsstätte seiner großen Orchesterwerke, der Hiller-Variationen und des Symphonischen Prologs zu einer Tragödie. Nach vier Jahren vertauscht er diesen Posten mit dem eines Generaldirektors der Meininger Hofkapelle. Im ständigen Umgang mit dem Orchesterklang vervollkommnet sich sein Orchesterstil zu der unerreichten Höhe der Welt, er wird wieder Kind. Es geht ein Reifen vor sich, eine Abklärung, die man mit Erschütterung erkennt. Herrschte vorher Moll vor, so jetzt Dur, strahlendes Dur; die Freude hat das letzte Wort. Regers Musik gewinnt überirdische Heiterkeit. Ein leiser sanfter Wiegenrythmus bestimmt sie: Man denke an „Marias Wiegenlied", man lausche auf das wiegende Variationsthema von Regers letztem Werk, dem Klarinettenquintett. Und ebenso ist es im letzten Satz der C-moll Violinsonate. Ein ewiger Reigen offenbart sich da. Den irdischen Spielen halb entrückt, hört Reger schon die himmlischen Harmonien. Er ist der Welt abhanden gekommen.

Er wird wieder Kind; zu seinen letzten Werken gehört ein Band Kinderlieder, seine letzte Karte gilt Kinderlieder-Abenden, die er mit einer Sängerin veranstalten will. Sein Weg ist abgeschlossen, sein Lebensgesetz erfüllt, wenn er auch mit 43 Jahren schon ins Grab sank. Es ist tatsächlich der Tod ins Formgesetz des Lebens eingeschlossen. Er bestimmt den Ablauf nicht nur des natürlichen, sondern auch des geistigen Lebens. Daher die geradezu unheimliche Arbeitskraft und Fruchtbarkeit eines Reger wie auch eines Mozart und Schubert.

Mit all dem ist schon die letzte Frage beantwortet, welche Einstellung die Reger'sche Musik verlangt und voraussetzt. Sie ist keine Musik, die in sich selber ruht, keine Musik, die von der Schönheit und Entwicklungskraft ihrer Themen allein lebt. Regers Musik weist in eine letzte seelische Tiefe; sie ist persönliches Bekenntnis, und nur wer ihre seelischen Veranlassungen und Auslösungen in sich nachempfinden kann, wird ihre einzigartige Bedeutung erkennen. Was Aristoteles von der lösenden und befreienden Kraft der Kunst sagt, das gilt, wenn irgendwo, hier.

Reger schichtet also nicht, wie Beethoven, riesige Themenquadern zu einem gewaltigen architektonischen Bau aufeinander; er ist nicht großer Architekt wie Beethoven. Reger bekennt, — in künstlerischer Form; denn im Formenschaffen beruht das Wesen aller Kunst. Daraus ergibt sich zwar notwendig auch eine gewisse Architektonik; aber sie ist, wenn ich so sagen darf, im Gegensatz zu der ideenhaft geschaffenen Beethovenschen eine seelisch-gewachsene Architektur.

Die Einstellung zur Reger'schen Musik ist also grundverschieden von der zur klassischen: Es gilt nicht, Abstand zu nehmen, um einen gewaltigen architektonischen Aufriß zu bewundern — denn das kann man aus der Nähe nicht! — sondern es gilt, sich voraussetzungslos der musikalischen Linie hinzugeben, ihrem Auf und Ab zu folgen, ihre geheimen Spannungen, schmerzvollen Sprünge und jubelnden Rhythmen zu erspüren. Gegen nichts ist solche Musik unzugänglicher als gegen intellektuelle Zerfaserung. Sie will mit dem Herzen und der seelischen Tiefe der eigenen Brust begriffen werden. Vielleicht, daß dann ein Funke herüberspringt, der das Reger-Erlebnis entzündet!

*) In der zweiten Kammermusik unseres Städtischen Orchesters, die am Montag im Parkhaus stattfindet, gelangt durch das Busch-Quartett ein Quartett von Max Reger zur Aufführung.

+ **Eine Hebbel-Uraufführung in Kiel.** Am Kieler Stadttheater gelangte dieser Tage Hebbels Lustspiel „Vier Nationen unter einem Dache" zur Uraufführung. Das Stück, das vom Dichter als Fragment hinterlassen worden ist, schildert das Zusammentreffen eines deutschen Wanderers mit einem Italiener, einem Engländer und einem Franzosen in einem gefährlichen italienischen Gasthaus. Der gutmütige Deutsche wird von den anderen aus seiner Behaglichkeit vertrieben. Als aber Räuber das Gasthaus überfallen, rufen alle nach dem „deutschen Stier", der die Räuber denn auch vertreibt. Das Stück wurde mit lebhaftem Beifall aufgenommen.

* **Uraufführung in Schwerin.** „Die Hausgenossen", ein Spiel in drei Akten von Hanns Braun, kommt am 21. Oktober d. J. im Mecklenburgischen Landestheater in der Inszenierung des Intendanten Fritz Felsing zur Uraufführung.

× **Ein neuer „Bahr".** Hermann Bahr hat vor kurzem einen Liebesschwank „Altweibersommer" vollendet. Die Uraufführung wird noch im Laufe dieser Spielzeit erfolgen.

= **Das Landestheater Südostpreußen,** das in Allenstein stationiert ist, hat in dieser Spielzeit auch die Oper in sein Programm aufgenommen. Es verfügt nunmehr über ein vollständiges Schauspiel- und Opernpersonal.

= **Kleine Theaternachrichten.** In München ist an einer Gehirnhautentzündung die talentierte jugendliche Liebhaberin der Bayrischen Staatstheater, Emmy Pregler, gestorben. — Der Opernsänger Hans Nissen, der augenblicklich an der Großen Volksoper in Berlin beschäftigt ist, wurde für die Monate Januar und Februar nach Barcelona verpflichtet.

= **Stadttheater Bochum.** Wochenspielplan: Samstag, 18. Oktober: „China". Sonntag: „Siegfried". Montag: „Ein Glas Wasser". Dienstag: Zum ersten Male: „Maria Magdalene". Mittwoch: Zum ersten Male: „Cavalleria rusticana". Donnerstag: „Maria Magdalene". Freitag: Sinfoniekonzert. Samstag: „Tosca". Sonntag: „Carmen". Montag: „Maria Magdalene". — Wegen eines Unglücksfalles im Opernpersonal mußte plötzlich in Duisburg „Die Gärtnerin aus Liebe" abgesetzt werden. Aus diesem Grunde machte sich eine Verschiebung auch im Bochumer Spielplan notwendig. Es wird heute statt „Ein Glas Wasser" das Schauspiel „China" außer Vormiete gegeben.

= **Bochumer Konservatorium.** In den Lehrkörper des Konservatoriums Schütze neu eingetreten ist Herr Friedrich Fritsche, Absolvent der Staatlichen Musik-Hochschule in Berlin und Schüler des bekannten Violinvirtuosen Professor Hasse. Das Orgelspiel studierte er unter Professor Egidi und Klavier bei Professor von Hennig. Herr Fritsche hat sämtliche wissenschaftlichen Fächer des Konservatoriums übernommen. (Siehe Anzeige.)

Verordnungen der Besatzungsbehörde

Konzert des 51. Infanterie-Regiments

am Sonntag, den 19. Oktober 1924, von 4—5 Uhr auf der Kaiser-Wilhelm-Straße (in der Nähe des Denkmals).

Programm:

Madelon. Mit Trommeln und Hörnern. Robert.
Sport-Marsch, Allegro, Maquet.
Cupolia, Mazurka. Delibes.
Sympathie, Walzer. Mezzacapo.
Der kleine Herzog, Fantasie. Lecoq.
Die Fahne. Mit Trompeten, Hörnern und Trommeln. Millot.

Der Kapellmeister: Gaudin.

Aus dem Nachbargebiet.

Aus dem Landkreis Bochum.

* **Querenburg**, 18. Oktober. Man schreibt uns: Nach der letzten Wahl hatte Gemeindevorsteher Bahnsberg in einem Flugblatte sich zu beleidigenden Ausdrücken gegen die „Macher des Bürgerblocks" hinreißen lassen. Die Kandidaten des Bürgerblocks erhoben Klage vor Gericht. Im Termin stellte R. die Beleidigungen als nicht auf die Kläger bezüglich hin. Das Gericht folgte ihm in seinem Gedankengange nicht und verurteilte ihn wegen vorsätzlicher, schwerer Beleidigung zu 500 Mark Geldstrafe, im Unvermögensfalle für 100 Mark einen Tag Haft, Tragung der Kosten und Veröffentlichung des Urteils in einer Bochumer Zeitung. — Nach der Wahl hatte B. durch die Gültigkeitserklärung von 20 nach Ansicht der Gegenpartei ungültigen kommunistischen Stimmen die Zusammensetzung der Gemeindevertretung für sich günstig gestaltet. Gegen diese Auslegung erhoben die bürgerlichen Gemeindevertreter Klage beim Kreisausschuß; da die Entscheidung sich sehr verzögerte, wandten sich die Kläger beschwerdeführend an den Bezirksausschuß in Arnsberg. Dieser trat der Auffassung der Kläger bei, daß von dem erkennenden Gericht (Kreisausschuß) die Sache in unzulässiger Weise verzögert worden sei". Nach Angabe des Bezirksausschusses war die Entscheidung in dieser Angelegenheit schon am 12. Juni d. J. spruchreif. Er hat deshalb den Kreisausschuß angewiesen, „dem Verfahren Fortgang zu geben".

○ **Weitmar**, 18. Okt. Morgen, Sonntag, findet eine Sammlung für das 60jährige Bestehen des Roten Kreuzes statt. Für diesen guten Zweck hat sich die Kurkapelle Bergkapelle zu einem Promenadenkonzert zur Verfügung gestellt. Dasselbe findet von 11 bis ½1 Uhr vor dem Amtshause in Weitmar statt. Freiwillige Gaben an die Sammlerinnen bitten der Vaterländische Frauen-Verein und die örtlichen Wohlfahrtsvereinigungen. Um Einzeichnungen in die Sammellisten wird ebenfalls gebeten. — Der Hilfsarbeiter Gustav Roteck kam durch Unglücksfall auf der Neuschacher Hütte zu Tode. Beim Beladen einer Karre kam diese das Uebergewicht und der Karrenbaum traf den Unglücklichen mit solcher Wucht an die Schläfe, daß er bald darauf starb.

△ **Riemke**, 17. Oktober. Am Freitag fand nach langer Pause eine Gemeinderatssitzung statt. Als erster Punkt stand die Müllabfuhr auf der Tagesordnung. Die Müllabfuhr wurde dem Fuhrunternehmer Wolins für 3300 Mark jährlich übertragen. Die Hausbesitzer müssen pro Zimmer 65 Pfg. zahlen, gegen 40 Pfg. früher, die Bäckereien 10 Mark; die Gebühren für andere Betriebe werden noch festgesetzt. Die Mieter müssen ihre vorschriftsmäßigen Aschenkasten auf die Bürgersteige setzen. Sodann lag ein Antrag des Reichsbundes der Kriegsbeschädigten und Kriegshinterbliebenen vor, den Mitgliedern in der Gemeinde Riemke die Einkellerung der Kartoffeln zu erleichtern. Außer den Sozialrentnern, Kleinrentnern und Ortsarmen sollen alle übrigen Beschäftigten bei der Einkellerung bedacht werden, deren monatliches Einkommen 60 Mark nicht übersteigt. Ausgegeben werden pro Kopf 8 Zentner. Seitens eines Mitgliedes wurde noch erwähnt, daß mancher Sozialrentner das fünffache der Einnahmen mancher Witwe hätte. Diese Angelegenheit soll noch näher geprüft werden. Sodann hatte der Hauptausschuß mit den Wirten über die Getränkesteuer verhandelt, für jedes Hektoliter Bier sollen 2,50 Mark Steuern an die Gemeinde gezahlt werden, alle übrigen Getränkesteuern sind abgeschafft. Dem Beschlusse stimmte man zu. Dem Fabrikanten Aumann wurde ein Grundstück an der Elisabethstraße, gegenüber dem Hause des Lehrers Neuliens in Größe von 70 Quadratruten für 50 Mark pro Rute überlassen, mit der Voraussetzung, daß er sofort baut.

/ **Gerthe**, 17. Okt. Beim Einfahren von Runkelrüben passierte der Landwirt D. aus Gerthe von der alten Schule am Friedhof kommend die Harpenerstraße. Bei dem dichten Nebel stieß ein aus entgegengesetzter Richtung kommender Motorradfahrer mit dem Fuhrwerk zusammen. Er wurde in den Graben geschleudert, kam aber mit Hautabschürfungen davon. — Die Reihengräber auf dem Friedhofe an der Harpenerstraße sind zum größten Teil sehr schlecht gepflegt. Nach der Friedhofsordnung sind die Angehörigen der Bestatteten zur Instandhaltung der Reihengräber verpflichtet. Gräber, die bis zum 15. November nicht instandgesetzt sind, sollen eingeebnet werden.

□ **Langendreer**, 17. Okt. Auf dem Verbandstage der Westf.-Lippischen Uhrmacher und Goldschmiede in Dortmund wurde die Firma R. Schulte prämiiert. — Ein tödlicher Unglücksfall ereignete sich auf der Zeche „Fruchtstraße". Der Bergmann Emil Rosendahl aus Witten kam in der Grube dem Aufbruch zu nahe und stürzte 40 Meter herunter, mit dem Kopf in den Schlamm und erstickte. Er wurde ohne äußerliche Verletzungen aus dem Schlamm gezogen.

Aus dem Kreise Hattingen.

Sängerfest in Linden.

)!(**Linden-Dahlhausen**, 17. Okt. Der Männergesangverein „Sängerbund" besteht jetzt 25 Jahre. Der Verein wurde am 6. Oktober 1898 bei J. Kimmeier in Ostholz gegründet. Der erste Vorsitzende des Vereins war der Steiger Heinrich Knepper, der erste Dirigent Gustav Boß. Von den damaligen Gründern gehören noch die Herren Wilhelm Kleinbeck, Heinrich Faust, August Vorkötter, Wilhelch Wilmint und Fritz Zölzer dem Verein an. Die Genannten werden in einem Festkommers als Jubilare begrüßt werden. Der „Sängerbund" wuchs bald zu einem stattlichen Verein heran und konnte 1900 seine Fahnenweihe begehen. 1920 wurde der verdienstvolle 1. Vorsitzende, Kleinbeck, zum Ehrenvorsitzenden gewählt. Am Ende des Krieges bestand der Verein nur noch aus 19 aktiven und 13 passiven Mitgliedern. Jetzt hat eine neue Entwicklung begonnen. Der Verein zählt heute 68 Sänger und 75 passive Mitglieder. Die Jubelfeier sieht am 25. Oktober einen Festkommers bei Kimmeyer zur Ehrung der Jubilare vor. Am 26. Oktober findet bei Lutz die Jubelfeier statt unter Mitwirkung sämtlicher Gesangvereine von Linden-Dahlhausen. Die Musik wird ausgeführt von der Merkerschen Kapelle. Amtmann Hackethal wird die Festrede halten.

*

tz. **Linden-Dahlhausen**, 17. Oktober. Die Zeche „Friedlicher Nachbar - Baaker Mulde", der Deutsch - Luxemburgischen Bergwerks- und Hütten-A.-G. gehörig, die bis zur Besetzung etwa 2000 Arbeiter hatte, beschäftigt heute nur noch rund 1000 Mann. Am 15. Oktober sind 400 Mann entlassen worden. Hiervon hat ein Teil allerdings auf den weiter nördlich gelegenen Zechen und auf den Betrieben der Essener Steinkohlenbergwerke wieder Arbeit gefunden, viele jedoch, hauptsächlich die älteren Bergleute (Invaliden) und die jüngeren Arbeiter, sind noch ohne Arbeit. Linden-Dahlhausen wird durch diese Betriebseinschränkung besonders hart betroffen, um so mehr, als die übrigen industriellen Werke des Gemeindebezirks bei weitem nicht die Anzahl der Arbeiter wie früher beschäftigen. Die Gemeindeverwaltung sucht die größte Not von den Erwerbslosen vorläufig abzuwenden. Den Unterstützungs-Empfängern und Erwerblosen sollen die Einkellerkartoffeln aus öffentlichen Fürsorgemitteln geliefert werden. Entsprechende Anträge sind zu stellen: a) von den Unterstützungsempfängern (Ortsarmen, Sozial- und Kleinrentnern) im Amtshause II, Zimmer 1, b) von den Erwerbslosen im Amtshause II, Zimmer 3. Die Unterstützungsempfänger haben ihren Ausweis und die Erwerbslosen ihre Stempelkarte mitzubringen.

Aus dem Stadt- und Landkreis Gelsenkirchen.

× **Hüntrop**, 18. Okt. Am 22. Oktober findet im Saale von Hch. Knappmann das Jahresfest des Vaterländischen Frauenvereins Waltenscheid-Amt statt. Es gelangen mehrere Theaterstücke ernsten und heiteren Inhaltes nebst Reigen zur Aufführung. — Am Sonntag veranstaltet der evangelische Gemischte Chor nachmittags um 5 Uhr im Saale des Wirts Knappmann sein diesjähriges Konzert. U. a. enthält es das „Morgenlied" von Rietz und „Tom der Reimer" von Loewe mit Orchesterbegleitung. Der ganze zweite Teil wird ausgeführt durch den Musikzyklus „Maienwonne" von M. Weinzierl. — Die Zollstraße wird mit einer neuen Basaltdecke versehen.

○ **Sevinghausen**, 17. Okt. Hier wurde ein etwa 3 Jahre alter Junge aufgegriffen. Er ist bekleidet mit dunklem Anzug, hellen Schürze, schwarzen Strümpfen und braunen Schuhen und hat helles Haar. Die Eltern wollen sich bei der Polizei des Amtes Wattenscheid melden. — Wegen Diebstahls wurde der gewerblose Ferdinand H. aus Westenfeld, der am 7. August in der Wirtschaft K. in Sevinghausen ein paar Mark gestohlen hatte, zu zwei Monaten Gefängnis verurteilt.

Aus Westfalen und Rheinprovinz.

+ **Altena**, 15. Okt. Ein Feriensonderzug in Richtung Altena—Hagen fuhr bei starkem Nebel an der dicht hinter dem Bahnhof gelegenen Kurve in eine Gruppe von Bahnarbeitern. Zwei Arbeiter wurden getötet.

() **Horst-Emscher**, 17. Okt. Großer Unterschlagungen hat sich der Steuersekretär Coors vom Steuerveranlagungsbureau des Amtes Horst-Emscher schuldig gemacht. Seit einigen Tagen ist er flüchtig und unbekannten Aufenthaltsortes. Die Unterschlagungen hat Coors nicht in amtlicher Eigenschaft, sondern außerdienstlich verübt. Sein Schwager, Privatsekretär Lamprecht aus Gladbeck, wurde festgenommen, weil man vermutet, daß er mit dem Flüchtigen gemeinsame Sache gemacht habe.

TU **Bergisch-Gladbach**, 17. Okt. Die hiesige Wollspinnerei ist niedergebrannt. Die Entstehungsursache des Brandes ist bisher noch nicht bekannt. Die Freiwillige Feuerwehr und ein Zug der Kölner Berufswehr boten alles auf, um das Feuer auf seinen Herd zu beschränken. Der Brand fand aber in dem umherliegenden Material reichlich Nahrung.

Aus dem Gerichtssaal.

Ein neues Opfer der Ruhr-Lippe-Affäre.

§a. **Bochum**, 17. Oktober. In Erinnerung gebracht wurde die Ruhr-Lippe-Affäre, die zur Verurteilung der beiden Direktoren geführt hat, durch eine Verhandlung vor dem erweiterten Schöffengerichte. Es hatte sich der Bergsekretär Seroca von Witten wegen Beamtenvergehens zu verantworten. Die Ruhr-Lippe-Gesellschaft hat bekanntlich den kleinen Pütt „Heller Mittag" bei Haßlinghausen erworben und betrieb dort eine wohl unrentable Abschürfungsarbeit. Die Praktiken der Leitung dieses Unternehmens sind in dem Strafkammerprozeß bereits gebührend beleuchtet worden. Der Markscheider Falk, „Technischer Direktor" von „Heller Mittag", betrieb den Ankauf der Grubenfelder von „Haßlinghausen", um die Quetsche „Heller Mittag" durch Anschluß von Haßlinghausen zu konsolidieren. Bergsekretär Seroda vermochte dem Falk nicht die gewünschten, erschöpfenden Auskünfte über „Haßlinghausen" zu geben. Falk bat, ihm die Akten zur kurzen Durchsicht zu überlassen. Auf mehrfaches Zureden ließ sich Seroka zur Aushändigung der Akten bewegen. Falk fertigte nun eine Abschrift der Bergakten „Haßlinghausen" an, die er in den Verhandlungen wegen Erwerbes des Grubenfeldes, die sich aber zerschlagen haben, benutzte. Auf einem Block Papier schrieb Falk nieder, daß er sich für das Entgegenkommen erkenntlich zeigen wollte. Nach einiger Zeit erhielt der Angeklagte einen sogenannten Interims-Aktienschein zugesandt, mit der Bemerkung, daß er für diese fünf Aktien von „Ruhr-Lippe" eine Barzahlung von 50 000 Papiermark zu leisten habe, deren Empfang man gleichzeitig bestätigte. Der Zeuge Falk erklärte, daß er sich für das Entgegenkommen des Beamten nur insofern habe erkenntlich zeigen wollen, als er ihm die Aktien zu einem weit geringeren Wert angeboten, als den, den sie damals schon hatten. Die Zahlung der Aktien würde er beim nächsten Zusammentreffen mit dem Beamten in der angegebenen Höhe gefordert haben. Das Gericht hielt ein dienstliches Vergehen in der Ueberlassung der Akten für vorliegend, nicht aber ein strafbares Vergehen. Das Gericht erkannte auf Freisprechung.

§a. **Bochum**, 17. Oktober. Das erweiterte Schöffengericht verurteilte die Arbeiter Krämer und Schönkäs von hier wegen Diebstahles zu je 6 Monaten Gefängnis.

§ **Langenbreer**, 15. Oktober. Wegen Unterschlagung von 119,40 Goldmark wurde der Arbeiter Heinrich Ahle von hier, dem das Geld vom Amte zum Einkauf von Invalidenmarken übergeben worden war, der es aber mit Bochumer Dirnen verjubelt hatte, zu zwei Monaten Gefängnis. — Die Ehefrau Milchhändler Emil R. von Werne hatte Milch durch Zusatz von Wasser und Magermilch verdünnt und in den Handel gebracht. Sie erhielt eine Geldstrafe von 120 Goldmark. — Wegen nächtlicher Ruhestörung wurde eine Anzahl junger Burschen zu je 30 Goldmark Buße verurteilt. — Weil er widerrechtlich in eine fremde Wohnung zur Nachtzeit eingedrungen war, wurde der Bergmann Wilh. H. von hier zu 50 Goldmark Geldstrafe verurteilt. — Hinter verschlossenen Türen wurde der Arbeiter Gottfried K. aus Werne wegen Vergehens gegen § 183 St. G. B. zu drei Wochen Gefängnis verurteilt. — Der Arbeiter Heinrich E. von hier hatte, obwohl er in einem Wittener Kino als Musiker angestellt war, Erwerbslosenunterstützung bezogen. Wegen Betruges wurde gegen ihn auf eine Geldstrafe von 40 Goldmark erkannt. — Nach Beendigung einer Vergnügungstour nach Dortmund war dem Kokarbeiter Iwan P. aus Werne und seinen beiden Genossen das Geld ausgegangen. Sie beschlossen, mit einem Auto nach Hause zu fahren und den Chauffeur um das Fahrgeld zu prellen. Dies glückte ihnen aber nicht. P. wurde wegen Betruges zu einem Monat Gefängnis verurteilt. Seine beiden Genossen waren inzwischen nach Luxemburg ausgerissen. — Wegen Unterschlagung von zwei leeren Bierfässern wurde der Kastellan Paul M. von Werne zu 50 Goldmark verurteilt. — Als im Mai 1924 die Belegschaft der Zeche „Vollmond" streikte, arbeitete der Bergmann Kl. trotzdem. Am 19. Mai wollte er nach Beendigung der Schicht nach Hause gehen. Er wurde aber von einer unbekannten Person, die Streikposten gestanden hatte, angehalten und gefragt, ob er gearbeitet habe. Kl. verneinte dies. Nun wurde ihm der Rock aufgerissen und sein Handtuch kam zum Vorschein. Als der Unbekannte ihm nun sagte, daß er doch gearbeitet habe, erhielt er von dem Angeklagten Bergmann Aug. Köing, der ihm gefolgt war, von hinten etwa 15 bis 20 Schläge mit einem Gummischlauch über Kopf und Rücken. Dieserhalb hatte sich K. zu verantworten. K. wurde zu zwei Monaten Gefängnis verurteilt.

§s. **Dortmund**, 16. Okt. Der Kaufmann Max Hitzigrath aus Bochum stand wegen Meineids hier vor dem Schwurgericht. H. war s. Zt. aus Elsaß-Lothringen ausgewiesen worden und gründete 1919 die Kalksteinwerke Bredelar G. m. b. H., die später in eine Aktiengesellschaft überging, von der er als Geschäftsführer übernommen wurde. 1922 bekam er Differenzen mit dem Aufsichtsrat und schied aus. Er ging dann nach Bochum und gründete dort mit dem Kaufmann John eine offene Handelsgesellschaft, die anfänglich gut ging, dann aber nach der Ruhrbesetzung mit Verlust arbeitete, den Hitzigrath zu decken pflegte. Damals knüpfte er Verhandlungen mit einem Konsortium an zur Gründung einer Gesellschaft zur Ausbeutung von Bergwerken, der Ruhr-Lippe-Bergbaugesellschaft auf Aktien. Um dafür Gelder flüssig zu machen, verpfändete er seine Bredelar-Aktien. Am 4. Mai 1923 kam der Angeklagte von längeren Reisen und Verhandlungen nach Bochum zurück und erfuhr, daß seine Sachen, die er in einem Zimmer neben dem Büro der mit John gegründeten und betriebenen Handelsgesellschaft stehen hatte, nicht mehr da seien. Er behauptet, man habe ihm gesagt, die Sachen seien gestohlen worden, während John von einer Beschlagnahme gesprochen haben will. Hitzigrath lebte seit 1920 mit seiner Frau in Scheidung, seit August 1922 von ihr getrennt und war von ihr wegen Unterhaltsleistung verklagt worden. Da die Pfändung fruchtlos bei ihm ausgefallen war, war er zum 11. Mai 1923 nach Dortmund zur Ableistung des Offenbarungseides geladen worden. In dem dort vorgelegten Verzeichnis, das seine sämtlichen Vermögensstücke enthalten sollte, fehlten die Anteile, die er an den Kalksteinwerken Bredelar und anderen Unternehmungen hatte, sowie die beschlagnahmten Sachen. Seine Frau erstattete Anzeige wider ihn wegen Meineids. Hitzigrath verteidigte sich damit, daß er sein Vermögen, d. h. seine Anteile an den verschiedenen industriellen Unternehmungen, seiner Mutter überschrieben habe, um sie dem Zugriff seiner Frau zu entziehen. Der darüber aufgesetzte Vertrag ist notariell nicht beurkundet worden, hat infolgedessen keine Gültigkeit. Das will der Angeklagte nicht gewußt haben. Er hat sich aber stets selbst als Besitzer der in Frage kommenden Aktien ausgegeben, sodaß es sich offenbar nur um einen Scheinvertrag zu einem ganz bestimmten Zweck gehandelt hat. Hinsichtlich der beschlagnahmten Sachen habe er nach seiner Annahme kein Verfügungsrecht gehabt. Als sie dann freigegeben wurden, habe er es nicht für nötig gehalten, seinen Offenbarungseid zu berichtigen. Das Verhalten des Angeklagten ist in mancherlei Hinsicht nicht einwandfrei gewesen. Der erste Staatsanwalt Dr. Witte beantragte gegen Hitzigrath wegen Meineids 2 Jahre 6 Monate Zuchthaus, 5 Jahre Ehrverlust, dauernde Unfähigkeit, als Zeuge oder Sachverständiger eidlich vernommen zu werden, und Haftbefehl. Vergeblich versuchte der Verteidiger, R.-A. Dr. Oswald, das Gericht von der Gutgläubigkeit des Angeklagten zu überzeugen. Das Gericht erkannte wegen Meineids auf 2 Jahre Zuchthaus und folgte im Uebrigen den Anträgen des Staatsanwalts. Der Angeklagte brach bei Verkündung des Urteils zusammen.

§p. **Buer**, 17. Oktober. Wegen Unterschlagung von Auslandsbriefen wurde der Postschaffner H. aus Buer-Resse zu 10 Monaten Gefängnis verurteilt. Dem Verurteilten, der den Krieg mitgemacht hat und noch nicht vorbestraft ist, wurde eine Bewährungsfrist von drei Jahren für die Reststrafe von fünf Monaten zugebilligt.

Letzte Telegramme

Die Einführung der Einheitskurzschrift.

Berlin, 17. Oktober.

Nachdem die Regierungen des Reiches und der Länder den Julientwurf 1922 als deutsche Einheitskurzschrift anerkannt hatten, wurde im Reichsministerium des Innern am 17. Oktober unter der Leitung von Staatssekretär Schulz eine Konferenz abgehalten, an der die Vertreter aller Reichsressorts und der Landesregierungen teilnahmen. Die Konferenz stellte einstimmig zunächst die amtliche Systemurkunde fest und beschloß darauf gleichfalls einstimmig Richtlinien für die Einführung der Einheitskurzschrift im Schulunterricht und im amtlichen Verkehr. Ferner beschloß die Konferenz die Einsetzung eines behördlichen Ausschusses für die Einheitskurzschrift, der die weiteren Maßnahmen vorzubereiten hat. Sie setzte eine Sachverständigenkommission ein, die alsbald eine Redeschrift festsetzen soll.

Jackie Coogan in Berlin.

Berlin, 18. Oktober.

Jackie Coogan traf gestern mit seinen Begleitern auf dem Anhalter Bahnhof ein. Zu seiner Begrüßung hatten sich auf dem Bahnsteig mehrere hundert Personen eingefunden, die das Kind stürmisch willkommen hießen. Der Knabe mußte den Zug vor der andrängenden Menge über den Nachbarbahnsteig verlassen. Außerhalb des Bahnhofs hatten sich etwa 1000 bis 2000 neugierige Filminteressenten angesammelt, die Coogan mit lebhaften Zurufen bewillkommneten.

Verhaftete Betrüger.

Würzburg, 13. Oktober.

Die bayrische Kriminalpolizei verhaftete in Würzburg drei Betrüger, die vorgaben, Geldmittel für die Unterstützung des Kampfes gegen Hakenkreuzler und Judenhasser zu sammeln. Die Betrüger hatten durch Sammellisten bisher über 100 000 Mark erhalten.

Aufruhr in einem polnischen Gefängnis.

Lemberg, 18. Oktober.

In der Strafanstalt zu Samborze kam es zu einem Aufruhr der Anstaltsinsassen. Das Personal griff mit blanker Waffe ein, wobei eine größere Anzahl Gefangener verletzt wurde. Am Abend wiederholten sich die Unruhen. Der Grund für die Ausschreitungen soll schlechte Verpflegung sein.

Der Aufstand in Georgien.

Paris, 17. Oktober.

„Chicago Tribune" meldet aus Konstantinopel, daß die georgischen Revolutionäre mehrere Petroleumraffinerien im Bakuer Distrikt in die Luft gesprengt hätten. Die Röhrenleitungen zwischen Baku und Batum seien an mehreren Stellen zerstört.



Besonders günstige Angebote!

Mädchen-Konfektion

Kleid aus kariertem Stoff, in hübschen Macharten, Größe 60 . . . 11.75 7.50 — **3.90**

Kleid gute Cheviot-Qualität, marine, prakt. Schulkleid, Größe 60 . . . 14.50 10.50 — **6.50**

Kleid aus Popeline prima Qualität, reich garnierte Formen Größe 60, 16.00 12.25 — **7.95**

Kleid beste Gabardine-Qualität, eleg. Ausführung Gr. 60, 21.00, 17.00 — **15.00**

Backfisch-Mantel aus gutem engl. Stoff, flotte Raglan-Form, mit Gürtel — **11.75**

Backfisch-Mantel gute Flausch-Qualität glatte hübsche Form, Kragen und Stulpen gesteppt — **13.75**

Pelzwaren

Seal elektr. Mantelkragen mit Doppelknopf, auf Seide, 38.00, — **29.00**

Biberett-Sturm-Mantelkragen gute Qualität, auf Seide, 39.00, — **32.00**

Seal elektr. Schal moderne Reflex-Verarbeitung, a. Seide, 89.00, — **72.00**

Damen-Konfektion

Mantel aus gutem Flausch, dunkle Farben, weit geschnitten mit Gürtel **13.75**

Mantel aus prima engl. Noppenstoff, schwere Qualität, flotte Form, weit geschnitten **19.75**

Mantel aus gutem Velour de laine, in mod. Farben, neue Form, ohne Gürtel, **24.50**

Mantel aus gutem Velour de laine, in allen Modefarben, kleidsame Form . . . **36.00**

Mantel aus prima schwerem Velour de laine, in mode, braun, taupe u. dunkelgrün, **42.00**

Mantel aus prima Velour de laine, seitlich geknöpft, mit Biesen garniert . . . **55.00**

Mantel Ia. Velour de laine, dunkle Farben, mit Biesen-Garnit. u. Biberett-Kragen **58.00**

Mantel Ia. Velour de laine, in mod. Farben, Kragen u. Mansdetten aus Biberette, **89.00**

Bluse aus gestreiftem Baumwoll-Flanell, Hemdform, offen und geschlossen zu tragen **2.75**

Bluse aus kunstseidenem Trikot, in Jumper-Form apart gestreift **4.90**

Bluse aus dunkel gestr. Stoff, jugendl. Jumperform mit weissem Waschkragen, sehr vorteilhaft **6.50**

Bluse aus modern bedrucktem Seiden-Trikot, aparte Kasak-Form, mit kurzem Aermel **10.75**

Kleid aus reinwoll. prima Cheviot, in marine, schwarz und grün, hübsche, jugendl. Form **8.75**

Kleid aus reinwoll. Kammgarn-Cheviot, marine mit andersfarbigem Stoff apart garniert **12.75**

Kleid aus reinwoll. Gabardine, mod. Form, mit langem Aermel, mit Seidentresse garniert **18.50**

Kleid aus prima reinwoll. Schotten, in den neuest. Karos, jugendl. Form, mit kurzem Aermel **24.50**

Damen-Hüte

Filzhut kleine, fesche Form, mit Band garniert **3.95**

Jugendl. Samthut kleine Form, mit Agraffe und Band-Garnitur **7.50**

Frauenhut aus Kunstplüsch, schöne Form, mit Reiher-Garnitur **12.50**



Damen-Hüte

Eleg. Filzhut (wie Abbildung) mit Band-Garnitur . . . . . 5.50, — **4.75**

Pelzhüte Seal-Elektr. u. Biberett, in hervorragend grosser Auswahl . . . von — **15.00** an

Velour-Hüte in vielen modernen Farben, Ia. Qualitäten . 28.00, — **26.00**

ALSBERG

Aktiengesellschaft — Bochum

Mädchen-Konfektion

Mantel engl. karierter Stoff, weite Form, mit Gürtel, offen u. geschlossen zu tragen, Größe 65 — **7.75**

Mantel engl. Stoff, flotte Gürtel-Form, farbig gepaspelt, Größe 65 — **10.50**

Mantel schwerer Krimmer-Stoff, offen u. geschlossen zu tragen, Gr. 65 — **14.25**

Mantel reinw. engl. Stoff, weite Gürtel-Form, mit Taschen, Größe 65 — **16.75**

Mantel Velour de laine, solide Qual., gutsitzende Form, Größe 60 — **21.00**

Mantel prima Tuch, in modernen Farben, mit Steppere, Größe 60 — **25.00**

Pelzwaren

Nerzmurmel-Frauen Kragen grosse Form . . . 69.00, 58.00, — **42.00**

Skunks-Opossum-Kragen in nur prima Qual., auf Seide, 95.00, — **72.00**

Amerik. Opossum-Kragen vollhaarige Qual., auf Seide 95.00 — **78.00**

Aus reinem Roggenschrott hergestellt, ohne Syrup, nicht künstlich verstüft, ist der **Pfungstädter Westfalia** aus der Feinbäckerei

Conrad Gonkuel

Inh.: Hugo Hackert. Fernspr. 509.

Bochum, Hellweg 4. LH30

Händler und Wiederverkäufer kaufen

BONBONS

in den verschiedenen Sorten staunend billig

Pfund Bill. Mk. 0,62

Bei Zentnerabnahme billiger,

Plum's Bonbonfabrikation

Antoniusstr. 21. Telephon 3086.



Zu haben in allen Lederhandlungen.

Goldfüllfederhalter in besten Qualitäten, mit plattierter Goldfeder von **0.80** Bill.-Mk. an, mit massiver 14kar. Goldfeder von **4.00** Bill.-Mk. an.

Centralbuchhandlung W. Mummelthey.





Drähte

verzinkt und roh.

Stacheldraht, Drahtgewebe und **Drahtgeflechte** aller Art für Bergbau, Landwirtschaft, Bau Industrie kompl. Drahtzaun-Anlagen, Schutzvergitterung

Rösler & Lönne

Drahtwerk, Bochum Unter den Linden 28-30

Pater Antonio

Magenreinigungs- u. Hämorrhoidal-Pillen



seit Jahrhunderten 1000fältig bewährt.

Allein echt mit Schutzmarke zu beziehen aus der

Mohren-Apotheke Glatz 8.

Speisekartoffeln

gute Ware vom Sandboden aus eigener Verladung direkt vom Erzeuger liefern täglich preiswert jedes Quantum.

Paul Riemann G. m. b. H.

Magdeburg. a3583

Telephon 5679, 7434. Telegr.-Adr. „Varima".

Kohlen billiger!

Hausbrand	v. 1.03 – 1.17 Mk.	an p. Ztr.
Nuss . . .	„ 1.20 – 1.36	„ „ „ „
Ess-Nuss .	„ 1.36 – 1.68	„ „ „ „
Koks . . .	„ 1.50 – 1.97	„ „ „ „

frei Haus.

Selbstabholer billiger.

Fritz Carl, Hubertusstr. 3, Tel. 3759

Auf bequeme

Teilzahlung

liefern wir Ihnen

Herrenbekleidung, Schuhwaren, Damenbekleidung, Stoffe, Manufakturwaren.

Bei kleiner Anzahlung sof. Mitnahme. Streng reelle Bedienung.

H. Richarz G. m. b. H., **Rottstr. 26**

gegenüber dem Operettentheater

LR18

Herde

auf Abzahlung

bei

Herm. Liebau

Obere Marktstr. 38a

I. Etage. (LT3b)

Billige böhmische Bettfedern!

1 Kilo graue geschlissene 3.– Bill. Mk., **halbweiße 4.–** Bill.-Mk., **weiße 5.–** Bill.-Mk., **bessere 6.–, 7.–** Bill.-Mk., **daunenweiche 8.–, 10.–** Bill.-Mk., **beste Sorte 12.– 14.–** Bill.-Mk., **weiße ungeschlissene Rupffedern 7.–, 9,50 11.–** Bill.-Mk. Versand franko, zollfrei, gegen Nachnahme. Muster frei. Umtausch und Rücknahme gestattet. LS28

Benedikt Sachsel, Lobes Nr. 223 b. Pilsen, Böhmen

Preiswerte Pelze

kaufen Sie schon jetzt im LP3 Etagen-Putzgeschäft

H. Posner

Kortumstr. 10, 1. Etage, (im Int. Theater). Anzahl. gestattet.

Garantiert wasserdichte

Pferdedecken und Wagenplane

liefert zu Fabrikpreis (LG23



Vertreter: Rudolf Blate, Altenbochum Harpenerstraße 24, Fernsprecher 2362.

Zahle 9 Bill.-Mk. für prima 8052

Kanarienhähne.

Kerstens Vogelimporthaus

Alleestraße 26, Telephon 2009.

Sie sparen viel Geld,

wenn Sie Ihren Bedarf an

Möbel: Küchen-, Schlafzimmer, Speise- und Herren-Zimmer, Herde, Sofas usw.

in meinem altbekannten Geschäft decken. Durch Ausschaltung des Zwischenhandels bin ich in der Lage Ihnen große Vorteile zu bieten. Führe nur erstklassige Qualitätsware. Versäumen Sie daher nicht, meine Lager in Augenschein zu nehmen. Auch mit kleiner Anzahlung kann ein Kauf bei mir abgeschlossen werden.

Wilh. Limpinsel, Alleestraße 92. 80182

Wir liefern preiswert:

Kesselöfen

in allen Größen für Wäsche und Viehfutter, auch lose Einsatzkessel in **Kupfer,** Guß- und Stahlblech. Feldschmieden, Maurerkellen und sonstigen Bauwerkzeuge.

GEBR. RUMBERG, Bochum, Luisenstr. 12.

Bindfaden

Wäscheleinen, reiner Hanf, in jed. Länge. Ga3507

Th. Schulz Nachf., Seilerwaren, Weilenbrink 15.

Meine Sprechstunden

Bahnhofstraße 40, neben Handelshof 10–12 u. 3–6 Uhr. Bekannte Erfolge.

Büschers Ambulatorium

Haut-, Harn- und Frauenleiden

sowie alle äußeren und inneren Krankheiten. 50 jähr. Praxis. Behandlung gewissenhaft und verschwiegen.

Grosse

Orient-Teppich-Ausstellung

in unseren sämtlichen Verkaufssälen des Hauptgeschäftes Blumenstr. 16/18, Hotel Heck.

Es sind ausgestellt die hervorragendsten Erzeugnisse alter und neuer persischer, sowie kleinasiatischer Teppichkunst.

Durch ausserordentlich günstige Einkäufe zu den alten, niederen Zollsätzen sind wir in der Lage, ausgesucht schöne Stücke in jeder Art und Grösse zu selten vorteilhaften Preisen zum Verkauf auszustellen.

Besichtigung ohne Kaufzwang erbeten.

E. & E. Mey, Düsseldorf

Blumenstrasse 16/18. Telephon 4636 **Hotel Heck.**

Schluß der Ausstellung Montag, den 20. Oktober.

Während der Ausstellung sind unsere Verkaufsräume ununterbrochen geöffnet.

Zahlungserleichterung

Herren- u. Burschen-Anzüge, Paletots, Knabenbekleidung, gestr. Hosen. Damenmäntel, Kostüme, Taillenkleider, Röcke, Seidenjumper, Backfisch- u. Kinderbekleidung. – Kleiderstoffe, Nessel, Bettzeug, Federbetten. LT23

Die gekaufte Ware kann bei der ersten Anzahlung mitgenommen werden.

J. Thomas & Co.,

Bochum, Friedrichstraße 12.

Bochumer Nachrichten.

Zick-Zack.

Späte Rosen: späte Ernte. — Der Triumph deutscher Technik. — Die letzte Gelegenheit. — Ehrliches Ringen. — Ein Denkmal für unsere Hausfrauen.

Ein sonderbares Jahr, dieses Jahr. Als die Zeit war, wo die Rosen blühen sollten, da regnete es ohn' Unterlaß und der Blütenzauber zerflatterte, bevor er sich entfaltet hatte. Nun aber, Mitte Oktober, wo leuchtender Sonnenschein im vielfarbenen Laub der Blätter glitzert, leuchten im Stadtpark und auf unseren Friedhöfen dunkle und mattfarbige Rosen, duften und blühen zur Freude der Spaziergänger, deren Fuß schon über raschelnde Blätter schreitet. Köstlich ein Gang jetzt durch unsere Wälder auf den Ruhrhöhen, wo die Bäume noch vollen Schmuck tragen, der in allen Schattierungen prangt, die der Maler Oktober auf seiner Palette hat. Ganz anders sieht so ein Waldbaum aus, als die Kastanien und Ulmen in den Straßen der Stadt, die schon kahl und trostlos dastehen. Und wie saftig grün stehen die Wiesen und Weiden da, auf denen das Milchvieh so reiche Nahrung findet, daß es schier unerschöpflich ist, wieso und warum Milch- und Butterpreise so unverschämt hoch im Preise stehen. Auf den Feldern ziehen die Rauchwolken der Kartoffelfeuer über den Boden hin, überall sieht man eifrig am Buddeln. Kurios mutet es an, daß hie und dort in den letzten Tagen noch Weizen und Hafer eingebracht wurden — der Landwirt hat es in diesem Jahre nicht leicht gehabt, die Ernte zu bergen. Die Roggensaat ist gut aufgegangen und hat sich kräftig bestockt, was den Landmann mit neuer Hoffnung erfüllt.

*

Mit neuer Hoffnung erfüllt hat uns auch der glänzende Verlauf der Zeppelinfahrt über den Ozean. Die Welt hat wieder Respekt gekriegt vor deutschem Können, und das gibt uns neuen Kredit. Das deutsche Volk, durch die Schule des Leides gegangen wie kein anderes Volk, kann und wird der Welt noch wertvolle Dienste leisten. Frei schwingt sich sein Geist in die Lüfte, dem stolzen Luftriesen gleich, der sicher auch durch Nacht und Nebel seinem Ziele zusteuerte. Das Interesse an dieser Zeppelinfahrt und die Freude über ihr Gelingen war auch bei uns allgemein. Wir Westfalen dürfen stolz darauf sein, daß, als Graf Zeppelin verlassen dastand, ein Sauerländer, der verstorbene Fabrikant Karl Berg in Lüdenscheid, es war, der ihn tatkräftig unterstützte, indem er ihm das zu den Versuchen und ersten Bauten erforderliche Aluminium aus seiner Fabrik zur Verfügung stellte im Vertrauen auf das Gelingen der Pläne Zeppelins. Sie haben den Triumph der Ueberquerung des Atlantik durch einen Zeppelin nicht mehr erlebt, aber die Namen Zeppelin und Berg sind auf immer verbunden. Auch unsere Heimatsprovinz hat Anteil an dem Erfolge, der deutscher Technik, deutscher Wissenschaft und deutscher Zähigkeit beschieden war. Wir wollen rastlos weiter arbeiten, auf allen Gebieten; wollen alle geistigen Kräfte wecken, dann wird es uns auch gelingen, wieder aufwärts zu steigen.

*

Nun haben alle fünf Kandidaten für den Bochumer Oberbürgermeisterposten ihre Programmrede gehalten vor denen, die die schwere Verantwortung der Wahl auf sich genommen haben. Aber man scheint sich noch nicht ganz klar darüber zu sein, wem man den Vorzug geben soll. Die Entscheidung ist auch gar nicht leicht. Man erwartet von dem neuen Stadtoberhaupte, daß es über den Parteien steht — aber die Parteien des Stadtparlaments scheinen sich nicht alle von ihrem Dogma freimachen zu können, man hört da dies und das, was einem nicht gefallen will. Es ist auch bei früheren Wahlen, das ist männiglich bekannt, nicht immer so gewesen, daß der „Flügel" gänzlich ausgeschaltet war. Aber alte Fehler soll man nicht wiederholen. Die Dinge liegen heute so, daß sich Bochum die letzte Gelegenheit, den ihm eigentlich zustehenden Platz zurückzugewinnen, nicht vorübergehen lassen darf. Ein großzügig handelnder Mann muß an die Spitze, der die ganze Verwaltung mit neuzeitlichem, fortschrittlichem Geiste erfüllt und alle in der Bürgerschaft vorhandenen Kräfte in den Dienst der Allgemeinheit zu stellen versteht zu gemeinsamer, aufbauender Arbeit. Sind unsere Finanzen auch nicht so günstig wie die der Stadt Augsburg, die einen Barüberschuß von 2,3 Millionen Goldmark zu Gebührenherabsetzungen verwenden kann, und sind wir auch nicht so anspruchsvoll wie die Bewohner von Dieringhausen, denen das Kreiselektrizitätswerk Warmwasser- und Fernheizung liefern soll, so ist Bochum doch eine Stadt, die aus sich herauszugehen den Mut haben darf. Diesen Mut erwartet die Stadt, erwarten auch die Nachbarorte.

*

In Bochum herrscht reges Leben. Das beweist die Ueberfülle der Veranstaltungen aller Art: Konzerte, Vorträge, Theateraufführungen; kaum kann man sich hindurchwinden. Doch ein Zeichen neu erwachenden Lebensmutes, ernsten Strebens.

Es ist nicht so, wie es oberflächlichen Beobachtern scheinen könnte, daß sich unsere Männer nur für seichte Vergnügungen oder für gefüllte Bierkrüge begeistern und unsere Frauen und Mädchen nichts anderes kennen als die Jagd nach der letzten Mode, die schon wieder überholt ist, ehe die Schneiderin das Kleid zur Anprobe fertig hat. Es steckt doch in unserer Männerwelt viel ehrliches Ringen nach geistigen, ethischen Gütern; nach Vertiefung der Kultur. Unsere Hausfrauen aber, das sage ich offen auf die Gefahr hin, verketzert zu werden, verdienten ein Denkmal für all ihre Sorgfalt, Hingabe und Rastlosigkeit in dieser schweren Zeit; denn sie haben es wahrlich Jahre hindurch nicht leicht gehabt und auch heute noch ihre liebe Not, mit vielem hauszuhalten, aber mit wenigem auszukommen. Brot, Milch und Fleisch werden teurer — weniger soll aber nicht auf den Tisch. Die Hausfrau muß ein Rechenkünstler sein, um die Ansprüche zu befriedigen. Was nützt es ihr, wenn sie hört, daß 2 Milliarden Rentenpfennige ausgeprägt sind und es fehlen ihr die 6 Pfennige, um die die Milch in Bochum teurer ist als in Mülheim an der Ruhr, wo es allerdings keinen „gemeinnützigen Milchvertrieb" gibt. Einen Kortumbrunnen will man in Bochum errichten. Ich gönne ihn dem Dichter der Jobsiade von Herzen. Wir haben aber so viel Plätze in unserer Stadt, die noch der Ausschmückung bedürfen, daß man recht wohl auch einen Platz mit einem Brunnen versehen könnte, der unseren wackeren Hausfrauen gewidmet ist. Für einen solchen Brunnen würden die Gaben reichlich fließen — und wenn der Mann einmal auf seinen Bierabend verzichten sollte.

Gottlieb vom Tippelsberg.

** **Städtisches Industriegelände.** Die Stadt hat vor kurzem von der Arenbergschen Renteiverwaltung ein Gelände in der Größe von 130 Morgen (etwa so groß wie der Stadtpark) gekauft. Es liegt an der Dorstener Straße und reicht vom Gute Rasthausen bis zur Löns Mühle. Dieses Gelände ist zu Siedlungs- und Industriezwecken vorgesehen. Es kann durch die Hafenbahn, die schon jetzt bis in die Nähe gelegt ist, mit dem Rhein-Herne-Kanal verbunden werden, aber auch im Norden an die Riemke-Herner Eisenbahnstrecke angeschlossen werden. Das Gelände liegt noch im Stadtbezirk. Wenn die Hafenbahn bis hier fortgeführt wird, muß die Dorstener Straße gehoben werden, damit sie unter der Straße herführen kann. Die Nähe von Zechen wie die guten Verkehrswege machen das Gelände außerordentlich wertvoll für Zukunftsaufgaben, an die eine vorausschauende Stadtverwaltung denken muß. Die Stadt Bochum hat auch in andern Nachbargemeinden großen Grundbesitz (Harpen, Altenbochum, Baak, Stiepel, Blankenstein, Buchholz; sie ist Anliegerin der Ruhrufer von Baak bis Herbede). Die planmäßige Erweiterung des städtischen Grundbesitzes ist geboten wenn ein großstädtisches Gemeinwesen Aufgaben erfüllen will, die die Entwicklung fördern zum Wohle der Allgemeinheit.

* **Kreistag.** Die auf Dienstag, den 21. Oktober anberaumte Kreistagssitzung muß auf Freitag, 24. Oktober, nachmittags 4 Uhr, verlegt werden.

* **Handelskammerwahlen.** Wie uns von der Industrie- und Handelskammer zu Bochum mitgeteilt wird, finden im Dezember dieses Jahres die Ersatz- und Ergänzungswahlen zur Industrie- und Handelskammer statt. Die Wahllisten liegen in der Zeit vom 21. bis einschließlich 27. Oktober 1924 bei der Geschäftsstelle der Industrie- und Handelskammer zu Bochum, Scharnhorststraße 12, während der Dienststunden (9—12 und 3—6 Uhr, Samstags 9 bis 12 Uhr) aus. Den wahlberechtigten Firmen wird dringend empfohlen, die Listen auf ihre Vollständigkeit zu prüfen.

** **Großmarkt auf dem Moltkeplatz.** Der riesige Moltkeplatz, zur einen Hälfte dem Großmarkt, zur anderen dem Wochenmarkt dienend, war gestern voll besetzt mit Buden und Verkaufsständen. Das große Warenangebot steht im Gegensatz zu der geringen Kaufkraft der Bevölkerung. Man konnte die Wahrnehmung machen, daß die Preise auf dem Moltkeplatz durchweg etwas geringer sind, als sie auf dem Wilhelmsplatz zu sein pflegen. Auf dem Großmarkt wurden größere Umsätze in Kartoffeln und Kappus getätigt; letzterer wurde zu 2,50 Billionen je Zentner abgegeben. An Obst war starke Zufuhr, der Absatz ließ jedoch zu wünschen übrig.

× **Zahlung der Unterstützungen an Kleinrentner.** Die Zahlung der Unterstützungen an die Kleinrentner für die zweite Oktoberhälfte findet am Dienstag, den 21. Oktober, vormittags von 9 bis 12 Uhr, in der Stadthauptkasse an der Mühlenstraße statt.

* **Ablehnung des Schiedsspruches für die Metallindustrie Nordwestgruppe.** Der deutsche Metallarbeiterverband hat den Schiedsspruch für die Regelung der Arbeitszeit in der Metallindustrie abgelehnt. Die Metallarbeiterverbände haben Verbindlichkeitserklärung des von den Arbeitgebern abgelehnten Schiedsspruches für die Lohnregelung in der Metallindustrie nordwestliche Gruppe beantragt.

h **Mangel an Nachwuchs im Baugewerbe.** Ueber einen Mangel an Lehrstellen, Lehrlingen und Nachwuchs wird im Baugewerbe geklagt, während auf anderen Gebieten, wie im Schlosser-, Installateur- und Mechanikergewerbe man sich im Gegenteil durch eine übermäßige Lehrlingshaltung beschwert fühlt. Im Baugewerbe herrscht ein empfindlicher Mangel an Facharbeitern. Er kann auch die Durchführung der künftigen großen Aufgaben verzögern. Die Handwerkskammern sind von neuem ersucht worden, mit der Berufsberatung ihr Augenmerk auf die Förderung des Lehrlingswesens zu richten. Kammern und Innungen sollen ebenso wie die wirtschaftlichen Vereinigungen der Arbeitgeber dazu anhalten.

* **Die Kartoffelversorgung.** Nach Mitteilung des Reichsbahnverkehrsamtes Dortmund ist in den letzten Tagen in Dortmund auf der Eisenbahn eine Hochflut im Zulauf von Kartoffeln eingetreten, die über das Maß des üblichen Herbstverkehrs weit hinausgeht. Am 15. Oktober konnten auf den Dortmunder Reichsbahnhöfen wegen Ueberfüllung über 300 solcher Wagen nicht entladebereit gestellt werden. Auch in Bochum sind viele Kartoffelladungen angekommen. Gar mancher möchte einkellern, hat aber das Geld nicht dazu. Die Stadt hat daher, wie es vordem schon die Gewerkschaften getan, an die Reichsregierung das dringende Ersuchen gestellt, Kredite zu gewähren, damit die minderbemittelte Bevölkerung sich mit Kartoffeln für den Winterbedarf eindecken kann. Soll Hilfe erfolgen, so muß sie bald geschehen.

* **Kinderheimkehr aus Rothenfelde.** Die im Kinderheim des Landkreises Bochum in Bad Rothenfelde weilenden Kinder kehren am 22. Oktober zurück. Ankunft in Langendreer 1,18 Uhr (Mitteleuropäische Zeit) und in Bochum 1,30 Uhr nachmittags.

** **Für das Rote Kreuz.** Gewaltig sind die Leistungen, die das Rote Kreuz auch im Frieden für humanitäre Zwecke vollbracht hat. Was das Rote Kreuz in den letzten Jahren mit ihrer Not und Drangsal getan hat, um zu helfen, zu trösten, zu lindern, das steht mit ehernen Griffeln in der Geschichte eingegraben. Auf ein 60jähriges Bestehen kann das Rote Kreuz zurückblicken. In allen zivilisierten Ländern fand es Eingang; auf allen Schlachtfeldern hat es segensreiche Arbeit geleistet. Darüber hinaus aber erstreckt sich die Hilfeleistung auch auf die Heilung innerer Nöte. Insbesondere hat das Deutsche Rote Kreuz auf charitativem Gebiete Großes geleistet und der hiesige Zweigverein hat mit in vorderster Linie gestanden. Wenn voraussichtlich am 27. Oktober das Rote Kreuz auf dem Schützenhofe eine große allgemeine Feier veranstaltet, dann darf man auf allseitigen starken Besuch rechnen aus allen Schichten der Bevölkerung. Das gute Werk muß weiterhin gefördert werden, denn die Arbeit des Roten Kreuzes kann garnicht entbehrt werden.

□ **Freie Volksbühne.** Auf Einladung der Freien Volksbühne fand der Maskenwagen der Holtorftruppe auch gestern wieder ein gut besetztes Haus. Da der Theaterkarren mit den Utensilien unterdeß glücklich an der Mühlenstraße angelangt war, konnte wenigstens die Aufführung des Shakespeareschen Lustspiels „Der Widerspenstigen Zähmung" in der beabsichtigten grotesken Aufmachung vonstatten gehen. Man sah hier einmal eine wirklich ganz auf Wort, Ton und Geste gestellte Darbietung, die den Humor in Bild und Bewegung zu einem Rhythmus der Darstellung machte. So bunt wie die Personen und Gedanken, so lustig wie die Scherze war die ganze karnevalistische Farbigkeit der Bühne und der tollen Gewänder. Es rollte auch ohne Drehbühne alles hintereinander ohne Pause ab, da man sich der Einheitsbühne bediente und einfach ein Schild hinhängte: Straße, oder Zimmer, oder Saal, wie's erforderlich war und die Phantasie hatte bei den Zuschauern genügend Spielraum. Es war an sich eine recht interessante Darbietung. Manche dürften den Bühnenscherz für recht gelungen halten. Andere werden über den ungewohnten Rahmen den Kopf geschüttelt haben. Aber die Heiterkeit war wohl am Schlusse allgemein. Und das war der Zweck der ganzen Uebung.

Rasse und Nation.

Der Zentralverein deutscher Staatsbürger jüdischen Glaubens, der etwa 75 000 Mitglieder zählt und auch in Bochum eine Ortsgruppe hat, hält es als im vaterländischen Interesse liegend, sachliche Aufklärung über die sogenannte Judenfrage zu geben. Um Gelegenheit zu einer sachlichen Auseinandersetzung zu geben, veranstaltete der Zentralverein eine Anzahl Versammlungen. Gestern abend fand eine solche im Hotel „Monopol" hierselbst statt, zu der sich zahlreiche Gebildete aller Kreise und Konfessionen eingefunden hatten. Im Auftrage des Vorstandes begrüßte sie Rabbiner Dr. David. Der Redner des Abends, Professor Dr. Goldstein von der Technischen Hochschule in Darmstadt, behandelte sein Thema streng objektiv, vom historischen soziologischen, anthropologischen Gesichtspunkt aus. Er bezeichnete es als falsch, daß Rasse = Nation sei, daß man von äußeren Rassenmerkmalen auf geistige Unterschiede schließen könne. Nach dem heutigen Stande der Wissenschaft verstehe man unter Rasse eine mehr oder minder große Gruppe Menschen mit gleichartigen körperlichen Merkmalen, von einer Generation auf die andere vererbt. Für uns komme die weiße, kaukasische Rasse in Frage. Man unterscheide in ihr drei Untergruppen: die nordische Rasse, herunterreichend bis Hannover-Westfalen, blond, Langschädel; die alpinische Rasse, bis einschließlich Frankreich, rundköpfig, brünett; die anderen noch brünetter, aber langschädelig, bezeichne man als mittelmeerländische Rasse. Alle Nationen Europas bestänben aus dem Gemisch dieser drei Rassen. In Deutschland, als Land der Mitte, dem Schauplatz der Völkerwanderungen und großen Kriege, seien alle drei Gruppen vertreten, in den einzelnen Landesteilen die eine oder andere mehr dominierend. Die Juden seien eine der stärksten Mischrassen. Sie wiesen die mannigfaltigsten Kreuzungen aller drei Unterrassen auf; daneben den Ghettotypus dort noch, wo die Juden eng zusammengepfercht wohnten und diese Merkmale noch nicht abstreifen konnten. Daß die freien Juden körperlich nicht unterlegen seien, bewiesen die Erfolge jüdischer Sportsleute. Den Begriff „Nation" charakterisiere man am besten als innere — als „kulturelle Schicksalsgemeinschaft mit gemeinsamem Willen zu gesteigerter Zukunft". Nation sei ein geistig-historisches Gebilde, sie bedeute die Herrschaft des Geistes über das Blut. Die Deutschen jüdischen Stammes fühlten sich ganz deutschem Geist vermählt, bei allem Festhalten am Väterglauben. In Palästina wohnten die Juden 1400 Jahre; in Deutschland also noch länger. Der Redner wandte sich gegen Versuche, schlechte Eigenschaften bei Einzelnen auf Konto einer Rasse zu setzen. Das Judentum, ein Bauernvolk, sei im frühen Mittelalter und später einseitig zum Handel abgedrängt worden, aber es strebe heute danach, auch zu anderen Berufen überzugehen. Ungerecht sei es, das Judentum als Träger des politischen Radikalismus anzusehen. Man solle aus der Judenfrage keine Weltanschauungsfrage machen, die deutsche Jugend nicht umnebeln, als ob das Schicksal Deutschlands von der Bekämpfung einer halben Million Juden abhänge. Es handele sich um die Zukunft eines edleren deutschen Volkstums. Der Vortrag begegnete großem Interesse. In der Aussprache führte Dr. Bardai gewisse moralische Erscheinungen auf Rasseeigenschaften zurück. Zur „Nation" gehöre auch Körperliches, Rasseeigentümliches. Professor Goldstein ging auf die Einwendungen eingehend ein, die Gefährlichkeit der Rassentheorie und des Antisemitismus für das Auslandsdeutschtum unterstreichend. Mit einem Schlußwort von Dr. David fand der interessante Abend seinen Abschluß. np.

*a. **Die Pflicht des Schöffen.** In letzter Zeit mehren sich die Fälle des Ausbleibens von geladenen Schöffen zu den Gerichtssitzungen. Eine Folge davon ist, daß die Gerichtssitzung nicht selten stundenlang hinausgeschoben werden muß, um einen Ersatzschöffen herbeizuschaffen. Auch wird Klage darüber geführt, daß Schöffen, wenn sie am Erscheinen behindert sind, dieses zu spät dem Gerichte mitteilen. Zu der gestrigen Sitzung des erweiterten Schöffengerichtes erschien ein Ingenieur nicht, der das Schöffenamt auszuüben hatte. Das Gericht belegte ihn mit 100 Mark Ordnungsstrafe.

M **Das Versehen des Anwalts.** Auf Grund der Vorschriften der Gewerbeordnung war der Kaufmann Kl. aus Dortmund vom Amtsgericht zu 10 Goldmark Strafe verurteilt worden. Gegen diese Entscheidung legte Kl. durch einen Rechtsanwalt Revision beim Kammergericht ein und beantragte seine Freisprechung. Der Erste Strafsenat des Kammergerichts verwarf aber die Revision des Angeklagten als unzulässig und

Deutsche Männer, Deutsche Frauen, sorgt für Euch und Eure Kinder. Legt Euer Geld bei der Sparkasse wertbeständig an.

L8120

Das Mißgeschick des Grafen Traviglia.

Roman
von
Alexandra von Bosse.

(Nachdruck verboten.)

24)

Alles hat sie hier gehabt, was sich ein Herz nur wünschen kann: Feine Wagen, Perlen und Diamanten, das ganze Haus voll Dienerschaft und dazu so einen schönen galanten Mann, wie es unser Graf Leone ist. Aber eines Tages ist sie auf und davon und ist auch nicht wiedergekommen. Na, sie war eine Deutsche, da hat sie wohl schon gewußt, daß Deutschland Krieg gegen Italien machen wird; denn kurz vor dem Kriege war es, als sie den Grafen verließ."

„Da muß sie ja eine sehr gescheite Frau gewesen sein," sagte ironisch bewundernd Hansjörg.

„Schlau sind sie alle, wenn auch von kurzem Verstand," nickte der Torwart. „Und wißt Ihr, Herr, mit den Frauen hat jeder seine Plage, ob er nun Prinz oder Graf ist oder nur ein einfacher Torwart, wie zum Beispiel ich."

Er spuckte aus, strich sich über seinen langen, würdevollen Bart, machte eine Kopfbewegung, als würfe er damit etwas hinter sich, dann fügte er erklärend hinzu:

„Meine ist mir auch davongelaufen."

Hansjörg lachte hell auf, und der Torwart sah ihn dafür zuerst ganz erbost an, aber dann lachte auch er und spuckte noch einmal sehr energisch auf das Pflaster.

„Der Teufel hole die Weiber!"

Hansjörg bot ihm eine Zigarette an und die schwersilberne Dose, die er kürzlich erst am Ponte Vecchio gekauft, wirkte Respekt erhöhend auf den Torwart. Er nahm die Zigarette mit tiefer Verbeugung, und Hansjörg durfte noch einige Fragen stellen, ohne den Mann mißtrauisch zu machen. Er erfuhr, daß die alte Gräfin Sommer und Winter auf ihrem Landsitz bei Galuzzo wohne, und ihm wurde bestätigt, daß die Gräfin Maltosto nicht blond sei.

Während sie sich noch unterhielten, bog ein großes, olivengrün lackiertes Auto in die Gasse ein.

„Ecco!" rief der Torwart und nahm eine feierliche Haltung ein.

Hansjörg trat zur Seite, ließ das Auto an sich vorüberfahren. Es saß ein noch junger Mann darin, das scharfgeschnittene Gesicht zeigte echt italienische Züge. Er war allein, die blonde Dame nicht mit ihm, aber das Auto erkannte Hansjörg wieder. Als es in die Toreinfahrt einlenkte, las er an der Rückseite die kennzeichnende Nummer groß und deutlich 211 829.

Nachdenklich entfernte sich Hansjörg. In der Via Galimaro, die er langsam hinaufschlendete, waren noch alle Läden geöffnet, und vor den hell erleuchteten Auslagen staute sich der Verkehr. Auf der schmalen Seite drängten Wagen aller Art aneinander vorüber. Hansjörg blieb vor dem Eingang zu einem Kino stehen, besah sich die Bilder und amüsierte sich über die Gesichter der Schauspieler und die eigenartige Uebertriebenheit des Ausdrucks, den diese Gesichter trugen. Konzentrierter Schrecken. Konzentrierte Freude. Konzentrierte Ueberraschung.

Und als er weiterging, dachte er: Wenn mir jetzt Ludwiga entgegenkäme, mich erkennen würde, ob sich da wohl konzentrierter Schrecken, Freude oder Ueberraschung auf ihrem Gesicht malen würde? Und er lächelte, weil er an sie dachte. Noch immer fühlte er sich seltsam froh. Ihm war zu Mute, als habe er plötzlich ein unerwartetes Geschenk bekommen. Nur, weil er erfahren, daß sie nicht verheiratet war. Warum war das nur so? So lange schon hatte er nur flüchtig an die kleine Freundin zurückgedacht. Und plötzlich fiel ihm der Ring ein, den er ihr geschenkt hatte. Hatte sie ihn immer getragen? Trug sie ihn wohl noch? Sie hatte ihn nicht vergessen. Sie hatte weiter auf seine Rückkehr gehofft. Wie nett war es, zu wissen, daß es doch jemanden gab, der seine Rückkehr erhofft hatte. Liebe kleine Ludi! Einen Augenblick lang tauchte der Gedanke in ihm auf, daß auch vermutet wurde, sie sei einem Verbrechen zum Opfer gefallen, aber er verscheuchte ihn schnell.

Nein, nein, Ludwiga lebte! Und jetzt schien es ihm, als müßte es doch Ludwiga gewesen sein, die er gestern in dem Auto mit der Nummer 211 829 gesehen hatte.

Alfonso wird eifersüchtig.

Alfonso ging erregt in Adreanas behaglichem Wohngemach auf und nieder und fuchtelte mit den Armen.

„Begreife nicht, wie Du es erlauben kannst!" rief er. „Es gehört sich nicht, und Du durftest es nicht erlauben! Wie kommt denn Leone dazu, jetzt jeden Vormittag ganz allein mit ihr auszureiten? Und natürlich benutzt er das, um mit ihr eine Liebelei anzufangen. Das kannst Du Dir doch denken. Und gerade, um Ludwiga vor ihm zu schützen, hattest Du sie doch von Trequercie fortgenommen."

Andreana war so erstaunt über Alfonsos moralische Empörung, daß sie ihn ruhig hatte aureden lassen, jetzt sagte sie ärgerlich:

„Aber, mein Lieber, was geht Dich das an? Außerdem reiten sie nicht allein, jedenfalls nicht immer, meistens reitet Rodrigo Donci mit."

„Rodrigo Donci?" Alfonso lachte kurz auf. „Der ist auch gerade der rechte Schutz. Er ist ja selbst in sie verliebt."

„Nun ja, gerade darum. Ihr seid ja alle in sie verliebt."

„Warum begünstigst Du also Leone?"

„Tue ich nicht. Ludwiga macht es Vergnügen, auszureiten, Leone hat ihr ein passendes Pferd verschafft, das Rodrigo Donci gehört, was ist also selbstverständlicher als daß sie nun zusammen ausreiten? Uebrigens hat mir Leone versprochen, alles zu unterlassen, was irgendwie nach einem Flirt aussehen könnte."

„Flirt?" sagte ganz empört Alfonso. „Du weißt doch, daß er gar nicht an einen Flirt denkt. Heiraten will er sie!"

Andreana lachte. Alfonsos Wut amüsierte sie, und mit zornsprühenden Augen sah er sie an, blieb vor ihr stehen, sagte heiser vor Erregung: „Ja, ja, das will er! Weißt Du denn nicht, daß er sich von Carlotta scheiden läßt?"

Andreanas Brauen zuckten empor: „Ist das also Tatsache? Man spricht ja davon, aber geglaubt habe ich es nicht, und mir hat er nichts davon gesagt."

„Aber mir! Ich habe ihn gestellt und direkt gefragt, und er hat es nicht geleugnet und — was die Hauptsache ist — die Mama ist damit einverstanden, er hat sie also schon dazu überredet. Ohne ihre Hilfe wäre es gar nicht gegangen, ohne ihre Einwilligung hätte er gar nicht daran denken können, nun scheint es, daß er seinen Willen durchsetzen wird."

Nachdenklich blickte Andreana vor sich nieder, und mehr zu sich selbst als zu Alfonso sagte sie leise: „Vielleicht wäre es die beste Lösung."

„Was? Das er sich scheiden lassen könnte? Wie? Daß er dann Ludwiga heiratet?"

„Nun ja, was könntest Du dagegen haben?"

Alfonso warf beide Arme in die Luft, er explodierte fast vor Wut. Aber ich — ich liebe sie ja!" schrie er. „Ich will sie heiraten!"

„Du —?" sagte Andreana und sah dabei geradezu dumm verblüfft aus, so erstaunt war sie.

„Ja, ich! Ich! Ich! schrie Alfonso und zappelte mit Armen und Beinen, und sein Bart sträubte sich, seine große Nase glühte vor Erregung. Dabei sah er so unsagbar komisch aus, daß Andreana die größte Lust verspürte, laut herauszulachen. Aber sie bezwang sich, erkennend, wie ernst es ihm war, und weil sie ihn bedauerte.

„Mein lieber Alfonso . . ." begann sie, aber er unterbrach sie und streckte beide Hände abwehrend gegen sie aus:

„Ich weiß, ich weiß, was Du sagen willst. Ich weiß, ich bin nicht so schön wie Leone, aber ich bin besser, ich bin viel besser als er. Ich weiß, Ihr gebt alle mehr auf das Aeußerliche, ihr beurteilt den Menschen nach ihrer Schale und nicht nach dem Kern. Auch Ludwiga tut das wahrscheinlich. Aber wenn sie mich nicht will, weil ich nicht schön bin, so soll auch Leone sie nicht haben! Warum soll immer Leone alles haben? Ich ertrage es nicht! Ich ertrage es nicht!"

Fortsetzung folgt.

führte aus: Die Revision sei form- und fristgerecht von dem Anwalt eingelegt worden; der Anwalt habe es aber unterlassen, eine Vollmacht beizufügen, als er die Revision für den Angeklagten eingelegt habe. Eine Revision aber, die ein Anwalt für einen Angeklagten ohne Vollmacht einlege, sei unwirksam und müsse als unzulässig verworfen werden, gleichwohl, ob die Revision begründet sei oder nicht.

× **Die Neugestaltung der Lehrerbildung.** Der Preußische Lehrerverein hat zu der Frage der Neugestaltung der Lehrerbildung, die gegenwärtig von der Regierung vorbereitet wird, in ausführlicher Weise in einer Denkschrift Stellung genommen, in der in eingehenden sachlichen Darlegungen folgende Forderungen begründet wurden: Die Allgemeinbildung wird auf jeder anerkannten höheren Schule erworben, die bis zur Erlangung des Reifezeugnisses durchlaufen werden muß. Die Berufsausbildung erfolgt auf bestehenden Hochschulen mit denen Pädagogische Institute zwecks wissenschaftlicher Einführung in die Berufspraxis verbunden sind. Für diese theoretische und praktische Berufsausbildung ist insgesamt ein Studium von mindestens sechs Semestern erforderlich. Nach der Prüfung am Schluß des Studiums folgt mindestens ein praktisches Jahr. Mit der Bewährung am Schluß des praktischen Jahres wird der Befähigungsnachweis zur erdgültigen Anstellung erworben. — In einer in Bochum abgehaltenen Tagung der Schulvereinigung der Deutschen Volkspartei hielt Minister Dr. Boelitz, der am Dienstag im Parkhause in öffentlicher Versammlung sprach, einen Vortrag, der sich auch mit der Lehrerbildung beschäftigte. Danach erhalten die zukünftigen Volksschullehrer ihre Vorbildung auf einer höheren Schule. Daran schließt sich eine zweijährige methodisch-didaktische Ausbildung auf einer pädagogischen Akademie. Die gesamte Vorbereitung betrage dann also 9 + 2 = 11 Jahre, so daß der junge Lehrer mit 21 Jahren ins Amt käme. Der Beschluß sei dem Staatsministerium nicht leicht geworden, da es sich mit der Sorge trage, woher es die Lehrer für die Landschulen, deren wir 7000 hätten, nehmen sollen. Wir hätten jetzt noch 28 000 Junglehrer, die aber bald aufgebraucht sein würden. Er hoffe, daß die Lehrerschaft mit dem, was ihr jetzt die Staatsregierung biete, zufrieden sein würde, sonst wüßte er nicht, wohin der Weg gehen solle, aber eine Universitätsbildung sei ausgeschlossen. Jede Ueberspannung der Forderungen würde der Lehrerschaft nicht zum Heile sein. Wir würden zunächst mit 35 pädagogischen Akademien zu rechnen haben. Eine Höhereinstufung der Lehrer würde ebenfalls nicht erfolgen, da dann auch die anderen mittleren Beamten neue Forderungen stellen würden, die über an der Finanzkraft des Staates scheitern müßten.

* **Fürsorge für Taubstumme.** Der Fürsorgeverein für Taubstumme der Provinz Westfalen E. V., der sich unter Vorsitz des Schulrats Winter, Soest, Osthofentor 18, gebildet hat, hat sich zum Ziel die Fürsorge für erwachsene Taubstumme der Provinz Westfalen gesetzt. Angesichts der durch die Inflationszeit noch erhöhten Not unter diesen Armen muß man die Gründung eines derartigen Unterstützungsvereins auf das freudigste begrüßen. Arbeitslosigkeit und andere Ausdrucksformen der trüben wirtschaftlichen Lage bedrücken natürlich die Kreise der Taubstummen in Westfalen bedeutend stärker noch, als sie dort empfunden werden, wo leibliche Gesundheit jene traurigen körperlichen Gebrechen nicht kennt. Mitglied des Fürsorgevereins kann jede Person werden, die einen jährlichen Beitrag von mindestens Mk. 2.— oder eine einmalige Zuwendung von Mk. 100.— leistet. Juristische Personen erwerben die Mitgliedschaft durch Zahlung eines Jahresbeitrages von mindestens Mk. 20.—. Mit besonderer Freude darf festgestellt werden, daß neben zahlreichen Einzelpersonen bereits viele Städte, Gemeinden und Aemter korporativ durch Zahlung eines größeren Jahresbeitrages dem Fürsorgeverein beigetreten sind. Als milde Stiftung genießt der Verein im gesetzlichen Umfange Befreiung von der preußischen Stempelsteuer und den Gerichtsgebühren.

(*) **Geflügelcholera.** In letzter Zeit sind im Bakteriologischen Institut der Landwirtschaftskammer zu Münster mehrere Fälle von Geflügelcholera, die seit dem Kriege in unserer Provinz kaum gesehen wurde, kurz hintereinander beobachtet worden. Die Feststellungen des Instituts beziehen sich auf die Regierungsbezirke Münster und Arnsberg. Die Seuche dezimiert binnen kurzem die größten Geflügelbestände außerordentlich. Es ist nun ein allerdings wenig bekannter Vorteil, daß es heute durch Verwendung von Geflügelcholeraserum und Bakterienimpfpräparaten möglich ist, sowohl kranke Hühner zu heilen, als auch gefährdete zu schützen. Damit ist die Möglichkeit gegeben, die Seuche erfolgreich zu kupieren, der Ausbreitung der Seuche einen Damm entgegenzusetzen und schwere wirtschaftliche Schäden zu verhüten.

** **Schützet die Vögel!** Allenthalben begegnet man in letzter Zeit jungen Burschen mit Vogelbüchsen. Sie haben es nicht nur auf Spatzen abgesehen, sondern sie knallen einfach wieder, was ihnen vor den Lauf der Büchse kommt. Schreiber dieses konnte beobachten, wie sie auf Meisen, Finken, Stare und Drosseln anlegten. Stellt man die Burschlinge zur Rede, so bekommt man freche, schnoddrige Antworten, oder sie nehmen eine drohende Haltung an. Jedenfalls sollte die Polizei diesen Heckenschützen das unsaubere Handwerk legen; denn wir haben in unserer Gegend wahrlich nicht zu viel nützliche Vögel erten.

z **Die Weckung des Sparsinns der Jugend.** In den Schulen haben die Sparkassenverwaltungen in Verbindung mit der Schulaufsichtsbehörde Plakate und Anschreibern zur Förderung des Sparsinnes verteilen lassen. Sehr löblich ist dieser Ansporn, aber leider wird der Erfolg gering sein, denn angesichts der Arbeitslosigkeit und des geringen Verdienstes ist es manchen Familien sehr schwer, das Nötigste für den Winter einzukaufen. Es soll nun auch besonders während des Unterrichts der Sparsinn bei den Kindern angeregt werden. Manche unnötige Ausgaben sollen angedeutet, um vermieden zu werden. Kleinere Rücklagen von seiten der Kinder sollen im Rechenunterricht verwandt werden, um zu zeigen, daß stetes Sparen auch im Kleinen nennenswerte Summen ergeben können. In der Jugend muß schon das Sparen gelernt werden, wenn das Alter Früchte des Sparens tragen soll. Das Sparen haben viele durch die Inflation verlernt.

(*) **Blindenfürsorgeverein.** In der letzten Sitzung des Finanz- und Berufsberatungsausschusses des Blindenfürsorgevereins wurde mitgeteilt, daß der Gesangverein „Liedertafel-Schubertbund" dem Blindenverein heute (Samstag) abend von 6 Uhr ab im Sitzungssaale der Sektion II, Albertstraße 18, ein Konzert gibt. Herzlicher Dank wurde den Spendern ausgesprochen, durch deren Spenden es ermöglicht wurde, hülfsbedürftigen Blinden kleine Darlehen zu geben. Auch der Gemeinden, die den Blinden Hülfe geben, wurde ehrend gedacht. Die Spenden für Weihnachtsgaben quittiert die Amtssparkasse Bochum. An den Dank an die Arbeitgeber der Blinden wurde die Hoffnung geknüpft, daß es gelingen werde, den arbeitslosen arbeitsfähigen Blinden Arbeit zu vermitteln. Es wird geprüft, ob den blinden Heimarbeitern durch Vervollkommnung der Werkstatteinrichtung und Absatzverschaffung ein auskömmlicher Verdienst ermöglicht werden kann. Zur Beschaffung von Mitteln zur Erlernung der Punktschrift, für andere Bildungs- und Unterhaltungszwecke wurden Mittel in den Grenzen der finanziellen Leistungsfähigkeit des Blindenfürsorgevereins zur Verfügung gestellt. Für eine Herrn Hoffmann, Bochum, Westfälischestraße 19, übermittelte Spende des Innungsausschusses Bochum wird hiermit gedankt.

*z. **Unverschämtheit.** In einen Obstladen kam eine Frau und bat, die Ladeninhaberin allein sprechen zu dürfen. Die anscheinend arme Frau wollte einen vollen Korb mit Brotstücken, belegt und unbelegt, gegen Weintrauben und Obst umtauschen. Sie war der Ansicht, die Ladeninhaberin würde gern den Tausch machen, denn das gesammelte (erbettelte) Brot könne ja dem Vieh gegeben werden. Statt Weintrauben und Obst bekam die Person eine gründliche Belehrung über Not und Frechheit. Bei manchen ist das Betteln zum Gewerbe geworden. Die wirklich Notleidenden müssen darunter leiden.

** **Die unsauberen Straßen.** Bei einem Gang durch die Straßen fällt sofort auf, daß in vielen Straßen stets eine große Unsauberkeit herrscht. Sogar am Sonntag morgen konnte man beobachten, daß die Straßenrinnen voll Dreck, Papierfetzen usw. liegen. Es wäre an der Zeit, daß hier etwas mehr auf Ordnung und Sauberkeit geseehn würde. Vor dem Kriege war es üblich, daß des Nachts die Kehrkolonnen die Straßen reinigten, heute läßt man die Kehrmaschine tagsüber durch die Straßen fegen. Sogar des Morgens, wenn die Kinder zur Schule gehen, die Angestellten ihre Arbeitsstätten aufsuchen, in denen sie den größten Teil des Tages zubringen müssen, fährt die Kehrmaschine durch die Straßen und wirbelt ihnen Staub und Dreck entgegen. Auch tagsüber wäre es in Anbetracht des lebhaften Straßenverkehrs nicht angebracht, die Reinigung der Straßen vorzunehmen, da sich am Tage durch den großen Auto- und Wagenverkehr eine gründliche Reinigung der Straßen nur durchführen läßt. Die Aufsichtspersonen müßten bei der Straßenreinigung zugegen sein und sich persönlich von der Ausführung der Reinigung an Ort und Stelle überzeugen.

§§ **Aus dem Polizeibericht.** Durch Einbruch wurden gestohlen: aus einem Stall an der Dorstenerstraße neun Hühner und ein Hahn, die Tiere wurden am Tatort abgeschlachtet; aus einer Wohnung an der Maarbrückerstraße Wäscheteile. Ferner wurde gestohlen von einem Trockenboden an der Roonstraße eine Menge Wäsche. Zur Anzeige gelangten: eine Person wegen Unterschlagung, zwei Personen wegen Diebstahls und eine Person wegen Vergehens aus § 180 Str.-G.-B. Festgenommen wurden zwei Personen wegen Bettelns; eine Person kam in Schutzhaft.

Der Ausbau unserer Gasversorgung.

Der kluge Mann baut vor. So hat denn auch die Stadt Bochum in den letzten Jahren — soweit die Verhältnisse es zuließen — unablässig an dem Ausbau ihrer werbenden Anlagen gearbeitet. Die städtischen Wasserwerke an der Ruhr sind erweitert und modernisiert worden. Das Stromversorgungsnetz ist ausgedehnt worden; zurzeit werden in den Bezirken Hamme und Wiemelhausen Kabel verlegt, um auch die Ortsteile anzuschließen, die bislang noch nicht mit elektrischer Energie versorgt waren. In Ober-Wiemelhausen und Steinkuhl, wo die Bebauung noch nicht so dicht ist, legt man Freileitungen. Große Anstrengungen sind gemacht worden zur Ausgestaltung der Gasversorgung. Die Stadt Bochum beliefert auch noch eine Anzahl Nachbargemeinden mit Wasser, Gas und Elektrizität; sie muß also darauf bedacht sein, auch deren Zukunftsentwicklung mit ins Auge zu fassen.

Seit 1918 ist man damit beschäftigt, eine

Hochdruck-Ringleitung

für die Gasversorgung anzulegen. Ihr Ausbau geht gut vonstatten. Für einen Zeitraum von 20 bis 30 Jahren wird sie allen wachsenden Ansprüchen genügen können. Sie geht jetzt von der Gasanstalt in Hamme über die Dorstener-, Post-, Bierhaus-, Heckerstraße in Grumme nach der Bufeloh- und Wasserstraße in Altenbochum und wird von dieser bis nahe Weitmar weitergeleitet, um nach der Eingemeindung von Weitmar an den Strang angeschlossen zu werden, der jetzt von Hamme bis Weitmar führt, wodurch dann der Ring geschlossen ist. Innerhalb dieses Außenringes liegt das innere Verteilungsnetz. Es schließt in sich das an die Gasanstalt an der Wörthstraße angeschlossene binnenstädtische Rohrnetz und die Zwischenleitungen zur Versorgung der äußeren Bezirke. Sobald das Ring-Hochspannungsnetz ganz vollendet ist (gegenwärtig ist es erst mit niedrigem Druck in Betrieb), wird es mit Hochdruck gespeist, der dann durch Druckregler für die Zwischen- und Stichleitungen in Niederdruck umgewandelt wird. Die Regler können in den einzelnen Bezirken den Druck nach Bedarf regulieren. Eine Stichleitung ist bereits von Altenbochum nach Laer gelegt, um hier die Gasversorgung zu verbessern.

Die Stadt Bochum bezieht bekanntlich aufgrund eines mit der Kruppschen Zeche „Hannover" abgeschlossenen Vertrages, der bis 1936 läuft, das Gas von der Zeche „Hannover". Sie hat ihre Gasanstalten an der Wörthstraße und in Hamme stillgelegt; das Gas kommt von der Zeche in einem Leitungsneg direkt bis zu den Gasometern in Hamme bez. an der Wörthstraße; eine zweite Leitung versorgt die Westfälischen Stahlwerke und die Gemeinde Weitmar, die ihr Gas gleichfalls von der Stadt Bochum beziehen. Um für die Aufgaben der Zukunft gerüstet zu sein, hat die Stadt nun zu dem 30 000 Kubikmeter fassenden Gasometer an der Wörthstraße, dem 10 000 Kubikmeter fassenden Gasometer auf den Stahlwerken und dem nur 800 Kubikmeter Rauminhalt messenden Gasometer der früheren Gasanstalt in Hamme noch einen neuen

Gasometer von 65 000 Kubikmetern Inhalt

erbaut, der Mitte November in Betrieb genommen werden kann. Der Riesenkessel erhebt sich auf einem 9½ Morgen großen, vom Bochumer Verein im Umtausch erworbenen Gelände neben der Gasanstalt in Hamme, in der Nähe der Zeche „Ver. Carolinenglück". Der 30-eckige, 40 Meter im Durchmesser weite Riesenzylinder erhebt sich 66 Meter hoch — ein mächtiges Bauwerk aus Eisen, dem man durch freundlichen Anstrich ein gefälliges Aeußere geben kann.

Erst im Mai hat die Augsburger-Nürnberger Maschinenfabrik mit dem Bau dieser auf ganz neuen Prinzipien beruhenden Anlage begonnen und ihn so beschleunigt, daß er in einigen Wochen ganz fertig ist. Erfreulich ist es, daß die 45 bis 50 Arbeiter mit Ausnahme einiger Fachspezialisten aus den Reihen der hiesigen Arbeiter genommen wurden. Eine Besichtigung dieses Gesamtbaues, die wir gestern vornehmen konnten, nötigt zu Anerkennung der Fortschritte der Technik. Die alten Gasometer enthalten im unteren Teil ein Wasserbassin, das stärkerer Umwandung bedarf. Auf dem Wasser schwimmt die bekannte Glocke. Bei kaltem Wetter muß das Wasser erwärmt werden. Bei der neuen Anlage fällt das Wasserbassin fort. Auf einem 2 Meter starken Fundament aus Eisenbeton erhebt sich der turmhohe Zylinder. Nur 4 Millimeter dicke Stahlbleche, an den Ecken mit rostfreiem Weißblech vernietet, genau geschnitten, bilden zu je 30 Stück nebeneinandergelegt einen Ring von ein Meter Höhe, das ganze Bauwerk hat also 65 Ringe. Jedes Blech hat eine große und eine kleine Flansche; zur Verstärkung der Versteifung dienen Stäbe, mit Zwangsrollen versehen, zur Führung der inneren, vier Meter dicken Eisenscheibe, die durch Streben in sich gehalten wird. Diese Scheibe ist eine neuartige Konstruktion. Sobald der Bau acht Meter hoch war, wurde das Dach aufgesetzt, unter dessen Schutz die Arbeiten vor sich gehen konnten. Durch Druckluft wurde die Scheibe je um einen Ring gehoben; sie hob sich also während der Arbeiten mit dem darüber befindlichen Dach sozusagen schrittweise, da Dach und Scheibe miteinander zusammengefügt sind. Zur Dichtung sind Gegengewichte angebracht, die am Rand des Zylinders gegen die Fugen drücken; außerdem lassen acht kleine Elektromotoren aus Teerpfannen Teer zum luftdichten Abschluß an der Wandung entlang laufen. Ist der Teer bis zum Boden gelangt, so läuft er in ein Bassin, von wo er mittels Teerpumpe wieder nach oben befördert wird; der Teer macht also einen Kreislauf. Durch dieses System wird erreicht, daß der Gasverlust nahezu Null ist. Um etwaige Bodensenkungen korrigieren zu können, sind besondere Vorrichtungen getroffen durch Einbau von Unterschrauben, mittels deren das ganze Eisengerüst gehoben werden kann. Die obere Galerie, mit deren Bau man noch beschäftigt ist, erhält Beleuchtung durch Glasscheiben, der Behälter oberhalb der Scheibe, deren Höhe sich nach dem jeweiligen Gasinhalt richtet, ist also tagheil beleuchtet und man kann auf Leitern bequem bis zur Scheibe kommen. Der Kessel wird entlüftet durch eine gewaltige Laterne mit Tageslicht.

Im Besitz dieser großen Anlage kann das städtische Gaswerk allen Anforderungen genügen und auch den einzugemeindenden Vororten genügend Gas liefern. Erwähnt sei in diesem Zusammenhang daß der Bochumer Verein zwei Gasometer von je 100 000 Kubikmeter im Bau hat, einen für Hochofengas, den anderen für Koksofengas, von denen der erstere am 15. November fertig sein soll. Sie dienen zur Beheizung des neuen Stahlwerks in Höntrop.

*

Die Stadt hat gut daran getan, sich beizeiten vorzusehen. Sie handelt klüglich, wenn sie auch weiterhin Vorsorge trifft zur Erhaltung ihrer Anlagen auf der Höhe neuzeitlicher Technik. Dazu muß sie Rücklagen machen, die später den Konsumenten wieder zugute kommen. Bochum ist in der glücklichen Lage, den Gasverbrauchern mit einem Preis von 13 Pfg. je Kubikmeter das Gas billiger liefern zu können als die meisten anderen Städte. Der Preis für elektrische Energie konnte herabgesetzt werden auf 42 Pfg. je Kilowattstunde für Licht und 23 Pfg. für Kraft. Der Preis des Wassers hat auch eine Senkung erfahren.

In ihren werbenden Anlagen hat die Stadt Bochum Einrichtungen, die sich sehen lassen können; sie bilden auch Vermögensobjekte, die zu Buch schlagen. Nehmen Industrie, Handel und Wandel den erhofften Aufschwung, dann sind die städtischen Beleuchtungs- und Wasserwerke gerüstet; sie werden sich als ein Segen erweisen nicht nur für das jetzige, sondern auch für das künftige größere Stadtgebiet. ap.

Filmschau.

::: **Tonhalle.** Ein Riesenprogramm, das hier in der laufenden Woche abrollt und in dessen Mittelpunkt einer jener Coogan-Filme steht, in denen der kleine Jackie noch frei von theatralischer Pose der Liebling aller wurde. „Der kleine Bettelmusikant" ist ein Filmspiel, bei dem jeder mitlebt, sich über das Spiel freut und oft der Tränendrüse Arbeit gibt. Tiefes Erleben geht durch das ganze Stück. Der Abschied vom Grabe der Mutter, die Trauer um den toten Freund sind Glanzleistungen, in denen die lachende und weinende Kinderseele voll zur Wirkung kommt. Prächtig der Aufbau, gut Darstellung und Regie. — Das Beiprogramm „Im Zeppelin über dem Atlantik", ein Meisterwerk deutscher Filmtechnik, und „Windstärke 9", ein Hochseedrama in sechs Akten, fesselt ebenfalls das Publikum von Anfang bis zu Ende.

)-(**Kammerlichtspiele.** Mit atemlosem Interesse verfolgt der Zuschauer die Abrollung des Films „Der Traum der Zalavie", der in dunkelste Viertel führt und in ein blühendes Land der Phantasie, alle Höhen und Tiefen des Erlebens durchmißt. Sensationell ist auch der Film aus der Neuyorker Gesellschaft „Frauen auf schiefer Bahn". Die Groteske „Alles um Geld" bringt das befreiende Lachen nach all den aufregenden Szenen.

::: **Die Apollo-Lichtspiele** warten mit einem reichhaltigen Programm auf. Besonders fesselnd ist der Film „Erdgeist" nach der Tragödie von Frank Wedekind mit Asta Nielsen und Rudolf Förster in den Hauptrollen. Der Kriminalfilm „Dr. Gillenburgs doppeltes Gesicht" spielt sich in der an Naturschönheiten reichen Gegend Christianias ab. Larry Semon, der König des Humors, sorgt in seiner tollen Groteske „Die Halskette der Schwiegermutter" dafür, daß die Zuschauer nicht aus dem Lachen herauskommen.

(-) **Weltlichtspiele.** Der Fox-Film „Die Märtyrerin", reich an erschütternden und ergreifenden Momenten, verfehlt seine Wirkung auf das Gemüt nicht. Er bietet aber auch durch die sportlichen Sensationen spannende Augenblicke. Wer die ersten fünf Teile des großen Filmwerks „Mit Stanley im dunkelsten Afrika" gesehen hat, der darf den sechsten Teil nicht verabsäumen, der den wirkungsvollen Abschluß bringt. Die Burleske „Harry erlebt Vaterfreuden" ist zum Totlachen.

Veranstaltungen und Vergnügungen.

* **Jugendveranstaltung der Stadt Bochum.** Das für heute 5½ Uhr im Schützenhof vorgesehene Jugendkonzert des städtischen Orchesters und des Gymnasialchores muß wegen ungenügender Beteiligung verlegt werden. Der Aufführungstag wird noch bekanntgegeben. Die bereits gelösten Karten behalten ihre Gültigkeit. (Siehe Anzeige.)

(-) **Neues Operettentheater.** Im Neuen Operettentheater findet heute 8 Uhr die Erstaufführung der neuen großen Revue „Jan un Griet" statt. Die neuen Dekorationen und Kostüme sind bereits in zwei Lastwagen von Köln angekommen. Die neue Revue verspricht ein Zugstück ersten Ranges zu werden. Die Hauptrolle liegt wieder in der Hand der bewährten Soubrette Grete Fluß. Sonntag nachmittag findet auf vielseitigen Wunsch eine Wiederholung der Kindervorstellung statt; es kommen „Die Heinzelmännchen von Köln" zur letztmaligen Aufführung. (Siehe Anzeige.)

× **Experimentalvortrag.** Wie aus dem Anzeigenteil ersichtlich, wird der bekannte Physiker Dr. A. Stadthagen, Berlin, am Montag, den 20. Oktober, abends 8 Uhr, im Schützenhofsaale einen volkstümlichen Schauvortrag über „Weltenraumkälte und Sonnentemperatur" halten. Unter Anwendung einer Temperatur von schätzungsweise über 3800 Grad Celsius Hitze wird der Vortragende Tonerde zu Edelsteinen, Rubinen, Saphiren umwandeln. Die erzeugten wasserklaren, wissenschaftlich echten schliffähigen Edelsteine werden an die Vortragsbesucher zur Verteilung gelangen.

Aus dem Vereinsleben.

() **Christlicher Verein junger Männer.** Am Sonntag begeht der Verein sein 16. Jahresfest. Er hat sich zur Aufgabe gestellt, den jungen Männern unserer Stadt in den Versuchungen und Gefahren der Großstadt festen Halt zu geben und sie von der Straße weg einzuladen in die freundlichen Räume des Vereinsheimes, Ottostraße 14, wo sie in Vorträgen, Unterhaltung und Spiel, wie in Stählung des Körpers durch Turnen und Wanderfahrten, vor allem aber durch gemeinsame Seelen-Vertiefung durch Gottes Wort sich zu Männern heranbilden sollen, die klaren Blickes und aufrechten Hauptes mit dem Gefühl heiliger Verantwortung durchs Leben gehen und so befähigt sind sich in den Dienst des Volksganzen zu stellen. Von Parteiwesen und Politik hält sich der Verein fern. Ein Wiederaufbau von Familie, Volk und Menschheit kann nur kommen aus der Kraft Gottes. Junge Männer und Männer jeden Berufes und Standes, denen an solcher Aufbauarbeit liegt, mögen sich anschließen. Auch Frauen, denen die Not unserer Jugend auf der Seele brennt, können „unterstützende Mitgliedschaft" erwerben.

Brief-Kasten

K. 20. Die Versicherungsgesellschaft wird unbedingt von ihrem Rechte aus den Vertragsbedingungen Gebrauch machen. Sie müssen in Ihrer Police nachlesen, welche Folgen die Nichtbezahlung hat.

E. M. Die Frage ist nicht ohne weiteres zu beantworten. Handelt es sich um eine mit Zuschüssen vom Staat oder der Gemeinde erbaute Wohnung? Zieht der Besitzer fort, ohne eine Tauschwohnung zu beanspruchen? Sie wenden sich am besten unter Vorlegung des Sonderfalles an das Wohnungsamt.

B. K. H. 100. Wasser und Spülbecken kann der Hausherr Ihnen nicht fortnehmen, er würde Ihnen somit Anlaß geben zu einer Mietkürzung wegen erheblichen Wohnungsmangels. 2. Die Verstopfung muß behoben werden unter Umständen auf Kosten derer, die sie fahrlässig verschuldet haben. 3. Zur Streichung der Türen sind Sie nur im Rahmen der 4 Prozent verpflichtet. 4. Ihre Miete können Sie auf Grund unserer Tabelle in Nummer 228 genau selbst nachprüfen. Wird mehr von Ihnen gefordert, so müssen Sie sich Belege zeigen lassen und gegebenenfalls sich an das Mieteinigungsamt für den Landkreis wenden. 5. Zur Wiederherstellung der Leitung können Sie nicht herangezogen werden, wohl aber für die Kosten der Beleuchtung je nach Ihrem Mietsvertrage.

Schaumpon
mit dem schwarzen Kopf
Das altbewährte Kopfwaschpulver

Du mußt nur wollen, ein vielgebrauchtes, oft wohlmeinend klingendes und doch viel öfter unbarmherziges Wort, weil es so oft an Kranke gerichtet wird, die eben beim besten Willen nicht können! Man denke an die vielen Blutarmen und Bleichsüchtigen, an die Nervenkranken und Körperschwachen, die nach schwerem Kriegserleben, nach langen Darbejahren der Unterernährung, nach chronischen Erkrankungen und ernsten Operationen sich so gar nicht erholen können und mit ihrer immerwährenden Müdigkeit und Mattigkeit sich selbst und ihrer Umgebung zur Last fallen! Denen hilft kein noch so gut gemeintes: Du mußt! —, ihnen hilft nur das rechte Stärkungsmittel, das neues Blut und dadurch frische Kraft schafft! Unter den vielen in Betracht kommenden Stärkungsmitteln dieser Art genießt das von der Chemischen Fabrik Apotheker J. F. Neuhaus in Ottweiler Saar hergestellte Neoferrol (Name gesetzl. geschützt) nach dem Urteil vieler Aerzte einen besonderen Ruf! Ein Patient, Herr Georg Rupp, Kassenbeamter in Saarlouis schreibt: Nachdem ich fast alle anderen Mittel erfolglos versucht hatte, wurde ich auf Ihr Fabrikat Neoferrol aufmerksam, das ich dann auch anwandte. Der Erfolg war ein sehr guter. Nach kaum einer Woche war schon eine bedeutende Besserung eingetreten, die dann weiter anhielt, sodaß ich mich gern weiter Ihres Mittels bedienen werde. — Neoferrol ist in allen Apotheken und besseren Drogengeschäften zu haben. Preis R.-Mk. 2.50 p. Flasche, in Pillenform Mk. 1.50 p. Fl. 1205

Friedrich Reitzig G. m. b. H.
Spezialhaus für gut. Wohnungseinrichtungen
nur Bochum, Bahnhofstr. 30.
Beachten Sie diese Woche unsere Fenster:
„Die moderne Küche"
Besichtigung des Lagers ohne Kaufzwang gern gestattet. LR49



Volksauto
Mollmobil
Zweisitzer, komplett, fahrfertig
1500 B.-M.
Automobile Chemnitz A.-G., Chemnitz-Ebersdorf.

Die Zeit zum Sparen ist wieder da!

Das Einrichten einer Wohnung, auch schon die Anschaffung einer Zimmereinrichtung, erfordert reifliche Überlegung. Wenn Sie das jetzt so wertvolle Geld sparen und gute Möbel wirklich billig kaufen wollen, so lassen Sie sich durch keinerlei Redensarten darüber hinwegtäuschen. Das maßgebende Haus für gute, künstlerische und dabei unübertroffen preiswerte Möbel ist die Firma

Gebr. Schürmann, Essen
am Rathaus
und Köln, Zeppelinhaus.
LSch4

Die Verlobung meiner Tochter Adele mit Herrn Hans Göddertz, Polizei-Oberleutnant Schutzpolizei Bielefeld, gebe ich hiermit bekannt.

Ww. Otto Pielken
Adele geb. Asemann.

enstein, den 19. 10. 24.

Meine Verlobung mit Fräulein Adele Pielken beehre ich mich anzuzeigen.

Hans Göddertz
Polizei-Oberleutnant,
Schutzpolizei Bielefeld.

Bielefeld, den 19. 10. 24.

Für die uns erwiesene herzliche Anteilnahme bei dem plötzlichen Hinscheiden meines lieben Mannes, unseres guten Vaters, sagen wir hiermit allen Beteiligten unseren

wärmsten Dank.

Wwe. Wilh. Berndt
und Kinder.

Bochum, den 17. Oktober 1924.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Tode meines lieben Mannes, unseres guten Vaters, Schwiegervaters und Großvaters, sagen wir allen, insbesondere der Sängervereinigung, unseren innigsten Dank!

Frau Ww. Jacob und Kinder.

Bochum, den 16. Oktober 1924.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Heimgange unseres heißgeliebten unvergeßlichen Sohnes und Bruders

Walter

sagen wir allen Beteiligten auf diesem Wege unsern

herzlichen Dank.

Familie Fr. Hünnebeck.

Stiepel, den 17. Oktober 1924.

80636

Bochumer Konservatorium und Orchester-Schule.

Leitung: Kgl. Musikdirektor Arno Schütze
Kanalstraße 27. Fernsprecher 484.

Ausbildung in allen Fächern für Anfänger und Fortgeschrittene bis zur künstler. Reife. Musiklehrer-Seminar. Gesang: Frau Dr. Thiemann. — Violinausbildungsklasse: Konzertmeister H. Treichler. — Violin-Cello: Grumbt vom städt. Orchester. — Neu eingetreten: Bratsche, Violine, Klavier und theoretische Fächer.

Neuanmeldungen jederzeit.

Bürostunden von 9—1 und 3—7 Uhr.

Vorneh me Maßanfertigung
Eigene Werkstätten für künstlerische Bekleidung

Gebr. Kaufmann

Bochum
Damen-Konfektion

Ein großer Irrtum

ist es, wenn Sie Persil nur als ein Mittel ansehen, das der Wäsche ein schönes blütenweißes Aussehen gibt und es daher lediglich als Zusatz verwenden — oder nur für ein zweites Kochen.

Persil

ist in allererster Linie Waschmittel. Seine außerordentlich schmutzlösenden Eigenschaften bewirken die Säuberung der Wäsche selbsttätig durch einmaliges kurzes Kochen. Jede Hausfrau, die dies einmal richtig erkannt hat, ist des Lobes voll —

Persil bleibt Persil!

Unterzeuge für Damen, Herren und Kinder

kaufen Sie am besten in dem für diesen Artikel maßgebenden Spezial-Geschäft.

Mertens Söhne

LM27

Bochum, Obere Marktstraße 39.

Heirats-Gesuche

Ehevermittlung „Fortuna"
Frau B. Wysocki
Bochum,
Märkischestr 10. pt.,
Gegründet 1913.
Älteste von Rheinland und Westfalen, vermittelt vornehm., sowie Eben jed. Stand. reell und diskret. Damen m. Aussteuer und Wohnung stets vorgemerkt.
Auch Sonntags geöffnet.
Rückporto erbeten.

Einheirat.
Suche für sola. Damen Herrenbek. zw. Heirat:
Landwirtstochter. 23 J. Halbwaise. besitzt Hof von 100 Morgen.
Frl. 26 J. Waise. m. fl. Geschäft. mit 10 000 M. Vermögen. Reell. auch ohne Vermögen. woll. sich melden. Täal. zu sprechen
Henriette Sauer.
Gelsenkirchenn.
Rinastr. 33. II.

Hübsches Fräulein
m. Weingut a. Rh., 26 J., einz. Kind, ca. 60 000 GMk. Vermög. Aktiv. Hübsche Landwirtstochter.
28 J. Waise 30 000 GMk. Vermög. w. d. mich pass. Heirat.
Jac. Edelmann,
Frankfurt a. M.,
Mollke-Allee 60
(gegr. 1907).
Rückp. erbet.

Handw., 26 J., wünscht Bek. mit einer Dame zwecks Heirat.
Ang. unt. H. K. 80566 Geschäftsst.

Witwe, kath. 55 J. alt, wünscht Bek. e. Herrn i. selb. Alt. zwecks
Heirat.
Angeb. u. R. P. 80534 a. d. Geschst.

Fabrikarb., 56 J., sucht pass. Lebensgefährtin zw. bald.
Heirat.
Angeb. u. A. S. 80509 an die Gschst. g. Sicherh. u. hohe

Den Eheleuten
Christian Rehbein u. Frau
Auguste geb. Schellenberg
zu ihrer
Silbernen Hochzeit
ein dreifach donnerndes
Lebehoch!
80496
Familie H. Schellenberg und Familie W. Jannett.

Auswärtige Familien-Nachrichten
Verlobte: Liesel Weber mit Gerd Berlina, Saarbrücken u. Blankenstein.
Vermählte: Ewald Brinkmann mit Paula Blotoberbäumer. Bielefeld.
Gestorben: Frau Josef Beuckmann. 70 J., Münster. R. Kutsch. 46 J., Dortmund. Ludw. Wienholt. 75 J. Barop. Gust. Brüggerhoff. 63 J. Blankenstein.

Damen
finden vor der Niederk. u. zur Entb. freundl. Aufnahme Witte. Hebamme. Dortmund, Hoherstr 231. Tel 3800.

Heirat!
Alleinst. Witwer, bess. Handw., 41 J., sucht d. Bekanntsch. e. ord. Mädch. od. Witwe ohne Anh. zw. baldiger Heirat. Nur solche m. guter Vergangenh. mögen sich melden unt. J. M. 80481 a. die Geschäftsst.

Sie heiraten schnell und gut durch die Ehevermittelung
Fortuna,
Essen,
Nereinstr. 21,
an der Bahnhofstr.
Bei Anfragen Rückporto.

Frl., 25 J. ev., 2 J. Einricht. und Wäscheausst. vorh., wünscht Verkehr mit best. charaktervollen Herrn in sicherer Stellung zwecks
Heirat.
Ang. u. H U 80373 an d. Geschst. d. Z.

Best. Frl., 33 J. alt. kath., in Führ. des Haush. perfekt. gute Ausst. vorhd., wünscht m. kath. Herrn in sich. Lebensst. bek. zu w. zwecks späterer
Heirat.
Ang. u. T L 2032 an d. Geschst d. Z.

Zu verkaufen

Speisekartoffeln
schöne, gelbfleischige Industrie-Kartoffeln hat preiswert abzugeben
A. Barenberg.
Kreuzstr 11

Einkellerkartoffeln
pr. gelbfl. Industrie, prima gelbe, blaue Odenwälder, prima weißfl. Eßkartoffeln. Q89
Eduard Holzapfel,
Alleestr 129 I, Toreinfahrt. Tel. 617.

Kartoffeln
gelbfleisch. Industr. v. Sandboden. vorjährig in Geschmack, empfiehlt billig frei Haus
B. Steden.
Altenbochum.
Wittener- u. Schulstr.-Ecke. Tel. 2887.

Gesunde
Futterkartoffeln
bei preiswert abzugeben
A. Barenberg.
Lager Kreuzstraße.

Brennholz
trocken, dir. v. uns. Sägew. i. j. M., Ofenl.-Klötzch zerkleint. o. lang. i. j. Preisl. sehr bill. ab Lag. o. frei Haus.
Fr. Witte, Hugo Schulstr. 5. Fernruf 2547. 80519

Baugrundstück

(30—40 Quadrat-Ruten) **an der Arndt-, Bismarck-, Jahn-, Scharnhorststraße oder in nächster Nähe gelegen,** gegen sofortige volle Barzahlung

zu kaufen gesucht.

Gegebenenfalls kommt auch Kauf eines bebauten Grundstückes in Frage, wenn sich die Parterreräume durch Um- und Anbau für einen größeren Bürobetrieb herrichten lassen, evtl. Wohnungstausch möglich.

Angebote unter C. L. 80554 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

Krupp
Registrier-Kassen mit Totaladdition. Einstellwerk 1-99,99 Vollkommenste Kasse ihrer Art. (L Sz 21 Gmk. 475.— netto. Deutsch. Kaufmann prüfe!!!
Alleinvertret. für Bochum, Herne usw.
J. W. Straimann
Essen
Rüttenscheiderstr. 127
Fernruf 1880.

Gut erhaltenes
Piano
schwarz poliert für 580 M. z. verk. Verkehrsstr. 16, p. r.

Gelegenheitskauf! Weihnachtsgeschenk
Großer moderner Grammophon-Schrank.
Vielfertig. m. Platten, für 100 Mark zu verkaufen
Stadtarenae
Altenbochum.
Nordstr. 21. p. r.

Motorrad
5 PS., bill. z. verk. 80522 W. Gentemann, 1. Parallelstraße 15.

Fast neues Herrenfahrrad, Marke Göricke, bill. zu verkaufen.
Krants Fahrrad-Etagengeschäft.
Ob. Marktstr. 31. 1.

E. gut erhaltene Nähmaschine billig zu verkaufen.
Müller, Hatting. Straße 34 80478

Schreibmaschinen, neue u. gebrauchte, von 100.— Mk. an.
W. Jung,
Roonstraße 63.

Anfertigung von
Einmachfässer u. Waschfässer
stets zu haben bei
Adolf Nett,
Klosterstraße 39 I,
Tel. 1118.

Ein Paletot, 1 Reisekorb billig zu verk. Dorstener Str. 37. 3. Etg.

Getragene a3565
Knabenanzüge
Paletots f. 15jähr. das. Herr.-Palet. z. verk. Drog. Marx, Rosenstraße 2.

Säcke
für Kartoffeln, Obst Häcksel, Getreide. Chemikalien liefert in neu und gebr. jedes Quantum
Herner Säckehaus.
Herne i. W.,
Telephon 872.
Mechanische Sack- u. Wanufabrik.

2 Pianinos zu verkaufen.
Reuter.
Hattinaerstr. 43.

Kauf-Gesuche

Haus
mit 26 Zimmern, 2 Ladenlok. in Laer geg. gleiches in Bochum od. Umgeg. z. tausch. gesucht. Näheres in der Geschäftsstelle. 80504

Gut gelegenes
Haus
mit Einfahrt, möal. m. Laden-Lokal. zu kaufen gesucht.
Ang. u. F W 80584 an d. Geschst d. Z.

Kaufe verdorbene Fette
wie Margarine. Schmalz usw. zur Seifenfabrikation
Müller.
Humboldtstr. 48. 1.

Ladeneinrichtung
für Weiß- u. Wollwarengesch. gebraucht., zu kaufen gesucht.
Ang. u. T M 80552 an d. Geschst. d. Z.

Klavier
gebraucht, aber gut erhalt. zu kauf. ges. Angeb. mit E. R. 80493 a. d. Geschst.

Jüngeres
Pferd
für Landwirtschaft zu kaufen gesucht.
Ang. u. St. 80357 an d. Geschst. d. Z.

Zwei große a4076
Saalöfen
zu kaufen gesucht.
Angeb. u. G. H. 4076 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Kleinere Lastwagen
od. Personenauto zum Umbau geeignet, gut erhalt., zu kaufen gesucht.
a3702 M. Drees,
Joachimstraße 18.

Bin Käufer von
Roggen und Weizen
Hugo Bost.
Mühle.
Weitmar, Oststr. 3.
Tel. 4730—31.

Auszeichnung weiblicher Hausangestellter.

Die Auszeichnung von weiblichen Hausangestellten, die 5 und 10 Jahre in Familien unserer Mitglieder treu gedient haben, findet am **Donnerstag, den 23. Oktober 1924,** nachmittags 3½ Uhr, **im großen Saale des Parkhauses,** verbunden mit Kaffee und Aufführungen statt. LW26

Bochum, den 9. Oktober 1924.

Der Vorstand des Vaterländischen Frauenvereins Bochum-Stadt.

Bekanntmachung.

Die von der Gemeindevertretung in der Sitzung vom 10. Oktober 1924 festgestellten Amtskassenrechnungen für die Rechnungsjahre 1921 und 1922 liegen vom 21. Oktbr. 1924 ab 14 Tage lang im hiesigen Amtshause, Zimmer 2, zur Einsicht offen.

Weitmar, den 16. Oktober 1924.

Der Amtmann: In Vertretung:
Der Beigeordnete: **König.**

Konkurs-Ausverkauf.

Das Warenlager der Firma **Lennemann & Co.** (Inhaber Heinrich Pentermann) in **Wanne,** Bismarckstraße 55 soll schnellstens geräumt werden. a3859

Tabak, Cigarren, Cigaretten, Kautabak

werden weit unter Preis abgegeben. Der Verkauf erfolgt nur gegen bar.

Der Konkursverwalter.

Trinkt
HEMA
Malzkaffee, das vorzügl. Getränk von der Herrnhuter Brüdergemeinde!

Gut erhaltener Dauerbrandofen zu kaufen gesucht.
Ang. m. Preisang. u. B A 80388 an d. Geschäftsst d. Ztg.

Bewährtestes Mittel und ein Kinderforbbettchen mit Matratze zu verkaufen.
Wittenerstr. 74. 4.

Fritz Beielstein
Große Beckstr.
*
Gas-, Wasser-, Zinkarbeiten, Dachrinnen etc.
*
Begr. 1880.

2schl. Bettstelle mit Matratze zu verkaufen.
Düppelstr. 21. III., l.

Badesalz und Mutterlauge
zur Bereitung von Solbädern
im Hause liefert Saline Königsborn, in Unna-Königsborn.

Zöpfe

rein deutsch. Naturhaar, von Bill. Mk. 3.50 an. Auffrisieren in tageshellen Räumen. (LW6
Fr. Mersch,
Hochstraße 20,
gegenüber Alsberg.

Krankheiten
localer Art werden in kürzest. Zeit geh. Gallensteine u. Grieß schnellstens, schmerzlos und ohne Berufsstör. abgetrieb.
Heilinstitut
Herdt,
Bochum,
Billowstraße 53.
Telephon 2814.

Pianos
geg. bequeme Teilzahlung i. nur gutem Fabrik. preisw. z. verk. Westfäl. Piano-Ind., Hattinger Straße 43.

Kapitalien

Gesucht werden auf ein hypothekenfreies Geschäftshaus
2000 B.-Mk.
Ang. u. W F 80273 an d. Geschst d. Z.

1000 Bill. Mk.
geg. sehr gute Sicherheit zu leihen gesucht. Zinsen und Rückgabe n. Uebereinkunft. Ang. u. E. L. 80539 an die Geschäftsstelle.

6-800 B.-Mk.
a. Sicherh. u. hohe Zins. f. e. halbes Jahr zu leihen ges. Anaeb. unt. D. K. 80501 a. d. Geschst.



Sport und Fußpflege.

5.

Wenn man beim Schuß die ganze Gewalt an einen hervorstehenden Graswurzelstock verschwendet, statt damit den Ball in sausendem Schwunge durch das Weltall zu treiben, daß er einige Planeten aus ihrer Bahn wirft, so hört man die Engel im Himmel jauchzen und findet keinen Unterschied mehr zwischen diesem und einem Dudelsack. Hättest Du, so sagt dann der liebe Freund und Sportgenosse spöttisch lächelnd, Deine Füße besser gepflegt, so könntest Du sogar auf einem Schuttabladeplatz Fußball spielen. Heute abend mußt Du sofort ein Kukirol-Fußbad nehmen. Diese Erfindung von Sanitätsrat Dr. med. Campe ist eine bisher nie gekannte Wohltat für die Füße, nicht nur für solche, die mit Frostbeulen und Hühneraugen behaftet sind, sondern auch für gesunde. Das Kukirol-Fußbad öffnet die Poren der Haut, stärkt Nerven und Sehnen, verhütet Ermüdung, Schwitzen, Brennen und Wundlaufen der Füße und beseitigt den häßlichen Schweißgeruch. Für Sportsleute ist es ein wahrer Segen, für Andere übrigens auch, denn man würde viel weniger humpelnde, latschende Gestalten sehen, wenn mehr Fußpflege getrieben würde. Schmerzende Füße beeinträchtigen die ganze Körperhaltung, sie knicken den Menschen körperlich und seelisch, sie nehmen ihm das selbstbewußte Auftreten. Deine Hühneraugen beseitigst Du in wenigen Tagen unblutig, also ohne Schneiden und ohne Gefahr der Blutvergiftung und schmerzlos ohne Entzündung, durch das Kukirol-Hühneraugen-Pflaster. Eine Packung Kukirol-Fußbad ist jetzt in allen Apotheken und wirklichen Fachdrogerien für

nur 30 Pfennig

zu haben. Verlange aber bestimmt die echten Kukirol-Präparate, kenntlich an der Schutzmarke „Hahnenkopf mit Fuß". Sind sie irgendwo nicht vorrätig, so wird man versuchen, Dir andere als „als auch sehr gut" aufzureden. Laß Dich darauf nicht ein, sondern gehe lieber ins nächste Geschäft. Wo man für sein Geld das bekommt, was man wünscht, da kauft man überhaupt vorteilhafter ein.

Kukirol-Fabrik Groß-Salze bei Magdeburg.

Die deutschen Rundfunksender spielen am Sonnabend, den 18. d. Mts in dem Abendprogramm den „Kukirol-Walzer", worauf wir an dieser Stelle besonders hinweisen. Der Kukirol-Walzer ist in den nächsten Tagen auch als Odeon-Schallplatte erhältlich. 863

Kasten

Pfarrer Engels Institut, Bahlenscheidstrasse.
Erfolgreichste und älteste Privatanstalt. Seit 1920.
Schlußprüfung am Institut. Billige Preise.
Morgen- und Abendschule.

Technikum Lemgo
(Lippe) Staatskommissorien 24/9. Wintersemest 30/10

Musik- u. Orchester Schule Merkert
Boch., Brückstr. 43. Geb. Unterricht in Violine, Klavier, Laute, Mandoline

Versetzung Ostern zweifelhaft?
Erteile Nachhilfestunden in Französ., Englisch, Rechn., Algebra, Geometrie. Nachhilfe u. M R79718 a. d. Geschst. d. Ztg.

Gründl. Nachhilfeunterricht
in Mathematik ert. 80531 A. Menze, Bochum, Wittener Straße 109. 80531

Krautschleier und Krautkränze
Grün, Silber u. Gold
Bochumer Blumenhalle
Bochum,
Große Beckstraße 22

Gesunde Amme
sucht Kind zum Schenk. Näh. in der Geschäftsst. 80580

Gesang-Unterricht
nach Methode Prof. Stückgold erteilt
Frau D. Schunke
Wiemelhauserstraße 174.
Anmeldungen vorm. 11½—1 Uhr, nachmittags 5—7 Uhr. 80503

Jenny Brünger,
frühere Schülerin u. Assistentin von Frau Prof. Anna Stronck-Kappel erteilt in Bochum
Gesang-Unterricht.
Schriftl. Anmeldungen unt. Z. P. 80010 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Sehr schöner und wachsamer Riverabinscher zu verkaufen.
Roonstr. 86. I. l.

Leicht. Fuhrwerk billig zu verkaufen. Besicht. Sonntag.
Alleestraße 126 part. 80483

Heideland — Körperbildung
LENI HANNES
Lehrweise von Rohden-Langgaard
Beginn neuer Anfangs-Kurse
Auskunft und Eintragung in der
Bücherstube Severin
Sprechstunden: Dienstags von 6—7 Uhr im Berg-
mann sheim (orthop. Saal) bis Ende des Monats.

Tanzlehrer A. S. Jaeger,
Bochum, Rödderstraße 46. Telephon 920.
— Tanzlehren - Gesellschaften —
Auf Wunsch Abholen und Zurückbringen.

111
Die neuen Matratzen
sind eingetroffen
Stilla Matratzenfabrik
Stilla Heilmatratze . . . . 0.4 Mill.-Mk.
Stilla Seegras . . . . 0.3 Mill.-Mk.
Bochum, Kanalstraße 27.

Pece-Seifenextrakt

ist ein **reines Seifen-Erzeugnis** – über 80% Fettgehalt –, wundervoll mild, von höchster Konzentration und verblüffender Schaumbildung, ohne jede Beimischung,

Aber

Seifenpulver

ist
keine gepulverte Seife,
sondern

ein Gemisch von 70 – 95% wasserhaltiger **Soda** und nur 5 – 30% Seife, meist noch mit Wasserglas, das die Gewebe hart und brüchig macht.

ersetzt 1 Paket Seifenextrakt für 40 Pfg.
bis zu 5 Pakete Seifenpulver für 1 M.

Pet. Cremer · Seifenwerke · Düsseldorf-Heerdt · Gegr. 1811

SPARKASSEN-WERBEWOCHE

Willst Du
Deine wirtschaftliche Lage verbessern,
für Deine Kinder sorgen
und beitragen zum
Wiederaufbau unseres Vaterlandes?
Dann bringe alles entbehrl. Geld zur Sparkasse.

A 8120

Für
3 u. 5 Mark
Anzahlung liefert
Herrenschuhe
Herm. Liebau,
Obere Marktstr. 38 a, I. Etg.
LT3a

Einkeller-kartoffeln

gelbfleischige Juli-Nieren,
Industrie,
Odenwälder blaue u. weiße
in vorzüglicher Qualität u.

Futter-kartoffeln

eingetroffen.

Lüdinghaus
Bochum Fernruf 4079
Lager Schillerstr. 56 (früher Junge-Ilges) und Ottostraße 99.



Wenn Du mal keinen Spiegel hast
Wichs Deine Schuh mit „SIEGERIN"
Wenn Du dann in den Glanz rein schaust,
Siehst Du Dein holdes Antlitz drin.

„SIEGERIN"
beste Schuhcreme der Gegenwart.
Ueberall erhältlich!
Generalvertreter u. Fabriklager
Jos. Fasen, Bochum,
Jacobstraße 10.

Möbel

aller Art
auf Kredit
liefert an jedermann
mit geringer An- und bequemer Abzahlung
Hochherde
liefert an jedermann mit
25 Mark Bill.-
LT3a **Anzahlung**
Bochumer Möbelheim
Bochum, Wilhelmstrasse Nr. 3a

Du hast recht, liebe Frau
der coffeinfreie Kaffee Hag wird nicht umsonst von allen Feinschmeckern als etwas Köstliches gelobt. Was ich außerdem an ihm schätze, das ist, daß man ihn spät abends trinken kann, ohne durch Schlaflosigkeit gestraft zu werden, wie es bei jedem andern Kaffee und auch bei Tee der Fall ist.



Ohne schlafraubende Wirkung!
Generalvertreter H. K. Legau, Dortmund, Telephon 4947

Achtung! Pelze Achtung!
in sämtlichen Fellarten und Formen Füchse, Wölfe, Sc... **Muffen** einzeln und in Garnituren, **Mäntel, Kostüme** **Kleider** erhalten Sie in sämtlichen Fellarten fachmän... **schnell besetzt. Umarbeitungen und Reparaturen b...**
Preiswerte Pelzmäntel und Jacken.
Cäthe Beßmann, Bochum, Ehrenfeldstr. 4
3. Etage links.

Ich treffe Sie
oder Ihre Kinder im Bilde am ungezwungensten in Ihrem eigenen Heim. Naturgetreueste, künstlerische Heimaufnahmen sind meine Spezialität.
Fritz Köhler,
Photograph Bochum, Bergstrasse 8 an der Kanalstrasse.

(Staatsmedaille, gold. Ausstellungspreise)
Pianos
Flügel-Harmoniums
Lieferung direkt an Private frei Haus.
Auf Wunsch Ratenzahlung.
Roth & Junius
Filiale: Berlin Hardenbergstr. 14
Hof-Piano- u. Flügelfabrik **Hagen i. W., Bahnhofstr. 29.**
NB. Wir führ. i. Sonderabtlg. echte Grammophone m. Künstlerplatt...

Harn-, Hautleiden,
Nervenschwäche (LSch31)
Behandlung ohne Salvarsan u. Quecksilber
Schroeters Heil-Institut, Bochum
Kaiserstr. 56. Sprechst. 9–12, 4–6 Uhr. Sonntags nur vorm.

Schokoladen-Thanscheidt
Bongardstr. 9 Telephon 2444 gegenüber der Tonhalle
Empfehle mein sehr großes Lager LM6
in allen erstklassigen Marken wie:
SAROTTI – RIQUET – STOLLWERCK
MAUXION – ALPURSA – GOLDINA
CAILLERS – GALAPETER – LINDT usw.

Grösste Auswahl am Platze
in nur guten  Herren- und Damen-
Motor-Rädern
Marken: Stoewer, Greif, Cito, Allright, Special von 85 Bill.-Mk. an.
Nähmaschinen, versenkbar, 130 Bill.-Mk
Bequeme Teilzahlung.
Röder, Fahrradhaus, Hellweg 20

Elektr. Licht-, Kraft- u. Schwachstromanlagen

jeder Art führt als Spezialität aus:
Karl Schröder,
Fachgeschäft f. Elektrotechnik
Bochum, Rottstr. 39, Tel. 437.

Parkettböden

werden prompt u. billigst instand gesetzt
Christian Burger,
Erstes Bochumer Spezial-Geschäft für Parkett- und Stabfußböden
Kronenstraße 15. Fernsprecher 749

Leinöl

Sämtliche Farben und Lacke
stets zum billigsten Tagespreis.
Lackfarbe
1/1 kg Büchse 1,200 Bill. Mk.
C. Bohlmann
Kortumstr. 4



Kinderwagen,
Promenadenwagen
Sportwagen,
Korbmöbel,
Reisekörbe
kaufen Sie am billigsten im
Spezial-Kinderwagen-Haus
Alfred Scheidemann,
Bochum, Kaiserstraße 57, direkt am Hauptbahnhof.

Gemeinde Weitmar!
Noch billiger!
Als Spezialität offeriere ich
gar. reines Gerstenmehl
aus Ia. schwerer Braugerste
zu Mk. 13.75 je Ztr.
Lohnmahlungen an allen Wochentagen!
Preis Mk. 0.75 je Ztr.
Für Minderbemittelte von Weitmar umsonst! LB32
Hugo Boss,
autom. Walzenmühle.
Weitmar b. Bochum.
Bahnstation: Bochum H.-B. u. Weitmar.

Billiges Angebot!
Bettfedern 1.20, 3.75, 4.95 usw. per Pfund
Monopoldaunen die ideale Bettenfüllung 8.50 p. Pfd. **Fertige Betten** (gr.-rot, Inlett mit gr. Federn)
Oberbett . . . 14.80
Unterbett . . 12.65
Kissen . . . 5.05
Bettbezüge v. gutem Wäschestoff
Oberbett . . . 6.00
Kissen . . . 1.95
Bettlak. gut. Wäschestoff, 135/200 . 4.65
Handtuch. Gerstenkorn 46/100 . . 0.85
Preise in Goldmark gegen Voreinsendung des Betrages auf Postsch.-K. Berlin 25148. Prob portofrei.
Bettfedernfabrik
Gustav Lustig Prinzenst. 46
Berlin 75
jr. Bettfedern- u. Bett.-Spz.-Gesch. Dtschl.

Fahnen
Diplome Kränze, Abzeichen, Brustwappen, Plaketten, Pokale, Ehrenpreise.
Boch. Fahnenfab.
E. Scheer,
Bochum
Metzstraße 14-16.

Die Ware kann bei Leistung der ersten Zahlung sofort mitgenommen werden.

Max Mischkowski

Brückstr. 27 BOCHUM Brückstr. 27

Machen Sie bitte einen Versuch! Sie werden über meine grosse Auswahl staunen.
LM15

liefert an jedermann auf

Teilzahlung gegen bequeme Ratenzahlungen

Billigste Preise!

Große Auswahl

Anzüge
in allen Fassons und wunderbaren Farbtönen, für
Herren
Burschen
Jünglinge
Knaben
von den billigsten bis elegantesten.

Paletots
in schwarz und marengo mit und ohne Samtkragen
Cutaways
Regenmäntel
Covercoats
Schlüpfer
Sporthosen
Hosen
in Stoff und Manchester in allen Größen u. Preislag.

Damen-Mäntel
Kostüme
Kleider
Röcke – Blusen
Strickwesten
Jumper
Inlett, Federn
Steppdecken
Gardinen

Kleiderstoffe
Samt
Hemdentuch
Nessel
Bettwäsche
sowie alle
Manufakturwaren
Sweater, Hemden
Unterhosen

Unterhaltung / Wissen / Leben

Die Archiv-Ausstellung in Potsdam.

Mit dem Worte Archiv verbindet man allzu leicht den Begriff einer Ansammlung von unendlich vielem bedrucktem und beschriebenem Papier, gewaltigen Aktenbündeln, die irgendwo verstauben und in denen von Zeit zu Zeit einmal ein weltfremder Kauz herumwühlt, um irgend eine hochgelahrte Untersuchung zu veranstalten. Das Reichsarchiv, das, eine Schöpfung des Nachkriegs-Deutschland, in Potsdam residiert, lehrt, wie grundfalsch eine solche Auffassung ist. Es hat sogar den Schritt gewagt, eine richtige Ausstellung — wohl die erste ihrer Art — zu veranstalten, und es hat damit bewiesen, daß es die Verbindung mit dem pulsenden Leben nicht verloren hat. Das Reichsarchiv ist im Gegensatz zu den übrigen Staatsarchiven eifrig bemüht, Quellenmaterial aus dem Volke zu sammeln, da es mit Recht die Ueberzeugung vertritt, daß eine Geschichtsschreibung, die die Stimmung des Volkes, die kulturellen, wirtschaftlichen und geistigen Strömungen unberücksichtigt läßt, ein Unding ist. (Vergleiche auch den Artikel in Nr. 243 des „Bochumer Anzeiger".) Das Archiv hat damit einen erfolgverheißenden Weg beschritten und es hat bewiesen, daß es keine tote Behörde ist, sondern ein organisches Institut im Leben des Staates, das mit allen Kreisen der Bevölkerung Fühlung hält.

Die Ausstellung nun, die in diesen Tagen eröffnet wurde und die in dem schönen Schinkelbau des Zivilpalais in der Waisenstraße in Potsdam untergebracht ist, gibt einen vortrefflichen Ueberblick über das Arbeitsgebiet und über die Arbeitsmethoden des Reichsarchivs. Es wird hier versucht, die großen Tatbestände der deutschen Geschichte seit 1848 geschlossen anschaulich zu machen, wobei aus dem ungeheuren Material naturgemäß immer nur einige wenige Stücke, gewissermaßen Stichproben, vorgeführt werden konnten. Das Reichsarchiv hat sich auch nicht darauf beschränkt, seine Sammlungen erst mit der offiziellen Begründung des Reichs zu beginnen, sondern es hat folgerichtig die Geschichte der deutschen Einheitsbewegung mit einbezogen. So umfaßt denn auch die erste Gruppe der Ausstellung die Jahre 1848 bis zur Gründung des Reiches. Alte politische Kupferstiche satyrischen Inhalts lassen die 1848er Bewegung aufleben. Dann folgen die drei Kriege. Neben dem Mobilmachungsbefehl liegen Schlachtberichte, Depeschen und Schilderungen der siegreichen Gefechte vor. Das Original der Reichsverfassung von 1871 ist ausgestellt — es fehlt im übrigen auch das Original der Weimarer Verfassung nicht. Nicht ohne Interesse ist ferner ein Erlaß Wilhelm I., in dem er erklärt, von dem Begnadigungsrecht in Bezug auf die Veranstalter des Niederwaldattentats keinen Gebrauch zu machen. Eine Petition aus dem Jahre 1871 wegen Aufbesserung der Beamtengehälter zeigt im übrigen, daß dies angenehme Thema auch schon früher eröffnet worden ist.

Das stärkste Interesse erweckt aber zweifellos die Ausstellungsgruppe Weltkrieg. Von der Mobilmachungsorder bis zu den Bekanntmachungen der Soldatenräte findet sich hier so manches Stück Papier, das aus der Geschichte nicht mehr fortgedacht werden kann. Noch einmal rollt die Zeit ab, noch einmal klingen die Namen Lüttich, Antwerpen, Marne und all die hunderte von Orten, an denen deutsches Blut verströmte. Der Bericht des unglückseligen Oberleutnants Hentsel über die Marneschlacht erregt das Gemüt. Der Angriffsbefehl für Tannenberg, von Hindenburg unterzeichnet, liegt vor, und so manches Dokument, das eine neue Phase im großen Ringen einleiten sollte. Neben diesen amtlichen Dokumenten, die durch die bekannten Stellungskarten ergänzt werden, finden sich Feldpostbriefe, Kriegstagebücher der Regimenter, Mitteilungen der Kompagniechefs, auch Kuriosa, wie der Bericht eines in der Schlacht von Cambrai gefangenen Offiziers. Dieser Bericht zeichnet sich dadurch aus, daß er auf einem zerfetzten Hemde geschrieben und dann durch einen Austauschgefangenen durchgeschmuggelt wurde. In der Abteilung, die dem Luftkampf gewidmet ist, findet sich der Brief des Grafen Zeppelin an den Grafen Waldersee, in dem er diesem erstmalig von seiner Idee eines lenkbaren Luftschiffes Mitteilung macht und dabei die Befürchtung ausspricht, für irrsinnig gehalten zu werden. Im Augenblick der Amerikafahrt des „Z. R. III" kommt diesem Briefe sicherlich eine ganz besondere Bedeutung zu. Hier finden sich auch die Fahrtberichte der Zeppeline, die London heimsuchten, von Richthofen ausgearbeitete Organisationsentwürfe usw. Bei der ungeheuren Fülle des Materials ist es natürlich nicht möglich, einen auch nur annähernd umfassenden Ueberblick zu geben, es können nur ganz wenige, besonders interessante Stücke ausgewählt werden, ein Extrakt des Extrakts, den das Archiv aus seinen riesigen Beständen zusammengestellt hat. Hochwichtig ist im übrigen in der Kriegsabteilung auch der Abschnitt über die Kriegswirtschaft. All die schönen Gesellschaften, die sich die „Liebe des Volkes" erworben haben und die doch zum großen Teil nicht so schlecht waren, wie ihr Ruf, marschieren auf. Wichtige Entwürfe zur Erfassung irgend eines Stoffes, Beschwerden über die Handhabung des Hilfsdienstes, der ganze Kummer der Heimat von der Brotkarte bis zum Kleiderbezugsschein wird noch einmal lebendig. Ehe man von dieser Ausstellung Abschied nimmt, noch rasch ein Blick in die Gruppe Nachlässe und Autogramms, in der sich Unterschriften fast aller großen Männer der letzten Zeit finden von Bismarck zu Krupp, vom Mann der Tat zum Mann der Feder. Den Politiker interessiert besonders, daß dem Reichsarchiv der ganze Nachlaß von Lassalle zugekommen ist mit Tausenden von Briefen, eine Sammlung von ungeheurem Wert.

Alles in allem, eine Ausstellung, die die letzten fünfzig Jahre deutscher Geschichte seltsam lebendig macht, eine Ausstellung, die zum Nachdenken anregt und die den Wunsch erweckt, daß der hier eingeschlagene Weg weiter verfolgt wird. W. A.

Das Aufstandsgebiet in Arabien.



Der Aufstand in Arabien hat die Abdankung des von England eingesetzten arabischen Königs Hussein zur Folge gehabt. Der bereits gemeldete Fall von Mekka wird jetzt offiziell bestätigt. Dadurch wird die Frage aktuell, inwieweit England zur Unterstützung des arabischen Königshauses verpflichtet war. Seit langer Zeit wurde schon über ein Schutz- und Trutzbündnis zwischen König Hussein und der englischen Regierung verhandelt, doch wurde dieser Vertrag infolge der Weigerung des Exkönigs nicht unterzeichnet. In dem Vertragsentwurf verpflichtet sich die englische Regierung, auf freundschaftlichem Wege alle praktischen Möglichkeiten zu versuchen, um eine friedliche Regelung der Streitigkeiten zwischen der Regierung des Hedschas und der Wahabiten zustande zu bringen. Der Vertrag wurde aber, wie schon erwähnt, niemals unterzeichnet. Hierzu kommt, daß sich nach der Abdankung des Königs Hussein die englische Regierung zur Fortführung der Verhandlungen außerstande erklärte. Darauf hatte der jetzige Geschäftsträger des Hedschas der englischen Regierung eine Note überreicht, in der die Bereitwilligkeit des neuen Königs Ali ausgesprochen wurde, den Vertragsentwurf ohne die Abänderungsanträge seines Vaters zu unterzeichnen. Der siegreiche Sultan der Wahabiten hat sich, wie aus Kairo gemeldet wird, bereit erklärt, den Streit mit König Hussein durch einen allmohammedanischen Kongreß, auf dem auch die Mohammedaner Aegyptens und Indiens vertreten sein sollen, zu regeln.

Heitere Ecke.

Ueberflüssig. Kurt Freiherr von Brietzenfing hat jetzt, in seinem sechsundzwanzigsten Jahre, ein Talent in sich entdeckt, — für die Dichtkunst nämlich. Er ist auch bereits tüchtig dabei, dieses Talent fruchtbar zu gestalten: ein Epos hat er schon vollendet, und ein Drama ist bis zum dritten Akt gediehen. Im ganzen sollen es vier Akte werden oder auch fünf, — genau weiß der Autor das noch nicht. Der alte Herr von Brietzenfing ist sehr unzufrieden. „Das sind Dummheiten, mein Junge. Sowas paßt sich überhaupt nicht für Dich. Adel gibt sich nicht mit Dichten ab." Kurt von Brietzenfing glaubt, sich auf hohe Beispiele berufen zu dürfen: „Erlaube mal, Papa! Goethe — Johann Wolfgang von Goethe. Und Schiller — Friedrich von Schiller." Der alte Herr aber schüttelt den Kopf. „Damit brauchst Du mir nicht zu kommen. Das war kein alter Adel; die Leute sind überhaupt erst für ihre Dichterei geadelt worden. Aber Du — — was willst Du denn? Du bist doch schon von Adel!"

Ueberflüssige Scheidung. „Wie, Ihr neuer Mann heißt auch wieder Meier? Da konnten Sie auch den anderen behalten!"

Heilmittel. Der Schlächter legt das Fleisch auf die Wage, da greift der Kunde nach dem nächstliegenden Beil und erhebt es. „Um Gottes willen, was tun Sie!" schreit der Schlächter. „Sie legen immer Ihre Hand an die Wage, wenn Sie mein Fleisch wiegen" antwortete der Kunde, „diesmal bin ich fest entschlossen, alles mitzunehmen, was Sie wiegen!"

Neues aus aller Welt.

Die gestohlene Madonna mit Kind. Vor einigen Tagen wurde aus der Liebfrauenkirche zu Halberstadt auf bisher noch nicht aufgeklärte Weise eine kostbare Skulptur „Madonna mit Kind" aus der ersten Hälfte des 13. Jahrhunderts gestohlen. Von den Tätern fehlt jede Spur. Diese Skulptur, die einen sehr großen Altertumswert neben dem unschätzbaren kulturhistorischen besitzt, wurde im Geschäft der „Altkunst" in Berlin, Unter den Linden, für einen Spottpreis angeboten. Der Leiter des Geschäfts, Kunsthistoriker Gustav Cramer, erkannte die Skulptur sofort als die „Halberstädter Madonna". Während er mit den beiden elegant gekleideten jungen Männern verhandelte, ließ er unauffällig die Kriminalpolizei benachrichtigen und etwa zehn Minuten später führte man die beiden Diebe ab, während die Madonna mit Kind noch am gleichen Tage durch einen Beamten dahin zurückgebracht wurde, wo sie seit etwa 700 Jahren gestanden hatte.

Vom Tiger angefallen. In der Abendvorstellung des Zirkus Krone in Frankfurt a. M. wurde der Raubtierbändiger Helios, der eine Gruppe von vier Tigern und acht Löwen vorführte, von einer Tigerin bei Ausführung eines Kopfsprunges durch einen wuchtigen Prankenhieb ins Gesicht schwer verletzt. Der Zirkusarzt leistete die erste Hilfe. Der Zustand Helios' ist besorgniserregend.

Der § 218. In Mainz wurden von der Staatsanwaltschaft der Frauenarzt Dr. Dillmann (Mainz) und ein Weingutsbesitzer aus Ingelheim verhaftet und in das Untersuchungsgefängnis gebracht. Der inhaftierte Dr. Dillmann verübte in seiner Zelle Selbstmord durch Erhängen.

Unter Verdacht des Gattenmordes. Unter dem Verdacht des Gattenmordes wurde in Landsberg a. d. Warthe die Ehefrau des Kaufmanns Glatz verhaftet. Als Mitwisser sind zwei Liebhaber (!) der Frau in Haft genommen worden.

Der falsche „Abt". Am Freitag erschien in Breslau beim Provinzial der Barmherzigen Brüder ein Mann in voller Priesterkleidung mit dem Abzeichen eines Abtes mit Ring, Schärpe und Brustkreuz. Er führte sich unter dem Namen Dr. Karl Maria Thürmer, Abt von Maria Einsiedeln, ein. Er wollte auf Grund einer Annonce in einer Tageszeitung, Baumeister und Architekten für einen beabsichtigten Krankenhausneubau in der Nähe Breslaus suchen. Der angebliche Abt erzählte u. a., daß er sein in Bayern gelegenes Klostersanatorium in der Gemeinde Kaisheim verkaufen müsse und legte auch Verkaufsverträge der Gemeinde Kaisheim vor. Es war dem Schwindler darum zu tun, von den sich meldenden Ingenieuren und Baumeistern einen Bauvorschuß von 100 000 Mark zu erhalten. Da aber einige Papiere dem Provinzial nicht ganz in Ordnung schienen, schöpfte er Verdacht und benachrichtigte die Sicherheitspolizei, die den angeblichen Abt vernahm. Es stellte sich dabei heraus, daß Thürmer weder Abt noch Doktor noch Priester sei. Er entpuppte sich als stellungsloser Kaufmann.

Fabrikbrand in Bamberg. In der Bamberger Kalikofabrik brach Großfeuer aus, das die Fabrik- und Lagerräume mit 200 000 Meter Seidenstoffen vernichtete. Die wertvolle Rezeptkammer konnte gerettet werden. Der Schaden beträgt ungefähr eine Million Goldmark.

Der Tod an der Starkstromleitung. In eine furchtbare Lage geriet in Murnau (Bayern) der 18 Jahre alte Max Winzinger. Er sollte einen elektrischen Leitungsmast anstreichen und kam dabei mit dem Farbtopf so nahe an den Leitungsdraht, daß er einen elektrischen Schlag erhielt; unwillkürlich suchte er Halt und erfaßte zu seinem Verhängnis den Leitungsdraht. Die Hand verbrannte sofort, Winzinger stürzte und fiel mit dem Rücken auf den mit 15 000 Volt gespeisten Draht; ein Fuß war mit dem Gittermast in Berührung. Der sofortige Versuch, den von Innsbruck her eingeschalteten Strom auf telephonischem Wege auszuschalten, schlug fehl, da die Leitung gestört war. Der Telegraph trat in Tätigkeit, doch vergingen bis zur Ausschaltung des Stromes 20 bis 25 Minuten. Während dieser entsetzlich langen Zeit lag Winziger bei vollem Bewußtsein auf dem Draht; seine Kameraden mußten untätig zusehen. Nach Ausschaltung des Stromes wurde der Unglückliche vom Mast herabgeschafft. Der linke Arm war verkohlt, die Kleider am Leibe verbrannt, der mit dem Mast in Berührung gewesene Fuß wies tiefe, schwarze Brandwunden auf. Aerztliche Hilfe war sofort zur Stelle. Der Verunglückte wurde nach Weilheim gebracht, am nächsten Abend ist er gestorben.

Schwere Explosion in Greeneck. Bei einer Explosion in einer Fabrik in Greeneck (bei Glasgow) wurden vierzig Personen verletzt. Als junge Sauerstoffzylinder ausgeladen wurden, fiel einer davon zu Boden und explodierte. Diese Explosion brachte auch die übrigen Zylinder nacheinander zur Entzündung. Die furchtbaren Explosionen setzten die ganze Stadt in den größten Schrecken. In einem vollbesetzten Straßenbahnwagen wurden alle Fensterscheiben zertrümmert. Der Wagen geriet sofort in Brand. Fast alle Fahrgäste wurden mehr oder weniger schwer verletzt. Dreißig Familien sind durch die Explosion wohnungslos geworden, da ihre Häuser zerstört wurden.

Glückszahlen.

Kolumbus — Zeppelin.

Am 12. Oktober vierzehn neun zwei:
Amerika und die Geschichte vom Ei,
Am 12. Oktober neunzehn zwei vier
Durchquerten die Luft nach Amerika wir.
Das ist doch kurios, und trügt nicht der Schein:
So werden die Zahlen uns Glückszahlen sein.



Alles sagt einander: «Nur Salamander!!!»



Der Salamander Schuh ist das Produkt jahrzehntelanger Erfahrungen in der Schuhfabrikation. Deshalb ist er in guter Ausführung, Paßform und Schnitt vorbildlich

Bochum, Bongardstraße 14.

Raucht „Böninger-Rheinperle“

Offene Stellen

Männlich

Sichere Existenz!
Teilhaber
für Obst-, Südfrüchte- und Kartoffelhandlung sofort gesucht. Eigentum, Lagerräume und Stallung in guter Lage Bochums vorhanden. Angebote unter E. R. 80538 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Falls Sie Interesse haben
AA5b
Ihr Einkommen
durch Mitarbeit für führenden deutschen Versicherungs-Konzern wesentlich zu erhöhen, sei es im **Haupt- oder Nebenberuf,** oder auch inoffiziell als stiller Mitarbeiter durch Nachweis von Interessenten, bitten wir Anfrage, die auf Wunsch verschwiegen behandelt wird, einzureichen u. E. N. 7402 an **Ala, Haasenstein & Vogler, Essen.**

Spielwarenfabrik sucht
Vertreter
zum Besuche von Spielwaren-, Galanterie- und Papierwarengeschäften für hiesigen Ort und Umgebung bei guter Provision und Spesenzuschuß. Nur wirklich rührige und bestens empfohlene Personen wollen sich unter Beilage von Zeugnisabschriften und Aufgabe von Referenzen melden.
C. W. Fricke Sohn, Nienburg-Weser.
Gegr. 1836. a3593

Vertreter
guten Verdienst
durch Verkauf von Marken-Schokolade evtl. als Nebenartikel.
Angeb. unt. U. M. 80556 a. d. Gesch. d. Zeit

Geschäftsstelle angesehenen großen
Versicherungs-Konzernes
bestehend aus nur alten soliden Gesellschaften, alle Branchen betreibend, hat für Bochum und Umgebung
Haupt-Vertretung
zu vergeben bei höchsten Provisionen. Nichtfachleute mit guten Beziehungen werden eingearbeitet. Schriftliche Angebote mit Lebenslauf erbet. u. V. K. 80525 a. d. Geschäftst. d. Z.

Wir suchen
für den Vertrieb unserer **Atlantic-Vollgummireifen**
eingeführte Firma
von bestem Rufe, die für den Bezirk Bochum die AM1
Allein-Vertretung übernimmt.
Geboten wird erstklassiges Fabrikat u. jede irgend mögliche Unterstützung.
Angebote sind zu richten an
Atlantic-Gummiwerke G. m. b. H.
Abtlg. Vollgummireifen,
Fröndenberg-Ruhr.

Leistungsfähige
Großhandlung in Seifen, Scheuertücher pp.
sucht zum baldigen Eintritt
zwei gut eingeführte
Reisende
gegen hohe Provision und Spesen, evtl. festes Gehalt. Ausführliche Bewerbungen wirklich eingeführter Herren unt. K. G. 80497 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Für hiesigen Platz u. Nachbarstädte wird von altangesehener Firma der
General-Vertrieb
mehrerer neuer, vornehmer und leicht verkäuflicher Artikel vergeben. — Arbeitsfreudige Herren wie Damen, solche mit Untervertreter bevorzugt, die Referenzen und Kaution zu stellen vermögen, belieben Offerte einzureichen unter K. A. 2377 an **Rudolf Mosse, Köln.** AM1

Ausbildung zum Chauffeur
erfolgt für jedermann in der
Bochumer Chauffeur-Schule
BOCHUM, Wittenerstr. 108.
Bequeme Ratenzahlung.

Wir haben die Lebensversicherung mit
Monatsprämien
aufgenommen und suchen hierfür Mitarbeiter, insbesondere solche, die sich früher in der Volksversicherung betätigt haben. Wir sind in der Lage, auch eine Vertretung in allen anderen Versicherungsbranchen mitzuübertragen. Anfänger sind wir bereit, einzuarbeiten. Pensionierte Beamte oder Lehrer, überhaupt Angehörige aller Gesellschaftsklassen können sich durch Uebernahme einer Vertretung eine nicht unbeträchtliche Nebeneinnahme verschaffen.
Subdirektion Ernst Wirtz
Dortmund, Sparkassenhaus AA5b

Für Bochum und Umgegend ein junger fleißiger
Reisender
für Lebensmittel-Agentur-Geschäft gesucht.
Schriftliche Angebote unter L. K. 80603 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Neu zu eröffnende Lebensmittel-Import-Firma sucht z. sofort. Eintritt
tüchtige Reisende
für Bochum und Umgegend, gegen festes Gehalt und Provision. Bewerber aus der Branche, welche bereits die hiesige Kundschaft mit Erfolg besucht haben, wollen sich melden u. E. F. 4076 an die Geschäftsst. d. Z.

Akquisiteure
gesucht für äußerst gutes Reklameobjekt **bei Provisions-Vorauszahlung.**
Wir reflektieren nur auf wirklich tüchtige, erfahrene, redegewandte, gut situierte Herren.
Offerten unter **K. St. U. 875 an Rudolf Mosse, Köln.** AM1

Für einen Riesenschlager
zum Verkauf an Private durch Untervertreter
Ia. Organisations-Kanone
(Herr oder Dame) bei enormer Verdienstmöglichkeit gesucht.
Ausführliche Mitteilungen unter Dl. C. 2310 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. AM1

Strebsamen Leuten
richte allerorts Versandgeschäfte ein, a. nebenberuflich.
Eltra, Halle a. S.

Damen u. Herren
zum Besucht von Brid. bei hoh Verdienst gesucht. Zur Uebernahme von Ware sind ca. Mk. 20,— erforderlich. Näh. zw. 3 u. 5 U. nachm. im Restaur. **Fürstenhof,** Kaiserstraße.

Reisender
zum sofortigen Eintritt gesucht. Berücksichtigt werden nur solche, die auch befähigt sind, größere Geschäfte zu besuch. Ang. u. T. K 80595 an d. Geschäft. d. Z.

Riesenschlager! Riesenverdienst!
Ich suche zur Annahme von Bestellungen bei Privaten für einen neuen leichtverkäuflichen Artikel AM1
Oberreisende mit Kolonne
sowie Herren oder Damen, die sich zu einer solchen Organisation eignen. Fritz Holz, Düsseldorf, Herzogstr. 43.

Damen und Herren
jeden Stand., die schnell u. gut heiraten woll., sind. sehr gute Part. n. durch Fr. E. Karpa, Gelsenkirch., Bismarckstr. 98 I. Fil.: Bochum, Düppelst. 16, 1 Etg. Tägl., a. Sonnt., b. 6 Uhr Tag zu sprechen.

Händler! Hoher Verd.! Best. Artik. f. Käuf. K. Sachse, Mellenbach, Thür.

Bautechniker
jüngere Kraft, von hiesiger Baufirma zum baldmöglichst. Eintritt ges. Herren, welche nachweisbar Routine i. Abrechnen besitz. u. im übrigen a. selbständiges Arbeiten gewöhnt sind woll. ausführl. Angebote an die Geschäftsstelle d. Blatt. richten u. C. D. 4069.

Tüchtige
Landreisende
für unsere Fischmehle u. Phosphorkalke bei höchst. Verd. gesucht.
Bätz u. Leibzieger. Chem. Werke, Leipzig-Stötteritz

Reisende
zum Besuche von Kolonialw.-Gesch. Bäckereien usw. für gangb. leicht verkäuflichen Artikel b. hoh. Verdienst gesucht.
Ang. m. Rückporto an O. König, Herne, Bochumerstr. 80.

Suche
einige jüngere
Herren
für feine Reisetätigkeit. Vorstell. von 3—6 nachm.
Verlag R. Dianas, Hernerstr. 134.

Spitzenfabrik P. Maebler, Plauen, sucht Vertreter und Wiederverkäuf. für Stick., Spitz., Damenw. Taschentüch. Blus., Gard., Voil. (Entl. Kommiss.)

Junge Leute
aller Berufe, die ev. z. See fahr. w. erh. Rat u. Auskl. u. brfl. u. rl. Ausk. Disch. Anker, Borgesholm b. Kiel. Nr. 63. AF11

Selbstän. arbeit.
Fassonschmied
für einen 30 Ztr.-Dampfhamm. b. e. gröss. Maschinenfab. z. sof. Eintritt gesucht. Zuschriften unt. a2561 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Aeußerst solid.
Chauffeur
sicherer Fahr., ges. Vers. hat in seiner freien Zeit Haus- u. Gartenarbeit. zu verricht. Zu melden Gabelsbergerstr. 27. 1—2 Uhr mittags.

Tücht. Schlosser
sucht für dauernd Wikina, Wilhelmstraße

Bäcker- u. Konditorgeh.
sofort ges. 80542
Gebr. Brod, Keks-Fabr., Weltm., Hatting. Str. 102.

Malergehülfen
welche im Schildermalen bewandert sind, gesucht. Diberstr. 44.

Großhandlg. in Bergwerk u. Fabr.-Bedarf sucht einen Sohn ordtl. Elt. a.
Lehrling
Selbstgeschr. Off. u. B. C. 3580 an die Geschäftsst. d. Bl.

Erfahrene
Maler- und Anstreichergehülfen
gesucht.
O. Schmidt Hattingerstr. 67. Hof.

Dortf. ein **Arbeitsjunge gesucht.**
Tüchtiger a3596
Anstreichergehülfe
gesucht.
Oellig. Eickel. Burgstraße 4.

Jüng., zuverl.
Kutscher
welch. stadtkund. i., für sofort ges. a4072 Rieve, Rottstr. 26 I. Zu meld. nchm. zw. 1—3 U.

Nehme intelligent. kräftig. Jungen als
Bandagistenlehrling
an. Gutes Schulzeugnis Bedingung.
Jos. Schmickler Nachfolger. Albert Gerland. Ecke Rott- und Friedrichstraße.

Weiblich

Zum Verkauf ein. lohnenden Weihnachtsartikels werd. noch einige junge
Damen
gesucht. Zu melden Hedwigstr. 16, pt.

Mädchen
für dreiviert. Tage gesucht, nur m. gut. Zeugn. Frau Fr. Hansen, Rottstr. 33.

Fleiß. ehrliches
Mädchen
für alle Hausarbeit gesucht. Gute Kenntnisse erforderlich
Frau F. Brüll, Boch.-Ehrenfeld. Stolzestr. 11.

Tüchtige
Schneidermeisterin
nur selbst. Leitung ein. Damen-Modensalons Schneiderei geg. h. Geh., evt. Beteil., per bald gesucht. Ausführl. Ang. u. W. G. 80592 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Für sofort werd. zwei anständige
Frauen
für den Haushalt gesucht. Meldung **Hartmann.** Vergnügungspal., Kramerstr. z. Volksg.

Prop., ehr. Kath.
Mädchen
f. vorm. ges. Kronenstr. 34, 2. E. l.

Tüchtiges 80506
Mädchen
für sof. ges.
Hubertus-Restaurant, Ehrenfeld.

Beiköchin
für sofort ges. a3597
Restaurant Wilhelmsplatz Nr. 8.

Zum bald. Eintr.
Fräulein
perf. i. Stenogr. u. Schreibmasch. ges. Angeb. vorläuf. nur schriftl. mit Zeugnisabschr., a4073 August Cramer, Herner St. 34.

Büfettfräulein
für mein Restaur., nicht unter 20 Jahren, für sof. ges. a4074 Watermann, Königstraße.

Mädchen
od. einf. Stütze gesucht, welch. selbst. d. Haush. leit., kochen u. etwas näh. kann. Gut. Lohn zugel. Zu erfr. in d. Geschäft. d. „Boch. Anz.“ a3582

Gesucht sof. o. 1. Novbr. älteres, erfahrenes 80490
Küchenmädchen
mit nur gut. Zeugnissen. Frau M. Müller, Vödestr. 35a.

Ord. prop.
Frau zum Waschen gesucht. 80492
Bochum 7, Maxlenweg 24.

Gesucht
sof. e. in all. Hausarbeit. erf., besser.
Zweitmädch.
Zu meld. vorm. b. 11 Uhr u. nachm. zw. 2—4 Uhr bei Frau Gen.-Direkt. Krone, Bochum, Bergstr. 97.

Kräft. ehrliches
Mädchen
für Rest.-Küche und flott. Serviererin. gesucht.
Ana u. W. A. 80550 an d. Geschäft. d. Z.

Ein gutes, brav. Mädchen
wegen Krankheit d. jetzigen auf sofort gesucht
Hunsheidstr. 164.

Saub. Mädch.
für alle Hausarbeiten, nicht unter 20 J. gesucht. Dasf. muß auch Liebe zu Kindern haben. Gute Zeugn. erf. Frau Gerstemeier, Hammerazense 8.

Halbtagsmädchen
gesucht
Amtsstraße 18. I.

Ich suche eine
Stütze
oder einf. Fräul., d. perf. kochen k. u. mit dem Mädch. i. Hausarb. übern. 2078 Frau Blum, Bochum, Bahnhofstraße 29.

F. kl. herrschaftl. rub. Haush. w. einfaches, nicht zu jg. ev. zuverl.
Fräulein
oder Stütze in Küche u. Hausarb. erfahr., w. Wert a. Dauerstellung legt, zu baldig. Eintritt gesucht. Halbtagsmädch. w. gehalten. Hoh. Lohn. Näh. Geschft. 80418

Nichts geht darüber
nämlich über die Wirkung einer systematischen und geschickten Zeitungsreklame. Wer daher seinen Angeboten schnellen und auch durchschlagenden gründlichen Erfolg geben will, benutze dazu das Zeitungs-Inserat, natürlich nur im
Bochumer Anzeiger und General Anzeiger.

Tüchtig. Mädchen
für vormittags gegen gute Bezahlung für sofort gesucht
Mozartstr. 42.

Suche für sofort oder bald ord. ev.
Mädchen
für alle Hausarbeit.
Frau Fabrikant Mahr, Wiemelhauser Str. 74, I.

Mädchen
für halbe Tage für nachmittags auf sofort gesucht
Restaurant. Königstraße 27.

Stellen-Gesuche

Männlich

Chauffeur
26 J. a., sch. Fahrer, g. Wagenpfl., langj. Fachz. sucht Stellg. Ang. u. Ch. 80250 an die Geschäftsstelle.

Junger
Kraftwagenführer,
25 J. alt, gelernt. Mechaniker, mit all. vorkomm. Arbeiten vertraut, sucht pass. Stellung. Ang. u. L. B. 80598 an d. Geschft. d. Z.

Expedient
24 J. alt, z. 1. K. als
Versandleiter
in Stellung, firm im In- u. Auslandverkehr, sowie Zollabfert., wünscht sich nach dort zu verändern.
Gefäll. Angeb. an Ernst Ruhwedel, Hagen i. W., Neue Kirchstr. 12.

Junger Mann
a. d. Kolonial-, Delik.-, Destill.-Brche., gestützt auf gute Zeugn., sucht Stellung a. Verkäufer, Lager. o. dergl. — W. Angeb. u. B. G. 80480 a. d. Geschft.

Jung. Bäckergehilfe
sucht Stellg. a. Volontär in größerer Konditorei. Ang. u. M. T. 80491 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Jüng. Mechanik., 18½ J. sucht zw. weiter. Ausbildung Stelle i. Fahrr. o. Automob.-Br. a. l. i. gröss. Betr. Zu erfragen in der Geschäftsstelle. 80362

Bauschreiner
für Maschinenbet. f. dauernde Stell. gesucht. Wo, sagt die Geschäftsstelle d. Ztg. 80246

Kl. Geschäftsm. sucht Stelle als
Wächter
Ana u. S. R. 80387 an d. Gesch. d. Z.

Gartenarbeiten
prompt u. sauber Ana. u. F. S. 80562 an d. Gesch. d. Z.

Aufpolsterung
von Sofas u. Matratzen in u. außer dem Hause gut und billig. 80498
Wiegand, Kanalstr. 48 III.



Sämtliche
Reparaturen
an (LW25
Fahrräder Motorräder Nähmaschinen
werden sachgemäß, schnell und sehr preisw. ausgeführt.
Gerhard Paesgen
Maarbrückerstr. u. Humboldtstr. Ecke.
Großes Lager in Zubehörteilen
Telephon 2832

Weiblich

T. Schneiderin
empf. s. z. Anf. stl. Dam.- u. Kind.-G., a. f. Knab. Ang. R. M. 80247 Geschft.

Kontoristin,
erf. in allen Büroarbeiten, perfekt in Kurzschrift u. Maschinenschreib., auch Kenntnisse v. Buchführung, sucht Stell. Ana u. J. E. 80569 an d. Geschft. d. Z.

Aelteres Fräulein, früher Diakonissin, sucht Stellung bei ein. ält. Herrn od. Dame als
Pflegerin.
Ana u. L. R. 80476 an d. Geschft. d. Z.

Wäsche z. Waschen u. Flicken wird angenommen.
Frau Sobota, Maarbrückerstr. 27, 3. Etage.

Frau
sucht Stelle zweim. i. d. Woche z. Waschen oder Putzen. 80563 Zu erfrag. i. der Geschäftsst.

Nähern
empfiehlt sich im Anf. von Knaben-Leibch.- u. Träuerfriedosen.
Grabenstr. 51 II. r.

Selbst. Fräulein sucht Stelle als
Stütze
ev. auch z. Ausb.
Ana u. St. 80599 an d. Geschft. d. Z.

Alleinsteh. Frau sucht Beschäftigung, am liebst. im Gastwirtsgewerbe, am Büffet od. dergl.
Ana erbeten unter A. D. 80621 an die Geschft. d. Ztg.

Schneiderin
empfiehlt sich in Damen- u. Kinder-Garderobe, sowie Weißnähen in und auß. d. Hause.
Ana u. M. H. 80215 an d. Geschft. d. Z.

Wollkleidung
in Strick- u. Häkelarbeit w. gutsitz. u. saub. z. billig. Preisen angefertigt.
Ottostr. 21 3. Etg.

Modern! Sauber! Schnell!
Umgepreßt
werden
Herren- u. Damenhüte
in Filz u. Velour.
Kronenstr. 3.

Umarbeiten
von Leder- und Samthüten preiswert u. schnell
Strumpfhaus Mühlhause, Bongardstr 9, gegenüber Tonhalle.

Fräulein
sucht Beschäftigung z. Flicken u. Stopfen.
Ana u. B. M. 80472 an d. Geschft. d. Z.

Lagerraum
mit Autoschuppen zu vermieten. 80525) **Bochum,** Yorkstraße 40.

Perfekte
Stenotypistin
sucht sofort oder sp. Stellung. Kenntnisse vorhanden.
Ana. u. B. M. 80509 an d. Geschft. d. Z.

Schneiderin
empfiehlt sich zur Anfertig. eleganter Damen- u. Kinder-Garderobe.
Hattingerstr. 1, II. r.

Weißnäherin
empf. sich zur Anf. sämtl. Wäsche i. u. außer d. Hause. 80604 Humboldtstr. Nr. 11, parterre.

2 stille bess. Geschwister, welche sch. in bess. Haus. tätig waren, im Servieren u. Haush. erf., suchen
Stellung
im Haushalt. Auch a. Alleinmädch. w. auch außerh. Gute Zeugnisse vorhand. 80572 Zu erfrag. in der Geschäftsstelle.

17jähr. Mädchen, 1 J. d. Handelssch. besucht, sucht Stellung auf einem Büro oder bei ein. L. M. 80486 an die Arzt. Angeb. unt. Geschäftsstelle d. Z.

Anfertig. sämtl.
Wäsche
in einf. u. feiner Ausführng. 80532
Frau Schlossarek, Brückstraße 2, 1. E.

Junges Mädchen
21 J., sucht Stellg. in e. Kaffee a. Serv.-Fräul. Ang. u. L. D. 5 an d. Gschft.

Zwei Frauen
sach. Beschäftigung, gleich welcher Art, für halbe Tage od. Abendstunden.
Ana u. Z. R. 80585 an d. Geschft. d. Z.

Gebild.
Pflegerin
sucht Pflege ev. bei Kind. Ang. u. P. F. 80479 Geschft.

Zu vermieten

Z. 1. Nov. ein
Ladenlokal
welches sich auch zu Büro eignet, zu vm. 80511 Näh. in der Geschäftsstelle.

Werkstatt-Räume
für mech. Betrieb, mit 5 PS. Kraft u. 15 Met. Transmission, sof. langjährig zu verm. Bed. Uebern. d. Kraft m. Transm. Ausk. i. d. Geschäftsst. 80606

Möbl. Zimmer

Möbl. Zimmer an 2 anständ. junge Herren zu vermiet. Maxstraße 6, I.

Gut möbliertes Frontzimmer
Nähe d. Boch. V., an Straßenbahnlinie, an soliden Herrn zu vermiet. Preis: mon. 22.80. Schriftl. Ana unt. V. R. 80544 an die Geschft. d. Ztg.

Möbl. Zimmer an 2 anst. Herren abzugeb. 80536 Zu erfragen in der Geschäftsst. d. Ztg.

Ein möbliertes Zimmer
mit 2 Bett. zu vm. Christstr. 34 pt., l.

Möbl. Zimmer frei. Juliusstr. 7, 2. Etage. 80516

Einfach möbl. Zimmer sofort an soliden Herrn bezw. Dame zu vermieten
Ana. u. H. D. 80574 an d. Geschft. d. Z.

An anst. Fräul. möbl. Zimm. geg. Hilfel. i. Haush. zu verm. Ang. u. O. B. 80615 Geschft.

Frl. möbl.
Wohn- und Schlafzimmer
in bess., ruh. Hause sof. mit Pens. zu vermiet. Ang. unt. O. M. 80619 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Ein. Herr, kräft., a. gut. Mittagtisch teiln. Zu erfr. i. d. Geschäftsst. 80616

Privat.
Damen und Herren erhalten guten
Mittag- und Abendtisch
Zu erfragen Sybernstr. 27, I. r.

Lagerraum
mögl. in der Nähe ein. Bahnhofs zu mieten ges. Beteil. erwünscht. Kapital nicht erfordert. Angeb. u. A. B. 4068 an die Geschäftsst.

Möbl. Zimmer

Jg. Kaufmann sucht möbl.
Schlafzimmer
in bess. Hause im Ehrenfeld o. Nähe Hattinger St. Ang. erb. u. E. S. 80432 an die Geschäftsst.

Mbl. Zimmer
rub. gelea., in r. frdl. Haushalt. v. ält. Madam gesucht. (B. M. 20 bis 30)
Ana. u. M. R. 80568 an d. Geschft. d. Z.

Gewerbelehrerin sucht möbliertes
Zimmer
in gutem Haus. — Angebote u. T. M. 80507 a. d. Geschft.

Guter Mittag- u. Abendtisch
finden bess. Herren bei Frau Haarhoff, Kanalstr. 53, part.

Mietsgesuche

Wohnungen

Wohn.-Tausch.
Räum., abgeschl. Wohnung bei zeitgem. Miete sofort gesucht, evt. kann 4räum. Etg.-Wohnung in Altenessen zur Verfüg. gestellt werden.
Ana u. B. S. 79985 an d. Geschft. d. Z.

Wohn.-Tausch
E. 3-Z.-Wohnung geg. e. 4-Z.-Wohn. (evtl. m. Stallung) baldmögl. z. tausch. gesucht. Näher. zu erfahr. bei G. Merl, Wiemelhf. Zt. 96, 1. Etage. 80530

Wohn.-Tausch!
Sch. abgeschl. 4-Z.-Wohn., Spiel., Badez. u. Mädch., i. Ehrenf. geg. e. 3 Zimm.-Wohn. mit Speisek. u. Badez. zu tausch. ges. Ang. unt. J. M. 80618 a. die Geschäftsstelle.

Große 80482
2-Zimm.-Wohn.
zu tauschen gesucht. Hern. St. 155, 2. E.

Wohnungs-Tausch
Suche eine hübsche Wohnung, abgeschl. Nähe Kaiser-Friedrich-Platz, Matthiesser-, Bücher-, Blumen-, Hernerstr. Biete 4räum. abgeschl. mit Balkon. 2. Etage. Alleestr. Näheres zu erfr. Mastbeckerstr. 21

Tausche 80535
3 Zim.-Wohn.
Boch. Ver.-Wohn., geg. e. 3- o. 4-Z.-Wohng. m. Stall u. Land. Z. erfragen Maarbr. St. 59, p. r.

Tausche Wohnung
(4 Zimm. m. Stall) geg. eine größere. Gefl. Ang. u. Königstr. 22, Laden.

Wohn.-Tausch Berlin-Essen
3-Zimmer-Wohnung in Berlin geg. gl. große in Bochum Stadt zu tauschen gesucht. Angeb. u. G. H. 3556 an die Geschäftsstelle.

Ladenlokale

Ladenlokal
zu mieten ges., evt. tausche die 4-Z.-Wohnung (abgeschl. Etg.) B.-Grumme. Angeb. unt. D. K. 80500 a. d. Geschft.

Suche Part.-Zimmer o. Laden als
Lagerräume
f. Backwaren. Ang. unt. L. A. 80499 a. die Geschäftsstelle.

Lagerraum
mögl. in der Nähe ein. Bahnhofs zu mieten ges. Beteil. erwünscht. Kapital nicht erfordert. Angeb. u. A. B. 4068 an die Geschäftsst.

Wohnungs-Tausch
Biete an 6-Zimmer-Wohnung mit Mansarde u. Badez. (Nähe Bismarckplatz) gegen 5 oder 6-Zimmer-Wohnung in ruhiger Lage. Angebote unt. Z. M. 80489 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

3 Zimmer-Wohnung
Annen in Westf. gegen gleichwertige Wohnung in Bövinghausen b. Castrop-Merklinde oder Gerthe zu tauschen gesucht.
Angeb. unt. Nr. D. E. 3591 dies. Blatt.

Großes Ladenlokat
mit möglichst vielen Schaufenstern und großen Lagerräumen gegen zeitgemäße Miete gesucht.
Angebote unter E. S. 80395 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Ladenlokal
Im Mittelpunkt der Stadt belebte Gegend, mindestens 50—60 qm Raum, zu kaufen oder zu mieten für Schuhgeschäft, gesucht. Eventl. Beteiligung nicht ausgeschlossen. Offerten unter Z. K. 3562 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Schuh-Geschäft
sucht zur Errichtung eines
Spezial-Schuh-Geschäfts
Ladenlokal
an Hauptverkehrsstraße. Ang. unter P. J. 1613 an Ed. Krause, Ann.-Exp. Essen. AM1

Ladenlokal
für feines Spezialgeschäft in bester Lage gesucht. Offerten unter H. Z. 80545 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Solid., anst. Herr sucht sofort
möbl. Zimmer
Angeb. unt. S. J. 80485 a. d. Geschft.

Ja. Beamter sucht für sofort ein freundl. möbliert.
Zimmer
in nur bess. Hause. Ana m. Preisang. u. Sch. 80582 an d. Geschäftsst. d. Ztg.

Anst. Mann sucht einfach möbl. oder leeres Zimmer
Ana u. J. B. 80614 an d. Geschft. d. Z.

Leeres od. einfach möbl. Zimmer zu mieten gesucht.
Ana u. S. F. 80385 an d. Geschft. d. Z.

Fg. Ehepaar sucht leeres Zimmer oder teilw. möbl.
Angeb. unt J. E. 80487 a. d. Geschft.

Zu verkaufen

Mass. Haus
8 Zimm., Stallung, Obsthof und 2 Morgen Land, Nähe Bochums zu verkaufen. Preis 8000 Bill. M. Auszahlung.

Haus
20 Zimmer, Stallg. und zirka 1 Morg. Land zu verk. Pr. 7000 Bill. Anzahlg. 4000 Billionen Mk.

Haus
Fachwerk, 9 Zimm., Werkstatt, in Bch. zu verkaufen. Preis 3000 Bill. Auszahl.

Haus
18 Zimm., Ladenlokal Einfahrt, Hofraum, u. Hofstede z. verk. Preis 12 000 Bill. Anz. 5000 Bill. Mk.

Villa
bei Kauf vollständig frei werdend, zu verkaufen.
Breuer,
Prinzenstr. 15. Tel. 3816. (Anfr. Rückporto.)

Baugelände
240 Ruten, Laer. Hellweg, pro Rute 14 M., a. geteilt, z. verk. Erford. 1300 b. 1500 M. C. Steiner, Humb.-St. 34.

Küchenherd
weiß, fast neu, bill. zu verkaufen.
Wiemelhauserstraße 6, III

Ladenlokale

Ladenlokal
zu mieten ges., evt. tausche die 4-Z.-Wohnung (abgeschl. Etg.) B.-Grumme. Angeb. unt. D. K. 80500 a. d. Geschft.

Laden
mit 2 Schaufenstern, Wohnung, Stallung, Remise, Hofraum, Garten, Obstwiese, Gemüseland, Kartoffelland, Wiese, Weide, Acker, Wald, Teich, Quelle, Brunnen, Pumpe, Wasserleitung, Gas, Elektrizität, Kanalisation, Telephon, Telegraph, Briefkasten, Paketpost, Eilbote, Straßenbahn, Omnibus, Droschke, Auto, Fahrrad, Motorrad, Flugzeug, Luftschiff, Ballon, Fallschirm, Rettungsring, Schwimmgürtel, Taucherausrüstung, Sauerstoffapparat, Gasmaske, Panzerplatte, Stahlhelm, Gewehr, Pistole, Revolver, Munition, Handgranaten, Minen, Torpedos, Unterseeboote, Kreuzer, Linienschiffe, Panzerschiffe, Flugzeugträger, Zerstörer, Minensucher, Minenleger, Hilfskreuzer, Kanonenboote, Kanonen, Haubitzen, Mörser, Maschinengewehre, Flammenwerfer, Gasbomben, Giftgase, Tränengase, Nebelkerzen, Leuchtkugeln, Signalraketen, Scheinwerfer, Feldstecher, Fernrohre, Periskope, Kompasse, Karten, Atlanten, Globen, Lehrbücher, Wörterbücher, Grammatiken, Schulbücher, Schulhefte, Schulranzen, Schultüten, Schulmützen, Schulbänke, Schultische, Schulöfen, Schulgärten, Schulhöfe, Schulgebäude, Schulen, Lehrer, Lehrerinnen, Professoren, Professorinnen, Studenten, Studentinnen, Doktoren, Doktorinnen, Ärzte, Ärztinnen, Krankenhäuser, Krankenschwestern, Krankenpfleger, Krankenwagen, Leichenwagen, Särge, Totengräber, Friedhöfe, Grabsteine, Grabkreuze, Grabschmuck, Kränze, Totenmasken, Totenhemden, Totenbahren, Totenbretter, Totenuhren, Totenvögel, Totenköpfe, Totenschädel, Totenknochen, Totenasche, Totenurnen, Totenkammern, Totenhäuser, Totenkapellen, Totenmessen, Totenlieder, Totenklagen, Totenfeiern, Totenfeste, Totenmonat, Totenwoche, Totensonntag, Totenkult, Totenreich, Totenwelt, Totenschiff, Totenfähre, Totenfluß, Totenstrom, Totenmeer, Totenland, Totenstadt, Totenburg, Totenschloß, Totenpalast, Totenhof, Totenhaus, Totenhütte, Totenzelt, Totenwagen, Totenpferd, Totenhund, Totenkatze, Totenmaus, Totenratte, Totenschlange, Totenkröte, Totenfrosch, Totenmolch, Totenfisch, Totenaal, Totenhai, Totenwal, Totenkrebs, Totenkrabbe, Totenspinne, Totenskorpion, Totenbiene, Totenwespe, Totenhornisse, Totenameise, Totenfliege, Totenmücke, Totenbremse, Totenlaus, Totenfloh, Totenwanze, Totenkäfer, Totenraupe, Totenschmetterling, Totenmotte, Totenspinnweben, Totenfäden, Totennetze, Totenfallen, Totenschlingen, Totenknoten, Totenschleifen, Totenbänder, Totenschleier, Totenkleider, Totenhemden, Totenhosen, Totenjacken, Totenmäntel, Totenhüte, Totenmützen, Totenschuhe, Totenstrümpfe, Totenhandschuhe, Totenringe, Totenketten, Totenarmbänder, Totenuhren, Totenbrillen, Totenmonokel, Totenlorgnetten, Totenfernrohre, Totenmikroskope, Totenbücher, Totenzeitungen, Totenzeitschriften, Totenbriefe, Totenkarten, Totenanzeigen, Totenglocken, Totenorgeln, Totenharfen, Totenflöten, Totenpfeifen, Totentrompeten, Totenposaunen, Totenpauken, Totenbecken, Totenklarinetten, Totenoboen, Totenfagotte, Totenkontrabässe, Totencellos, Totenbratschen, Totenviolinen, Totenmandolinen, Totengitarren, Totenzithern, Totenharmonikas, Totenakkordeons, Totenklaviere, Totenflügel, Totenorgeln, Totenglocken, Totenschellen, Totenrasseln, Totentrommeln, Totenpauken, Totenbecken, Totentriangel, Totenxylophone, Totenglockenspiele, Totenmarimbaphone, Totenvibraphone, Totenmusikautomaten, Totenmusikdosen, Totenspieluhren, Totenorchestrions, Totenkapellen, Totenchöre, Totenlieder, Totenmelodien, Totenharmonien, Totenakkorde, Totenskalen, Totenintervalle, Totenrhythmen, Totentakte, Totenpausen, Totenvorzeichen, Totenschlüssel, Totennoten, Totenlinien, Totenzwischenräume, Totenhilfslinien, Totenhilfsräume, Totenhilfsschlüssel, Totenhilfsvorzeichen, Totenhilfsnoten, Totenhilfspausen, Totenhilfstakte, Totenhilfsrhythmen, Totenhilfsmelodien, Totenhilfsharmonien, Totenhilfsakkorde, Totenhilfsskalen, Totenhilfsintervalle, Totenhilfsmusikautomaten, Totenhilfsmusikdosen, Totenhilfsspieluhren, Totenhilfsorchestrions, Totenhilfskapellen, Totenhilfschöre, Totenhilfslieder, Totenhilfsmelodien, Totenhilfsharmonien, Totenhilfsakkorde, Totenhilfsskalen, Totenhilfsintervalle, Totenhilfsrhythmen, Totenhilfstakte, Totenhilfspausen, Totenhilfsvorzeichen, Totenhilfsschlüssel, Totenhilfsnoten, Totenhilfslinien, Totenhilfszwischenräume, Totenhilfshilfslinien, Totenhilfshilfsräume, Totenhilfshilfsschlüssel, Totenhilfshilfsvorzeichen, Totenhilfshilfsnoten, Totenhilfshilfspausen, Totenhilfshilfstakte, Totenhilfshilfsrhythmen, Totenhilfshilfsmelodien, Totenhilfshilfsharmonien, Totenhilfshilfsakkorde, Totenhilfshilfsskalen, Totenhilfshilfsintervalle, Totenhilfshilfsmusikautomaten, Totenhilfshilfsmusikdosen, Totenhilfshilfsspieluhren, Totenhilfshilfsorchestrions, Totenhilfshilfskapellen, Totenhilfshilfschöre, Totenhilfshilfslieder, Totenhilfshilfsmelodien, Totenhilfshilfsharmonien, Totenhilfshilfsakkorde, Totenhilfshilfsskalen, Totenhilfshilfsintervalle, Totenhilfshilfsrhythmen, Totenhilfshilfstakte, Totenhilfshilfspausen, Totenhilfshilfsvorzeichen, Totenhilfshilfsschlüssel, Totenhilfshilfsnoten, Totenhilfshilfslinien, Totenhilfshilfszwischenräume, Totenhilfshilfshilfslinien, Totenhilfshilfshilfsräume, Totenhilfshilfshilfsschlüssel, Totenhilfshilfshilfsvorzeichen, Totenhilfshilfshilfsnoten, Totenhilfshilfshilfspausen, Totenhilfshilfshilfstakte, Totenhilfshilfshilfsrhythmen, Totenhilfshilfshilfsmelodien, Totenhilfshilfshilfsharmonien, Totenhilfshilfshilfsakkorde, Totenhilfshilfshilfsskalen, Totenhilfshilfshilfsintervalle, Totenhilfshilfshilfsmusikautomaten, Totenhilfshilfshilfsmusikdosen, Totenhilfshilfshilfsspieluhren, Totenhilfshilfshilfsorchestrions, Totenhilfshilfshilfskapellen, Totenhilfshilfshilfschöre, Totenhilfshilfshilfslieder, Totenhilfshilfshilfsmelodien, Totenhilfshilfshilfsharmonien, Totenhilfshilfshilfsakkorde, Totenhilfshilfshilfsskalen, Totenhilfshilfshilfsintervalle, Totenhilfshilfshilfsrhythmen, Totenhilfshilfshilfstakte, Totenhilfshilfshilfspausen, Totenhilfshilfshilfsvorzeichen, Totenhilfshilfshilfsschlüssel, Totenhilfshilfshilfsnoten, Totenhilfshilfshilfslinien, Totenhilfshilfshilfszwischenräume, Totenhilfshilfshilfshilfslinien, Totenhilfshilfshilfshilfsräume, Totenhilfshilfshilfshilfsschlüssel, Totenhilfshilfshilfshilfsvorzeichen, Totenhilfshilfshilfshilfsnoten, Totenhilfshilfshilfshilfspausen, Totenhilfshilfshilfshilfstakte, Totenhilfshilfshilfshilfsrhythmen, Totenhilfshilfshilfshilfsmelodien, Totenhilfshilfshilfshilfsharmonien, Totenhilfshilfshilfshilfsakkorde, Totenhilfshilfshilfshilfsskalen, Totenhilfshilfsh

Turnen und Sport.

„Tennis-Borussia" Berlin in Paris. — Das „Lokalderby" der Bochumer Gauliga. — Radrennen in Bochum. — R. Wagener im Kampf gegen Seybold disqualifiziert.

Sport-Vorschau.

e. Meisterschaftsspiele auf der ganzen Linie geben dem

Fußball

das Sonntags das Gepräge. Weit über das Niveau sonntäglicher Spiele und Repräsentativveranstaltungen erhebt sich ein Ereignis, das für den deutschen Fußball die Wiederaufnahme der sportlichen Beziehungen mit einem der ehemals feindlichen Staaten bedeutet. In der Buffalobahn der französischen Metropole tritt die Berliner Tennis-Borussia dem Club Stade Francaise am Sonntag gegenüber. Handelt es sich auch nur um einen Vereinskampf, so ist diesem Ereignis doch eine besondere Bedeutung beizumessen; denn es bedeutet die offizielle Annäherung der beiden Landesverbände. Möge dieser Tag uns ein Stück in der Versöhnung der Völker auf sportlichem Gebiete weiter bringen im rechten Sinne der großen Sendung des internationalen Sportgedankens. Die Initiative zu dem Spiel ging von Frankreich aus, was wir mit freudiger Genugtuung festlegen. Der Deutsche Fußballbund wird in voller Erkenntnis der Bedeutung durch Dr. Martin (Berlin) vertreten sein. Beim Schreiben dieser Zeilen hat die etwa 40 Personen umfassende deutsche Gesellschaft bereits die Reichshauptstadt verlassen. Wie wir vernehmen, wird sich der in England weilende Trainer Berliner, Merz, aus Birmingham unverzüglich nach Paris begeben. Im übrigen wird die Ehre, die Belange des deutschen Fußballes in jenem historischen Moment zu vertreten, folgenden Spielern zuteil: Pahlke; Weinert, Brunko oder Schönherr; Eschenlohr, Hirt; Gläser; Passau, Schröter, Theiß, Reiß und Krause. Möge die Tennis-Borussia, deren Spielstärke gewiß zu Hoffnungen berechtigt, sich ihrer großen Aufgabe gewachsen zeigen.

Indessen geht es bei uns um die Punkte. In erster Linie sei von den Spielen der **Ruhrgauliga** der große Lokalkampf der Bochumer Gauliga erwähnt, der um 3½ Uhr im Stadion a. M. V.-V. Linden und den TuS Bochum zusammenführt. Immer hat in den letzten Jahren dieses Zusammentreffen ganz besonders im Vordergrund der lokalen Sportereignisse gestanden. Das Fazit der bisherigen Treffen war verteilt, jeder der Gegner gewann in den sieben Spielen dreimal, einmal trennte man sich unentschieden (1921 im Gesellschaftsspiel 2:1 für TuS, Serie 21/22 (M.-Sp.) 1:2 für Linden, Protestspiel 0:1 für Linden, Rückspiel 2:1 für TuS, 22/24 3:0 für TuS, Ges.-Sp. 1922 1:1). Das letzte Meisterschaftsspiel der Serie 22/24 gewann Linden knapp mit 1:0. Der bevorstehende Kampf ist durchaus offen, wennschon der Lindener Kampfmannschaft auf Grund ihrer großen Energien ein moralisches Plus eingeräumt sei. Rein spielerisch betrachtet, besitzt der Gast des Stadionbesitzers zu unvergleichlich besseren Sturm, der TuS andererseits eine Hintermannschaft, die heute noch in voller Besetzung zu den Besten des Gaues zählt. Aller Voraussicht nach wird am Sonntag im TuS-Sturm eine Lücke geschlossen, die immerhin seine Wirksamkeit nachhaltlich steigern dürfte. Seit langem dürfte das Stadion wieder Besuch aufweisen, der an größere Tage des heimischen Sports erinnert. In den übrigen Treffen erwarten wir Dortmund 08 als Sieger über Langendreer 04 und Dortmund 95 über „Preußen" in Essen. V.-V. Altenessen hat in Bierstadt im V. f. B. Dortmund nicht viel zu bestellen. Offen ist der Ausgang der Begegnung Gelsenkirchen 07 — Essen 99 und Marten gegen Union.

Das Meisterschaftsprogramm der **Hellwegkreisliga** beschäftigt 14 Vereine, deren Begegnungen z. T. mit außerordentlicher Spannung erwartet werden. Aus dem Gesamtrahmen ragen hervor die Treffen in Witten, Baak und Laer. Am Platze steigt an der Castroper Straße das Lokaltreffen Germania 06 gegen Phönix Bochum, das bei aller Aussicht auf Erfolg von den Platzleuten nur bei ernsthafter Auffassung gewonnen werden kann. Die „Sämmischen" haben in letzter Zeit zweifellos an Spielstärke gewonnen. Die Preußen 07 haben den Sp. V. Sprockhövel auf der alten Preußenanlage an der Wasserstraße zum Gegner. Das Siegen sollte den Vereinigten nicht allzu schwer fallen. S. T. V. Werne erwarten wir als Platzverein in Front über die sonst auf eigenem Felde nur schwer niederzukriegenden Königssteeler. Der Sp.-V. Ehrenfeld sollte auch in Baak den Widrstand des A. T. V. Brechen können. Westfalia Bochum dürfte unbeschadet von dem schweren Gang zum Wittener F.-C. 92 zurückkehren. Recht ungewiß ist der Ausgang des Treffens L. F.-C. Laer gegen die Sp.-Vg. Harpen. Die Sp.-Vg. hat in den bisherigen Spielen gegen sehr ernsthafte Gegner bewiesen, daß ihre Anfangserfolge nicht durch Sarohfeuer ermöglicht wurden. Einer Elf, die einwandfrei den F. C. Witten schlug, kann man schon ein Unentschieden gegen den L. F.-C. zutrauen. Im Hattinger „Lokalderby" Sp.-V. gegen V. f. B. Henrichshütte halten unseres Erachtens die Hüttenleute alle Trümpfe in Händen. In der **A-Klasse** findet das Meisterschaftsspiel des V. f. B. Werne gegen die Bochumer Concordia nicht, wie im Terminkalender verzeichnet, in Werne, sondern in Bochum an der Schloßstraße statt. Um weiter in Führung zu bleiben, muß sich der Platzverein ganz gewaltig strecken. In der **B-Klasse** sei erwähnt das Punktspiel des S.-C. Hordel gegen V. f. R. Bochum. Aus den großen Spielen im Reich ragen hervor die Sensationen im Süden: 1. F.-C. Nürnberg — „Bayern" München, Sp.-Vg. Fürth — München 1860, F.-V. Nürnberg gegen „Wacker" München. Im

Handball

herrscht ebenfalls großer Betrieb. Unsere Vorwärtsleute der Germania 06 Bochum sollten beide Punkte von Altenessen mitbringen. Auch der Sp.-V. Weitmar dürfte im rückständigen Spiel gegen Witten 92 am Sonntagmorgen (11 Uhr) vorne bleiben. Sonst spielen in der **Gauklasse** noch „Preußen" Essen — West 81 und Dortmund 95 — Essen 99. In der **Bezirksklasse** spielen Königssteele — Laer, Weitmar 09 — Dortmund, Sp.-V. Ehrenfeld — „Concordia" Bochum, sowie V. f. L. Hörde — „Westfalia" Bochum.

Leichtathletik.

Eine Veranstaltung größeren Stils wird mit dem 25 Kilometer-Laufen und -Gehen Herne Recklinghausen-Herne von dem B.-V. Herne-Stamm abgewickelt, an der sich neben namhafter westdeutscher Klasse auch die bekannten Geher des Sp.-V. Weitmar, Sipper, Büscher und Hackelberg beteiligen, die im 25 Kilometer-Gehen Herne-Bochum-Herne erfolgreich abschneiden konnten. Die Deutsche Sportbehörde für Leichtathletik tritt in Eisenach zu einer wichtigen Tagung zusammen, die vornehmlich die Frage der Organisation des Turnens durch die D. S. V. behandeln wird.

Der außerordentliche Bezirks-Athletik-Tag dieses Jahres findet am 18. Oktober, abends 6 Uhr, in der Sportzentrale Hölscher, Bochum, statt.

Deutsche Turnerschaft.

Die Ausscheidungskämpfe einer Bochumer Stadtmannschaft im Turnen, die am 26. Oktober erstmalig zum Städtekampf Dortmund-Bochum-Bielefeld antreten wird, finden am Sonntagmorgen 11 Uhr in der Turnhalle der Schule an der Friedenstraße statt. Die Fußballer der Turnerschaft setzen ihre Punktespiele fort. Die T. Sp. G. Eppendorf weilt in Homberuch und dürfte im ersten Spiel auch die ersten Punkte holen. Witten empfängt Langendreer-Wilhelmshöhe, Castrop die „Kickers" aus Dortmund. „Fortuna" begibt sich nach Essen zum Gesellschaftsspiel gegen den T. V. Cronenberg. Bochum 48 setzt aus.

Kraftsport.

Das erste Treffen in der Bezirksmeisterschaft im Ringen findet Samstag nachmittag (7 Uhr) im Reichshallentheater (Morjan) zwischen Kr.-Sp.-V. „Westfalia" Hordel und Kr.-S.-V. Roland Bochum statt. Im Reichshallentheater (Morjan) treffen sich im Meisterschaftsringkampf am Sonntagmorgen A. S.-C. „Jugendkraft" Weitmar und Box- und Sportklub Wanne 1923. Den Reigen der Mannschaftsmeisterschaftskämpfe eröffnet der Kr.-Sp.-V. „Jung-Siegfried" Bochum 5 mit dem Kr.-Sp.-V. Langendreer am Sonntag nachmittag 4 Uhr im Lokal des Wirts Kepper, Bochum 5.

Wassersport.

Hier steht eine Veranstaltung auf dem Programm, die für Westdeutschland von Belang ist. Auf den „Verbandsoffenen" des D. S.-V. „Rheingold" Köln treffen sich die Damen der westdeutschen Schwimmvereine.

Radsport.

Auf der Bochumer Radrennbahn warten die Bundesvereine wieder mit einem ausgezeichneten Programm auf, in dessen Mittelpunkt der „Große Salem Gold-Preis", ein vorzüglich besetztes 50 Kilometer-Mannschaftsfahren, steht, das von der Zigarettenfabrik Yendize, Dresden, in anerkennenswerter Weise mit geschmackvollen Preisen ausgezeichnet ist. Aus der Zahl der beteiligten Paare des Mannschaftsfahrens seien herausgegriffen die bewährten Kölner Flieger Rausch-Hürtgen, die noch am letzten Sonntag im international besetzten 4 Stundenrennen auf der Krefelder Bahn einen schönen Sieg heimfuhren. Die Kölner starteten am 17. August zum ersten Mal in Bochum, holten sich das Haupt- und Tandemfahren, gingen jedoch im „Goldenen Rad" durch mannigfache Defekte ihrer Gewinnaussichten verlustig. Ohne Störungen, mit denen man gerade im Radsport in besonderem Maße zu rechnen hat, sehen wir in den vorzüglichen Leuten der Domstadt die heißesten Favoriten des „großen Preises", nächst ihnen die Essener Drohten-Röcker, von denen Drohten noch jüngst in Elberfeld den pfeilschnellen Bettinger schlagen konnte. Zu rechnen ist auch mit dem Dortmunder Paar Jokisch-Neumann. Des Ferneren starten die starken Krefelder Kant-Giesberts, Springborn-Mühlhoff, Ehrdt-König (Erfurt), Bremer-Henkel (Bochum), Benninghoff-Göbel (Dortmund), Riesen-Pütz (Düsseldorf und Bochum), Thiel-Düllberg (Dortmund) und Keßmeier-Winne (Langendreer). Vorher führt ein Malfahren über 1200 Meter um den Preis des Düsseldorfer „Mittag" sämtliche Fahrer an den Start. — Hervorragend sind die 100 Kilometer-Dauerrennen (Abschiedsrennen) auf der Essener Bahn besetzt, die u. a. Lewanow, Rosellen, Krupkat, Guignard (Paris) und Blekemolen (Holland) am Start sehen. In Leipzig starten im 100 Kilometer-Dauerrennen Dickentmann, Lejour (Belgien), Wegmann (Schweiz), Saldow und Sawall, in Berlin-Treptow bestreiten vornehmlich Bauer, Weiß und Wittig die 100 Kilometer.

Kraftfahrsport.

Für den deutschen Kraftfahrsport ist der Sonntag von besonderer Bedeutung. Vier Deutsche Mercedeswagen, gesteuert von Werner, Graf Masetti, Graf Zbrowski und Neubauer, starten in Monza im „Großen Preis von Italien" gegen schwerste internationale Konkurrenz. — In Hannover kommt die Meisterschaft für Motorräder des A. D. A. C. bis 500 ccm und darüber zum Austrag.

Pferdesport.

Je mehr sich die Saison ihrem Ende nähert, desto bunter und lebhafter gestaltet sich das Treiben auf der Gelsenkirchener Traberbahn, die auch am Sonntag wieder gute Felder sieht. Während am letzten Sonntag eine Prüfung her 3—jährigen Pferde vorgenommen wurde, steht diesmal eine Prüfung der Zweijährigen an erster Stelle des Programms. Die Rennen beginnen bereits um 1 Uhr. Von den Galopprennen im Reich interessieren den Freund des Turfs die gut besetzten Flachrennen am Samstag in Grunewald, sowie die Flach- und Hindernisrennen in Leipzig. Von den Rennen des Sonntag seien hervorgehoben Krefeld, Grunewald (Gladiatoren-Rennen) und Leipzig.

Boxen.

Die Boxkämpfe in der Duisburger Tonhalle.

Duisburg, 17. Oktober.
(Eigener Drahtbericht.)

Die Städtische Tonhalle in Duisburg wies einen Massenbesuch auf. Galt es doch für Rudi Wagener (Duisburg) sich durch seinen Kampf gegen den Herausforderer, Exmeister Seybold, wieder den Weg zum Aufstieg frei zu machen. Der Kampf nahm leider einen unglücklichen Verlauf insofern, als Wagener bereits in der dritten Runde disqualifiziert wurde. Die erste Runde sah Wagener im Angriff. Seybold focht jedoch technisch reiner und landete entschieden besser. Doch die Schläge schadeten Wagener nur wenig. Die zweite Runde bot ein ähnliches Bild. Seybold ging an den Seilen entlang und mußte ab und zu einige Sachen einstecken. Die dritte Runde brachte die Entscheidung. Rudi Wagener stellte Seybold gegen die Seile, ein rechter Schwinger sauste vorbei. Seybold duckte sich und bot seine linke Seite, so daß Wagener einen verbotenen Nierenschlag landete. In der Hitze des Gefechtes schlug Wagener nach und landete einen Genickschlag, worauf Seybold ausgezählt wurde. Aber der Ringrichter Mügge (Köln) disqualifizierte Wagener und erklärte Seybold zum Sieger. Die Rahmenkämpfe gefielen nicht besonders. Im Kampf Koch (Wattenscheid) gegen Sensen (Köln) erledigte Sensen seinen Gegner in der zweiten Runde durch k. o., nachdem Koch schon vorher zweimal bis „neun" zu Boden gegangen war. Tomkowiak (Essen) und Matzken (Köln) kämpften über acht Runden unentschieden. Dertinger (Essen) wurde nach acht Runden Punktsieger über Endemann (Köln).

Nispel schlägt Robert Larsen. Der deutsche Amateurboxmeister im Halbschwergewicht, Nispel (Heros 03 Berlin) schlug am Mittwoch abend in Kopenhagen den dänischen Schwergewichtsmeister Robert Larsen in glänzender Weise glatt nach Punkten. Der Erfolg Nispels ist um so bemerkenswerter, als der deutsche Schwergewichtsmeister Haymann (München) von Larsen eine einwandfreie Punktniederlage hat hinnehmen müssen.

Wetterbericht der Essener Wetterwarte
vom 17. Oktober.

Der hohe Luftdruck über dem Festlande nimmt an Stärke ab. Von Südwesten und Norden her werden wir leicht von Tiefdruckgebieten beeinflußt. Wir haben am Samstag wohl vielfach wolkiges, teilweise auch trübes, aber vorwiegend trockenes Wetter bei wenig geänderter Temperatur zu erwarten.

Farbflecken aus weißer Wäsche
Obst-, Kaffee-, Kakao-, Wein-, Rost- und dergleichen Flecken entfernt
farbige Stoffe entfärbt LDs
Heitmanns Entfärber
Unschädlich für alle Stoffe. Mühelose Anwendung.
Man achte auf die Marke „Fuchskopf im Stern".
Erhältlich in Drogerien und einschlägigen Geschäften.

AUXOLIN — Schuppenbildungen und den damit verbundenen Haarausfall behandelt man am zweckmässigsten mit Auxolin-Schuppen-Pomade von F. Wolff & Sohn, Karlsruhe. Preis Mk. 1.25 und Mk. 2.— die Dose. Zu haben in Apotheken, Drogen-, Friseur- und Parfümerie-Geschäften. — AUXOLIN

Natürliche volle Formen und jugendfrisches Aussehen sind der Wunsch vieler Frauen. Wir raten Ihnen, in Ihrer Apotheke 30 g echte Avora-Kerne zu kaufen, die erprobte, unschädliche Stoffe von ansatzfördernder Wirkung enthalten. Sicher: Alle Apotheke, Marktplatz, Einhorn-Apotheke, Eulengasse 1.

Der Gewerkverein christlicher Bergarbeiter
Bezirk Bochum a3581
am Sonntag, den 19. Oktober, in den Sälen des Parkhauses das
Fest seines 30jähr. Bestehens
durch Ansprachen, Gesangvorträge und Tanz.
Anfang pünktlich 7 Uhr abends.
Programme an der Kasse zu haben.
Kinder unter 14 Jahren haben keinen Zutritt.

Tanz-Saal
J. S. Jäger,
Bochum, Elbertstr. 46.
Telephon 920.
Tanzlehrer-Prüfungsanstalt
Jeden Dienstag, Donnerstag, Freitag und Sonntag
Tanz-Kränzchen
Der Besuch der Damen ist kostenlos.
Nach Ballen der Bogenlampe
der echte Berliner

Deutscher Monisten-Bund
Freireligiöse Gemeinde e. V.
Sonntag, den 19. Oktob., morgens 10 Uhr, in der Tonhalle
Lichtbilder-Vortrag
Weltentstehung und Weltuntergang
Redner: A. Kahl (Hamburg).
Eintritt 50 Pfg. Eintritt 50 Pfg.


Promenaden- u. Sportwagen
Puppenwagen in reicher Auswahl,
Korbmöbel
Reisekörbe
Japantaschen
Zahlungserleichterung
W. Ruelius Bochum
Hattingerstr. 50
Telephon 2163

Die weltbekannten Marken-
Fahrräder
Adler,
Dürkopp,
Brennabor etc.
empfehle in schönst. Auswahl und zu äußerst. Preisen.
Michael Paefgen
Am Kais.-Friedrich-Platz
Telephon 2567.
Gegründet 1893.

Reinen Vorlauf
bewährtes Mittel b. Gicht und Rheumatismus hat abzug. Brenn. Hugo Voß in Weitmar b. Bochum, Oststr. 3.

Gottesdienst-Ordnung der evgl. Gemeinden.

Sonntag, den 19. Oktober.

Sammlung für den evangelisch-kirchlichen Hilfsverein und für den Evangelischen Preßverband für Deutschland.

Christuskirche. 8: Ebrenberg. 9.45: Burckhardt-Barmen. 11.15: Kindergottesdienst. Ebrenberg. 3: Taufstunde. Bockamp.

Lutherkirche. 9.45: Reinecke. 11: Kindergottesdienst. Glebe

Friedenskirche. 9.30: Moeller-Langerfeld 11.15 Uhr: Kindergottesdienst. Winnacker. — Jugendbund für entsch. Christentum. Sonntag 2 Uhr: Freundeskreis. 3.30 Uhr: Gemeinschaftsstunde. Mittwoch abend 8 Uhr: Jugendbundstunde.

Pauluskirche. 9: Klose. 5.15: Glebe.

Johanni kirche. 9: Mag. Gottesdienst. Schneider. 11.15: Kindergottesdienst. Bockamp.

Krankenhauskapelle 9.30: Bockamp.

6. Pfarrbezirk (Diberalstr. 46). 11.30: Hentschel.

Bochum-Hamme. Kirche: 8: Heyder. 9.45: Eberth. 11: Kindergottesdienst. Rausch 2: Taufstunde. Eberth — Wedelscheid: 9.45: Heyder. 11: Kindergottesdienst, Heyder.

Hofstede-Riemke. 10: Einführung d. Pfarrers Pitsch. Sup. Niederstein 11: K&D fällt aus 11.30: Taufstunde. 3.30: Gemeindefeier in Beramanns Saal. Freitag 8: Vorbereitung.

Melanchthon. 10: Altbüker. 11.30: Kirchentaufen. 11.30: Kindergottesdienst

Wiemelhausen. 10 Uhr: Missionsfest unter Mitwirkung eines Kinderchors. Missionar Frey (S.-W.-A.). 11.30: Kindergottesdienst. 4: Nachversammlung in der Kirche. Mitwirkung der Chöre. Redner Missionar Frey. Vers. des kirchl. Männervereins bei Knappmann.

Nennningen. 9.30: Krombera. 10.45: Kirchentaufen 4: Arbeiterverein — Montag 8: Bibelstunde. Dienstag 3: Arbeitsstunde im Frauenverein. 8: Jungfrauenverein. Mittwoch 8.30 Uhr: Kirchenchor. Donnerstag 5: Frauenchor. 8: Kirchlichesverein. Freitag 8: Gemeinschaftsstunde.

Gerthe. 10: Festgottesdienst. Pastor Hüben aus Mülheim a. d. Ruhr. Jahresfest der Gemeinschaft. 11: Kindergottesdienst. 12: Taufen. 3: Nachversammlung zum Jahresfest der Gemeinschaft in Beldamsen. Montag. Dienstag und Mittwoch jeden Abend 8 Uhr: Evangelisationsversammlung im Konfirmandensaal. Missionar Bielefeld. Donnerstag 3: Frauenbibelstd. Freitag 7.30: Vorbereitung für den Kindergottesdienst.

Gottesdienst-Ordnung der kathol. Gemeinden.

Sonntag, den 19. Oktober.

Propsteikirche. 6, 6.45, 8 Messen, 9 Schulmesse 10 lit. Hochamt 11 Messe it Predigt 2.303 Christenlehre. Andacht.

Marienkirche. 6, 7.15 Messe. 8.30 Messe mit Predigt. 9.30 Hochamt. 11 Messe. 2.30 Christenlehre. Andacht.

St. Josefskirche. 6.30 Messe. 7.30 und 8.45 Messe mit Predigt. 10 Hochamt m. Predigt. 11.15 Messe. 2.30 Andacht.

Kreuzkirche. 7 Messe. 9.30 Hochamt mit Predigt 2.30 Andacht

St. Meinolphuskirche. 6. 7 8 Messen. Schulmesse mit Predigt 10 Hochamt m. redigt. 11.30 Messe. 2.30 Christenlehre.

Klosterkirche. 5. 6. 7: Messen. 8 Singamesse mit Predigt. 10.30 Messe m. poln. Predigt 4.55 Rosenkranz. 5.15 Predigt und Andacht 7 Rosenkranz. 7.25 Predigt und Andacht.

St. Antoniuskirche. 6.30 u. 8: Messe 9.30 Hochamt 11 Messe 2.30 Andacht.

Herz-Jesukirche 6.30 Messe. 8 Messe mit Predigt 9 Schulmesse. 10 Hochamt mit Predigt. 11.15 Messe mit Predigt 2.30 Andacht.

St. Johanneskirche. 7. 8. 9: Messen 10 Hochamt mit Predigt. 3 Andacht

St. Liborikirche. 7.30 Messe. 8.30 ochamt mit Predigt. 2.30 Christenlehre, ndacht

Bochum-Riemke. 6.45 Messe. 7.15 lesse mit Predigt. 8.30 Messe mit poln. redigt. 9.30 Hochamt mit Predigt. 11 lesse mit Predigt. 2.30 Andacht.

Altenbochum. 6 Beichte. 6.30 Kommunion. 7. 8. 9 Messen. 10 Hochamt mit Predigt. 2.30 Christenlehre. Andacht

Weitmar. 6.30 Messe mit Gesang. 8 Messe mit Predigt. 9 Kindermesse. 10 Hochamt. 11.15 Messe. 2.30 Andacht.

Weitmar-Nord. 7.30 Messe. 10 Hochamt mit Predigt. 2.30 Andacht

Laer. 6.30 Beichte. 7.30 Messe. 10 Hochamt. 2.30 Christenlehre. Andacht

Langendreer. Marienkirche 6.30. 8 Uhr Messe 10.15 Hochamt 2.30 Andacht. — Bonifatiuskirche. 7.30 Messe. 10 Hochamt. 2.30 Andacht.

Wattenscheid. Friedenskirche: 8: Frühgottesdienst. V. Doermann. 10: Hauptgottesdienst. V Geck. 2: Kindergottesdienst. V Müller. 3: Taufen. V. Bonne — Alte Kirche: 9: Mag. Gottesdienst. Gem. Lux — Kapelle zu Höntrop: 9.30: Hauptgottesdienst. V Müller. 2: Kindergottesdienst. — Evangel. Krankenhaus: 10: Hausgottesdienst. V. Bonne. — Evgl. Schule zu Leithe. 10: Hauptgottesdienst. V Reinath. — Amtswoche. V. Müller.

Sonstige Gemeinden.

Altkath. Gemeinde, Bochum. Sonntag den 19. Oktober ist kein Gottesdienst.

Freie evangelische Gemeinde, Rottstraße 34a. Hinterhaus. Sonntag 9.30: Teribesprechung 11 Uhr: Sonntagschule. 6 Uhr: Predigt. Montag 8 Uhr: Jugendabend. Dienstag 4: Frauenverein. Mittwoch 8 Uhr: Andacht. — **Gerthe,** Am Hillerberg 47. Sonntag 3.30 Uhr: Predigt. Dienstag 5 Uhr: Andacht.

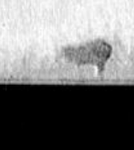
Ev.-luth. Gemeinde, Bochum, Kirche Diberstr. 52. Sonntag vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst. Hilfspredigt Barkow. 11 Uhr: Männerchor. 5 Uhr: Filialkirchverein. Freitag 8: Kirchenchor.

Evangel. Gemeinschaft, Bochum, Alleestr. 48. Auferstehungskirche. Sonntag vorm. 9 Uhr: 40jähr. Jubelfeier der Gemeinde. Predigt: Neese. Treppmann. Richter 11 Uhr: Sonntagschule 4.30: Gemeindefeier im großen Saal des V. R. G.

Gemeinde Gottes, Robertstr. 93. Sonntag vorm 7.30: Bibelstunde, nachmittag 6: Predigt. Mittwoch nachm 7: Erbauungsstunde

Baptisten-Gemeinde, Immanuelskirche, Hermannshöhe 21. Sonntag vorm. 9.30 und nachm 4 Uhr: Predigt. Predigt Fleischer. Vorm 11 Uhr: Sonntagsschule. Mittwoch abend 8: Gebetsandacht. — **Robertstr 93.** Sonntag vorm. 11 Uhr: Sonntagsschule. Dienstag abend 8 Uhr: Andacht. — Laer, Hellweg 10. Sonntagschule. Donnerstag abend 8 Uhr: Gebetsandacht. — Weitmar-Bärendorf, Hammerstr. 8a. Sonntag vorm. 9.30: Andacht. 11 Uhr: Sonntagsschule. Donnerstag abend 8: Andacht. — Weitmar-Mark, Beraltr. 56. Sonntag vorm 9.30 Uhr und nachm. 3 Uhr: Predigt. Predigt Vosskel. vormittags 11 Uhr: Sonntagsschule. Mittwoch abend 7 Uhr: Bibelstunde.

Gottesdienst in der Synagoge. Sonntag abend 5.30. Montag morgen 9.15 (Predigt), abends 5.30. Dienstag morgen 915. abends 6 Uhr.


Kerskens Vogelimporthaus
zahlt stets die höchsten Preise für gute
Kanarienhähne
Zahle jetzt 8 Mk.
Tel. 2003. Nur Bochum, Alleestr. 28a.

Runkeln, Steckrüben, Heu und Stroh in allen Sorten,
Hafer u. alle Getreidearten,
Kraftfutter, Mühlenabfälle
usw., liefert billigst in Waggonladungen und bittet um Anfragen.
Westdeutsche Getreide-Kom.-Gesellschaft, Essen.
Fernruf 9408—9409. 2834

Gänse!
Sämtliche Sorten kauft zum höchsten Tagespreis 74400
S. Fischer, Sackgroßhandlung,
Friedrichstraße 28. Privatwohnung Neustraße 2. Tel. 1871. Daselbst
Händler gesucht.

Real u. 2 Dielen billig zu verkaufen. Werne (Kreis Bochum). Lothringerstr. 14.

Waschkommode mod., v. 38 M. a. Rehling, Wilhelmstr. 12.

Winkhaus Timmer

Rottstrasse 18 Teledhon 3981 Auto-Unterstellung
VORNEHMES FAMILIENLOKAL
Anerkannt feine Küche und gut gepflegte Weine zu zeitgemässen Preisen
Täglich erstklassiges KÜNSTLER-KONZERT.

Trabrennen

Gelsenkirchen

AD2

den 19. Oktober 1924, 1 Uhr,

Musik! **täglich 7 Rennen** Musik!

Vereinigte-
Stadttheater
Bochum – Duisburg

Samstag. 18. Okt.. 8—10.15: Außer Vermiete.
China
Sonntag. 19. Okt.. 5—10: D. 6.
Siegfried
Montag. 20. Okt.. 8—10.15: Vormiete: Herne. Gicks. Castrop.
Ein Glas Wasser
Dienstag. 21. Okt.. 7.15 bis gegen 11: Zum ersten Male! A. 6.
Maria Magdalena
Bürgerlich. Trauerspiel in 3 Akten v. Friedrich Hebbel.
Mittwoch. 22. Okt.. 7.15—10.15: Zum ersten Male! C. 7.
Cavalleria Rusticana
Hierauf:
Der Bajazzo
Donnerstag. 23. Okt.. 7.30—11: Bildungsvolksbund.
Maria Magdalena
Freitag. 24. Okt.. 8 Uhr: Große und kleine Konzertvormiete.
Symphonie-Konzert
Samstag. 25. Okt.. 7.30—10.15: Vormiete: Mattenscheid. Langenbrecr und Herne.
Tosca
Sonntag. 26. Okt.. 7—10.30: Außer Vormiete.
Carmen
Montag. 27. Okt.. 7.30—11: B. 7.
Maria Magdalena

Texte
zu all Stadttheater-Aufführungen zu beziehen durch
Buchhandlung. G. Posthoff. Buchh. Mühlenstraße 4. gegenüber dem Rathause

---

Musikalische Veranstaltungen Bochum.

Montag, den 20. Oktober, abends 8 Uhr, im **Parkhaus,** große Vormiete: **3. Konzert.**

Kammermusik.
Streich-Quartette von Beethoven und Reger.
Ausführende: **Busch-Quartett.**
Adolf Busch / Gösta Andreasson (Violine) / Karl Doktor (Viola) Paul Grümmer (Cello).

Vorverkauf an der Konzertkasse im Stadttheater und in der Musikalienhandlung J. Wicharz, Kortumstraße 6, sowie eine Stunde vor Beginn der Veranstaltung.

DAS NEUE WELTBILD

III. VORTRAG
23. Oktober 1924, abends 8 Uhr.
Oberrealschule 2, Königsallee:
EWALD BANSE:
ABENDLAND UND MORGENLAND
mit Lichtbildern.
Karten im Vorverkauf zu 3.- Mk. und 1.50 Mk. in der Bücherstube W. Severin, Bongardstraße 27 und an der Abendkasse.

Am Montag, den 20. Oktober, abends 8, Uhr im Schützenhofsaale, spricht der bekannte Physiker
Dr. A. Stadthagen, Berlin
in einem
Experimental-Vortrag
über
Weltenraumkälte und Sonnentemperatur
ebenfalls am Dienstag abend 8 Uhr über
Wunder, Geheimnisse und Rätsel der indischen Fakire und Jogis.
Karten sind an der Abendkasse zu haben.

Restaurant „Waldesruh"
— (Südpark) Rechener Busch, Waldstrasse —
Ww. C. Weitkämper, Telefon 1629.

Sonntag, den 19. Okt., ab 4 Uhr im Saal
Tanzkränzchen

Angenehmer Familienaufenthalt. — Gemütliche Gesellschaftszimmer und Saal. — Vorzüglicher Kaffee mit Bauernstuten! Gute Biere! — Echt Berliner Weisse; LW15

Münchener Bierfeste im Bunten Theater
der Tonhalle
Das ausgezeichnete Bierlokal Bochums
Täglich:
OTTO GIPS
mit seinem vorzüglichen Blasorchester
Als Einlagen: **Margwill, der Komponistendarsteller Baumer & Sohn mit neuen Typen**
EINTRITT FREI!
Sonntags ab 5 Uhr. Wochentags ab 7 Uhr. LT1a

Restaurant z. Freischütz
Inhaber: Hermann Schütz.
Königstraße 27. Nähe des Moltkemarktes
Samstag und Sonntag
von 6 Uhr nachmittags ab
Musikalische Unterhaltung
ff. Biere * Kalte und warme Küche
Spezialität:
Täglich frische Seemuscheln.
Verkauf auch aus dem Hause. (80565

Im Parkettsaal
Leo Schneider, Bochum 5, Poststrasse 22
Sonntag, den 19. Oktober 1924 // Tanz // Tanzfläche spiegelglatt / Ia. Musik /

Kunsthandlung Hengstenberg
Oktober Ausstellung
Ottomar Starke Düsseldorf
Oelgemälde Zeichnungen Aquarelle
LH11

Sehr preiswert.
Herren-Zimmer
Ia. Eiche
650.-
Auf Wunsch Zahlungserleichterung.
Firma LA3
Karl Abe
Hellwegstr. 22.

Puppenklinik zum
Puppendoktor
Anruf 1665, Königstraße 20.
Kranke Puppen werden das ganze Jahr geheilt.
Alle Sorten Ersatzteile u. neue Puppen auf Lager.
Knaufs Damen-Friseur-Salon. Königstraße 20.
Gebr. Fahrrad bill. zu verk. (72164
Fritz Schalla. Boch.-Hamme, Amtsblatz 3.

Radrennbahn Bochum
Hattingerstr. früher alter Tattersall. Haltestelle der Straßenbahn-Linie 8.
Sonntag, den 19. Oktober 1924, nachmittags 2½ Uhr:
Große
Internationale Radrennen
Elite-Konkurrenzen. — Deutschlands beste Klasse am Start.
Großer Salem Gold-Preis. 50 Klm. Mann chaffahren.
Großer Preis der Sportzeitung: „Der Mittag"
Hauptfahren über 1200 Mtr. Vorgabefahren über 2000 Mtr.
Die Ehrenpreise sind ausgest. im Zigarrengeschäft Klöpper, Obere Marktstr. 3.
Alles Nähere durch die Plakate.
Während der Rennen: *Großes Konzert.*
Vorverkauf: Zigarrengeschäfte Jos. Klöpper, Obere Marktstr. 3; Paul Aretz, Alleestr. 15; Rennbahnrestaurant Strauch. Hattingerstr.

NORDISCHE WANDERSCHAU
trifft von der Vestischen Heimatwoche kommend hier ein
an der CRAMERSTRASSE, ENGELSBURG
* von Sonntag den 19. bis Sonntag den 26. Oktober. *
Größtes Unternehmen dieser Art in Deutschland.
80448

Auf nach Richardstraße! Auf nach Richardstraße!
Grosse Volksbelustigung!
U. a. sind aufgestellt: **Seibels Salon-Spiegel-Schaukel, Pracht-Flieger-Karussells;** das beliebte **Kinder-Pferde-Karussell, Schau-, Verkaufs- und Verlosungsbuden aller Art.**
U. a. ist wieder da: **Schäfers Verlosungshalle.**
Dieses großstädtische Unternehmen ist nur noch Samstag u. Sonntag.

Christlicher Verein Junger Männer
Bochum, Ottostraße 14.
16. Jahresfest
Sonnabend, 18. Oktober, nachm. 5 Uhr: Eröffnung der Ausstellung über die C. V. J. M.-Bewegung im Heim Ottostr.
Sonntag, 19. Oktober, morgens 8½ Uhr: Morgenwache im Heim.
Sonntag, 19. Oktober, morgens 9¾ Uhr: Festgottesdienst in der Christuskirche (Herr Direktor P. Burchardi, Barmen, Johanneum).
Nachm. 4 Uhr: Festfeier in der Melanchthonkirche.
Montag, 20. Oktbr. bis Sonnabend, 25. Okt., je abends 8¼ Uhr: Evangelisation für Männer und junge Männer im Heim Ottostraße durch Herrn Sekretär Fild-Solingen. a3700
Sonntag, 26. Oktober, morgens 9¾ Uhr: gemeinsamer Besuch des Gottesdienstes in der Lutherkirche mit Feier des heil. Abendmahles.
Jedermann ist herzlich eingeladen. Festordnungen zum Preis von 30 Pfg. sind bei den Mitgliedern und im Vereinsheim zu haben.

Merkert-Konzert
morgen, Sonntag, von 4—7 Uhr,
in der
Kaiser-Aue
Bochum.
LK3

Für Erholungsbedürftige,
und Neurös-Erschöpfte: Winterkur im Kurhaus Hofheim am Taunus bei Wiesbaden. Behaglich eingerichtete vorzügliche Verpflegung, mäßige Preise. Prospekte durch Dr. M. Schulze-Kahleyss.

Reichshallen
W. Morjan, Alleestraße 54.
Sonntag, den 19. Oktober 1924.
Vollständig neues Programm!
Leo Lenhardi
mit seinem 80514
Possen-Ensemble
kommt. sowie prima Einlagen.
Anfang 4 und 8 Uhr.

Restaurant Viktoria-Saal,
Karl Krumme, Bochum V,
Hiltroperstraße 13.
Sonntag, den 19. Oktober
großer Ball.
Erstklassige Musik.
Altbekannte große, spiegelglatte Tanzfläche.
LK70

Städtisches Orchester.
Das für **heute** nachmittag 5½ Uhr im Schützenhof vorgesehene Chor- und Orchesterkonzert
(13. Jugendveranstaltung)
muß wegen ungenügend. Beteiligung
verlegt
werden. Aufführungstag wird noch bekannt gegeben. Gelöste Karten behalten Gültigkeit.

Das Haus der guten Küche
In der Tonhalle.
Ia. Mittag- u. Abendtisch
Täglich Spezialitäten:
Heute Sonnabend
Hammelhaxe
auf Kurèe.
LT1a

Restaurant Aug. Kepper,
Bochum V. 80527
Sonntag, den 19. Oktober cr.
Theater u. Ball.
Musik: **Blasmusik des Musikvereins „Friedensklänge", Bochum.**
Große und spiegelglatte Tanzfläche.

Unterhaltungs-Abend
Salamander
ff. Klavierspieler
humoristische Einlagen
Sonntag 5 Uhr ab.

Samstag von 6 Uhr ab:
Gr. Schlachtfest
nach Paderborner Art.
Spez. Schlachtplatte u. Eisbein
Joh. Kirchhof, Rest. Lueg,
Bahnhofstraße 32.

Restaurant „Zum Jägerhof"
Dorstenerstraße 87 Fernruf 3068
Sonntag, d. 19. Okt., ab 5 Uhr nachm.
erstkl. Künstlerkonzert
= Ausschank ff. Dortmunder Hansa-Biere. =
Kein Aufschlag. 80521
Es ladet frdl. ein der Wirt Franz Cremer.

Evgl. Bilderschau Bochum.
Die Stadt der evangelischen Liebe
Bethel im Film.
Ausführliche, tiefergreifende und packende Darstellung der gesegneten inneren Missionsarbeit von
VATER BODELSCHWINGH
am 18. u. 19. Oktober, abends 8 Uhr
im evangelischen Vereinshaus
Mühlenstraße 25, außerdem am **Sonntag, den 19. Oktober, nachmittags 5 Uhr Vorstellung** mit ermäßigten Preisen.
Dieser Film ist in Bochum noch nicht gezeigt worden.
Der Reinertrag ist für Bethel und den evangelischen Wohlfahrtsdienst bestimmt.
Im Auftrage des Stadtverbandes der evgl. Männer- und Frauenvereine
Evgl. Jugend- u. Wohlfahrtsamt d. i. Mission.
Preise der Plätze: Balkon 0.80, 1. Platz 0.50 Bill. Mk.

Intimes Theater.
Täglich das
große Programm
mit
Fred Endrikat
der große Berliner Sketsch
„Knock out".
Im Tempel der Venus
sowie L/4
die übrigen Attraktionen.
Sonntags 2 Vorstellungen
nachm. 4 Uhr, abends 8 Uhr.

„Unter den Linden"
Linie 3. Wiemelhausen Markstraße.
Morgen Sonntag, den 19. Oktober 1924, ab 4 Uhr:
79756
Großer öffentl. Ball.
Kavallerie-Blasmusik 7 Mann.
Jung und Alt sind freundlichst eingeladen.
Wirt Bergmann.

Beamten
und Herren in sicherer Lebensstellung liefere zu sehr günstigen Zahlungsbedingungen ganze
Ausstattungen
wie Herren-, Speise- Schlafzimmer u. Küchen. Kostenlose Besichtigung ohne Kaufzwang. Strengste Diskretion. Schriftliche Angebote unter P. K. 79833 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Hubertus-Restaurant, Ehrenfeld, Pieperstr.
Ab Sonnabend konzertiert hier die
Brunsche-Kapelle
Sonnabend und Sonntag:
: Verstärktes Orchester :

Turn- u. Sportverein „Gut Heil" Bochum
Gegr. 1921. — Mitglied der rheinisch-westf. Turngemeinschaft
feiert am **Sonntag,** den 19. ds. Mts., im Saale des **Schützenhofes** sein
HERBSTFEST
verbunden mit turnerischen Aufführungen u großem
FEST-BALL
Einlaß 4½ Uhr. Eintritt 0.50 Bill.-Mk. Anfang 5 Uhr.

Restaurant zur Waldesruh (Rechener Busch).
Eröffnen am **Dienstag, 21.** und **Freitag, 24. Oktober,** abends 8½ Uhr, im Lokale der Witwe **C. Weitkämper** (Restaurant zur Waldesruh), einen
Tanzkursus
Anmeldungen werden im oben genannten Lokale entgegengenommen. 80691
Privat- und Einzelunterricht zu jeder Tageszeit.
Peter Klein u. Frau, Weitmar, Hattingerstr. 357

Wohin geh'n wir Sonntag? **Zum Wiesental** Drusenberg- und Wasserstr.-Ecke
Großer Ball
Stauder Export und Pils :: Streichmusik.
Es ladet ein der Wirt: **Fritz Telkemeier**

Der elegante
Seidenflorstrumpf
in all Modefarben
Schwere Ware
3.—
Strumpfhaus
Mühlhause
Bongardstr 9, gegenüber Tonhalle.

Neues Operettentheater
Rottstr. 29 **Bochum.** Tel. 534
Heute Samstag 8 Uhr
Erstaufführung
Jan un Griet
Die große rheinische Revue in 3 Bildern von Engelbert Sassen.
Musik von Georg Bradsky.
Orchester-Leitung: Kapellm. Corvan.
Grete Fluß
in der Hauptrolle.
Vollständig neue Ausstattung und Kostüme.
50 Mitwirkende. 50 Mitwirkende.
Sämtliche grünen Vorzugsscheine behalten wochentags Gültigkeit. Vorverkauf ab 4 Uhr an der Theaterkasse.
Sonntag nachmittag 4 Uhr:
Auf allgemeinen Wunch unwiderruflich letzte Kindervorstellung bei kleinen Preisen.
Zum letzten Male
Die Heinzelmännchen von Köln.
Vorverkauf Sonntag 11—1 u. ab 3 Uhr.
Abends 8 Uhr die große Revue:
Jan un Griet.

BILDERSCHAU
Voranzeige!
Ab Dienstag, den 21. Oktober:
PAT u. PATACHON
die urkomischen Darsteller in
Er, sie und Hamlet
Das Tollste vom Tollen.
Dazu:
„Er" im Paradies
mit Harald Lloyd.
Heute, Sonnabend und morgen finden diesesmal keine Vorstellungen statt

---

Sonntag, den 19. Oktober findet im Lokale Reher, Wittschaft zum Wiesengrund, ein öffentliches
Tanzkränzchen
statt, wozu freundlichst eingeladen wird.

Schreibmaschine
Syst. Smith-Bros, gut erhalt., b. überzählt., sof. zu verk. Graf Engelbertstraße 30 II.

Schreibmaschine
Urania, sehr gut erhalten, zu verkauf. Zu besicht. Samstag nachm. 3—5 U. Blücherstr. 7, part.

Handel / Gewerbe / Industrie.

Die Wirtschaft der Woche.

Ueber die Wirtschaftsnöte des Bergbaues, besonders der südlichen Ruhrzechen, ist in der letzten Woche lebhaft verhandelt worden. Unternehmer- und Arbeitnehmervertreter saßen im Oberbergamt in Dortmund zusammen mit den Repräsentanten der Regierung und der Gemeinden, die besonders scharf von den Arbeiterentlassungen betroffen werden. Die Aussprache hielt sich in sachlichen Bahnen und ließ allseitig den Wunsch erkennen, daß diesem bedrückenden Zustand baldmöglichst ein Ende gemacht werden möchte. Man einigte sich auf die Einsetzung eines engeren Ausschusses aus Arbeitgeber- und Arbeitnehmervertretern, der die Ursachen der Arbeitsnot auf den einzelnen Zechen untersuchen und Vorschläge zu ihrer Abstellung machen soll. Wenn es gelingt, was mit der demnächstigen Uebergabe der Regiebahnen an die Reichsbahngesellschaft bestimmt zu erwarten steht, den südlichen Randzechen größere Aufträge auf Kohlen und Briketts zuzuführen, so dürfte auch das Schlimmste überwunden sein. Die Regierungsvertreter werden es sich angelegen sein lassen müssen, die ihnen von Dortmund empfangenen Anregungen, ganz besonders die Ermäßigung der Transporttarife, an die zuständigen Stellen weiterzuleiten und baldigst in die Tat umzusetzen.

Eine weitere Stützung der Wirtschaftsnot ist durch die Gewährung eines amerikanischen Dollarkredites an die „Ruhrkohle" erfolgt. Die anfänglich vorgesehene Summe von fünf Millionen Dollar ist jetzt um weitere zweieinhalb Millionen erhöht worden, allerdings für den ganzen Ruhrbergbau eine verschwindend geringe Summe. Die Zechen selbst werden weniger von diesem Kredit haben und müssen zusehen, sich selbst zu helfen. Immerhin ist aber wohl der Weg dazu geebnet. Amerika richtet sich bereits auf die Finanzierung industrieller Unternehmungen in Europa ein. Führende Wallstreet-Banken haben zu diesem Zweck eine Finanz-Organisation größeren Stils ins Leben gerufen, die über ein Anfangskapital von 10 Millionen Dollar verfügt. Vorsicht ist aber bei den teuren Auslandskrediten am Platze.

Die große Dawes-Anleihe ist nun nach mehrfachen Ankündigungen in London, Neuyork und Stockholm zur Zeichnung aufgelegt worden. Wie nicht anders zu erwarten war, ist sie überall sofort stark gezeichnet worden, was bei einem Emissionskurs von 92 (!) und einem Zinssatz von 7 Prozent auch garnicht zu verwundern ist. In Wirklichkeit werden wir von der Zeichnungssumme nur etwa 87 Prozent erhalten haben müssen sie nach 25 Jahren mit etwa 106 Prozent zurückzahlen. Wenn das kein gutes Geschäft ist, dann ist es überhaupt keines mehr. Die gute Zeichnung der Anleihe, deren Auflegung ein glücklicher Stern mit der Rückkunft unseres prachtvollen Luftkreuzers in Amerika zusammentreffen ließ, kann auf die Gesamtwirtschaft nicht ohne Einfluß bleiben, schon aus dem einfachen Grunde, weil darin doch letzten Endes ein Vertrauen in unseren Arbeitswillen und unsere Schaffenskraft liegt. Dieses Vertrauen hat aber lange Zeit gefehlt, und seine Wiederherstellung wiegt im Wirtschaftsleben schwerer als Millionen Dollar bares Gold.

An der zweiten Feststellung der Reparationskommission und dem neuesten Ausweis über die Geldbewegung bei der Reichshauptkasse merken wir deutlich, daß wir schon kräftig im Dawes-Fahrwasser stehen. Der seit April gewohnte Ueberschuß in der Reichshauptkasse hat einem Zuschußbedarf Platz gemacht, der im 1. Oktoberdrittel die stattliche Höhe von 86,7 Millionen Goldmark erreicht hat. Der Zuschuß wird aber großenteils nur ein zeitweiliger sein, denn er besteht meist aus Geldüberweisungen an die Kasse des Kommissars für die verpfändeten Reichseinnahmen aus Zöllen, Abgaben auf Branntwein, Tabak, Bier und Zucker, die später verrechnet werden.

Angesichts dieser nicht gerade erfreulichen Dinge heißt es umso fleißiger Ausschau nach lichteren Momenten unserer Wirtschaft; und das sind nach wie vor die Handelsvertragsverhandlungen. In der letzten Woche ist von den deutsch-französischen Verhandlungen öfters behauptet worden, sie seien auf einer wichtigen Etappe angelangt. Worin sie besteht, hat „Havas" offiziös mitgeteilt. Danach kann von der von uns erstrebten generellen Meistbegünstigung keine Rede sein. Es sollen vielmehr für besondere Warengruppen differenzierte Tarife aufgestellt werden. Die Gewährung freier Einfuhr aus Elsaß-Lothringen ist deutscherseits abgelehnt worden; doch scheint man ein Kompromiß über ein Sonderregime, das zeitlich begrenzt ist, für gewisse Produkte eingehen zu wollen. Man wird hoffentlich bald auch deutscherseits hören, woran wir sind; denn gerade der deutsch-französische Handelsvertrag hat eine im Hinblick auf die demnächst zu tätigenden Verhandlungen mit England, Belgien und Italien überragend symptomatische Bedeutung.

Man liest neuerdings häufiger wieder von der Belebung unserer Wirtschaft. Leider sind es aber immer nur kleine Gebiete, die von einer augenblicklichen günstigen Konjunktur betroffen werden. Im großen und ganzen ist von einem Ansteigen der Wirtschaftskurve vor allem bei uns im Westen noch recht wenig zu spüren. Der amerikanische Botschafter in Berlin, Houghton, der augenblicklich in Amerika weilt, erklärte dort sehr zutreffend, Deutschland brauche Kapital für Rohstoffe und Nahrungsmittel. Er habe Deutschland drei Jahre hindurch beobachtet und habe es bewundert wegen seines übermenschlichen Ringens gegen die Not. Die Deutschen arbeiteten jetzt schwer und würden noch schwerer arbeiten, wenn man ihnen halbwegs entgegenkomme. Das sind wahre Worte, die hoffentlich drüben die gebührende Einschätzung finden. Für uns aber muß es nach wie vor Grundsatz bleiben, alle Erschütterungen von unserer Wirtschaft fernzuhalten. Hoffentlich wird auch der vor einigen Tagen gefällte Schiedsspruch über die Verlängerung des Arbeitszeitabkommens in der rheinisch-westfälischen Eisenindustrie bis zum 28. Februar 1925 dazu beitragen. Was wir brauchen, ist Arbeitsfrieden und Geld. Aus diesen beiden Faktoren werden alle übrigen sich von selbst ergeben.

An der Börse behalten die Pessimisten die Oberhand. Obwohl sich durch die letzten Ereignisse wenigstens in Amerika ein Umschwung zu unseren Gunsten bemerkbar macht und gerade die Ueberzeichnung der Anleihe ein günstiges Moment darstellt, kam es doch auf keinem Gebiet zu einer größeren Geschäftsbelebung. Man wollte durchaus scheinbar eine ungünstige Beurteilung der Lage und fand sie in der inneren politischen Lage. **Dr. J.**

Die Ruhrkohlenförderung im September.

Im Monat September wurden auf den Zechen des gesamten Ruhrgebiets 8 817 458 Tonnen Kohle gefördert und 1 720 385 Tonnen Koks erzeugt gegen 7 981 761 Tonnen Kohle und 1 954 151 Tonnen Koks im September 1922 und 9 414 870 Tonnen Kohle und 1 899 523 Tonnen Koks im September 1913. Die Brikettherstellung belief sich im Berichtsmonat auf 259 292 Tonnen (412 375 bezw. 416 030 Tonnen). Arbeitstäglich stellte sich im September 1924 die Kohlenförderung auf 339 133 Tonnen (306 991 Tonnen im September 1922 und 362 110 im September 1913). Die tägliche Kokserzeugung (in den Kokereien wird auch Sonntags gearbeitet) betrug 57 346 Tonnen (64 838 bezw. 63 317 Tonnen). An Briketts wurden arbeitstäglich 9973 Tonnen (15 861 bezw. 16 001 Tonnen) hergestellt. Die Gesamtzahl der Belegschaftsmitglieder betrug Ende September 1924 458 595 (Ende September 1922 580 979 und September 1913 397 662). Die Förderzahlen lassen deutlich den Einfluß der im Dezember 1923 um eine Stunde verlängerten Arbeitszeit (von 7 auf 8 Stunden einschließlich Ein- und Ausfahrt) auf die Kohlenförderung erkennen. Im Vergleich zum September 1922 ist die arbeitstägliche Förderung um mehr als 32 000 Tonnen gestiegen bei einer um rund 77 000 Mann verringerten Belegschaft. Im Vergleich zum September 1913 (8½stündige Arbeitszeit) ist noch eine Minderförderung von 23 000 Tonnen arbeitstäglich zu verzeichnen, wobei zu berücksichtigen ist, daß im Berichtsmonat etwa 56 000 Mann mehr beschäftigt waren. Bei allen Zahlen sind die von der Regie betriebenen 3 Zechen und 10 Kokereien unberücksichtigt geblieben. Brikettbetriebe sind von der Regie nicht beschlagnahmt worden.

Börsenberichte.

Amtliche Devisenkurse. (Berlin).
Alles in Billionen-Mark.

Für drahtlose Auszahlungen		Zutelg.	17. Oktober Geld	17. Oktober Brief	16. Oktober Geld	16. Oktober Brief	Münzparit.
Holland	100 Gulд.	100%	163,84	164,66	164,08	164,91	1,75
Argentinien	1 Pes.	100%	1,55	1,56	1,54	1,55	1,70
Belgien	100 Frank	100%	20,22	20,32	20,15	20,25	0,80
Norwegen	100 Kron.	100%	59,25	59,55	59,60	59,90	1,120
Dänemark	100 Kron.	100%	72,42	72,78	71,72	72,08	1,125
Schweden	100 Kron.	100%	111,42	111,98	111,47	112,03	1,121
Italien	100 Lire	100%	18,31	18,41	18,32	18,42	0,80
England	1 Pfund	100%	18,815	18,905	18,82	18,92	20,48
Amerika	1 Dollar	100%	4,19	4,21	4,19	4,21	4,25
Frankreich	100 Frank	100%	21,00	22,12	21,84	21,94	0,80
Schweiz	100 Frank	100%	80,40	80,60	80,40	80,60	0,81
Spanien	100 Pes.	100%	56,24	56,52	55,96	56,24	0,80
Deutsch-Oest.	100 000 Kron.	100%	5.915	5,945	5,92	5,95	0,80
Polen	Mark	—	—	—	—	—	—
Tschech. Slow.	100 Kron.	100%	12,515	12,575	12,49	12,55	0,851
Ungarn	100 000 Kron.	100%	5,47	5,49	5,48	5,50	0,180

Reichsbankdiskont 10% — Lombardzinsfuß 12%

Berliner Börse uneinheitlich. Bei der vollständig verworrenen innerpolitischen Lage hat die Geschäftsstille an der Börse einen derartigen Grad erreicht, daß die Umsätze auf allen Gebieten noch spärlicher als an den Vortagen waren. Seitens der Bankenwelt wurde behauptet, daß ein Tag mit so geringen Börsenaufträgen überhaupt noch nicht dagewesen sei. Eine Rückwirkung auf die Kurse war aber kaum zu spüren, und es kann festgestellt werden, daß sich die Mehrzahl der Kurse gut behauptete. Wo bei den Dividendenpapieren Veränderungen eintraten, waren diese unbedeutend. Nur bei ganz wenigen Industrie- und Bahnwerten erreichten sie eine Billion Prozent, wobei es sich zumeist um Abschwächungen handelte. Heimische Anleihen, deren Marktgebiet auch auf die berufsmäßige Spekulation eine starke Anziehungskraft ausübte lagen im großen und ganzen etwas besser als gestern. Das hier hinsichtlich der Geschäftsstille Gesagte ist in starkem Maße auch auf das Großgebiet der zu Einheitskursen gehandelten Industriepapiere anzuwenden. In der Flüssigkeit des Geldmarktes, die bekanntlich nicht eine Folge wesentlicher Entspannung, sondern mehr eine solche der Geschäftsstille an der Börse ist, hat sich nichts geändert. — Nachbörse: Die Geschäftsstille und Lustlosigkeit erhielt sich bis zum Schluß der Börse.

* **Dortmunder Börse abgeschwächt.** Die gestrige Dortmunder Börse eröffnete in abgeschwächter Haltung. Die Umsätze blieben auf dem Kohlen- wie Kalimarkt sehr gering. Das herauskommende Material fand nur auf stark ermäßigter Basis Abnehmer. Die Börse zeigte im weiteren Verlauf eine unveränderte lustlose Haltung bei leicht abbröckelnden Kursen. Für schwere Werte zeigte sich mehrfach Nachfrage. Auf dem Markt der Industrieaktien waren hiesige Brauereiaktien mehrfach gesucht. Die Börse schloß unter größter Zurückhaltung.

* **Düsseldorfer Börse ruhig.** Die gestrige Düsseldorfer Börse eröffnete wiederum in ruhiger Haltung. Umsätze fanden nur in ganz geringem Umfange statt. Auf dem Kohlenmarkt bestand einiges Interesse für kleinere Werte, wie Alte Haase und Trappe, sowie in Kohlenaktien für Carl Friedrich, Webko, Adler Kohle, Dahlbusch und Lothringen. Auf dem Markt der Braunkohlenaktien bestand keinerlei Interesse. Ebenso war das Geschäft in Kaliaktien sehr ruhig. Für die schweren Werte des Wintershall-Konzerns bestand einige Nachfrage auf etwas ermäßigter Basis, ohne daß es jedoch zu Umsätzen hierin kam. Auf dem Markt der Industrieaktien wurde in RWE.-Aktien Material zu letzten Kursen aus dem Markt genommen; ferner blieben Nerdinger Waggon gefragt. Von unnotierten Industrieaktien bestand lebhaftes Interesse für Kabel Rheydt und Deutsche Lastauto. Der Schluß verlief äußerst ruhig.

Aus den Industriegesellschaften.

* **Papierfabrik Reisholz, A.-G., in Düsseldorf.** An Stelle des verstorbenen Oberbürgermeisters W. Marx hat Kommerzienrat F. Klagges den Vorsitz im Aufsichtsrat übernommen. Wie wir aus Verwaltungskreisen erfahren, liegen bindende Beschlüsse über die Umstellung des Aktienkapitals noch nicht vor, doch ist beabsichtigt, die 25 Millionen Mark Vorzugsaktien entsprechend dem seinerzeit eingezahlten Goldwert umzustellen.

* **Hugo Stinnes, Riebeck-Montan- und Oelwerke, A.-G., in Halle.** Aus Verwaltungskreisen wird berichtet, daß eine Umstellung im Verhältnis von 10:4, also von 100 auf 40 Mill. Mark, in Aussicht genommen ist.

* **Continental Caoutchouk- und Guttapercha-Compagnie in Hannover.** In der Aufsichtsratssitzung wurde die Goldbilanz der Gesellschaft vorgelegt. Es wurde beschlossen, das bisherige Stammaktienkapital der Gesellschaft durch Abstempelung im Verhältnis von 15:1 von 600 Millionen auf 40 Millionen Goldmark festzusetzen.

Von den Warenmärkten.

(Preise in Billionen!) Berlin, 17. Oktober 1924.

1000 kg ab Stat.		100 kg ab Stat.	
Weizen märk.	223—228	Raps	3.00—3.00
Roggen märk.	222—228	Viktoriaerbsen	34.00—36.00
Sommergerste	240—270	Kleine Erbsen	25.00—27.00
Hafer märk.	186—193	Futtererbsen	19.00—20.00
schlesische	—	gelbe Lupinen	16,00—19.00
Mais, La Plata ab Hamburg	—	Seradella alt	15.00—00.00
Weizenmehl 1)	32.00—35.25	Rapskuchen	16.00—16.50
Roggenmehl 1)	31.50—35.25	Leinkuchen	26.00—26.50
Weizenkleie 1)	13.70—13.80	trock. Schnitzel	11.00—00.00
Roggenkleie 1)	13.00	Torfmelasse	9.00—9.20
		Kartoffelflocken	20.00—00.00

1) Für 100 kg brutto einschl. Sack in Goldmark.

Durch die im Mehlgeschäft in den letzten Tagen eingetretene empfindliche Stockung ist die Unternehmungslust des Berliner Produktenmarktes stark beeinträchtigt worden. Auf Weizen drückte die gestrige amerikanische Preisermäßigung. Immerhin fanden die Preise eine gewisse Stütze in verstärkter süddeutscher Kauflust. Dort sind der hiesigen zweiten Hand Cif-Rotterdam höhere Preise für überseeischen Weizen geboten worden, als solche in Hamburg oder sonst im Inlande zu erzielen waren. In Roggen war das bereits gestern bemerkbar gewesene Angebot in Novemberlieferung wieder am Markte. Die Preise waren durchschnittlich niedriger als gestern. Gerste blieb still. Hafer war infolge großer Zufuhr von der Küste billiger angeboten. Futterartikel waren ruhig.

* **Kalkpreisermäßigung.** Die Vereinigung kurhessischer, waldeckischer und benachbarter westfälischer Kalkwerke hat mit Wirkung ab 15. Oktober die Preise für Baukalk und Düngekalk in Stücken um weitere 10 Mark für 200 Zentner herabgesetzt. Seit einiger Zeit ist auch die frühere Zahlungsbedingung Kasse netto unverändert worden in Barzahlung mit 6 Prozent Skonto oder 8 Monate zinsfreies Ziel.

Wybert Tabletten in allen Apotheken und Drogerien erhältlich M 31
bei Husten, Heiserkeit, Katarrh

FAHRRÄDER
SPEZIAL-RAD
62 MARK
FRACHTFREI EMPFANGSSTATION
Ges. Vorausbr. od. Nachn.
FORDERN SIE GRATIS UND FRANKO KATALOG
„SIGURD"-GESELLSCHAFT M. B. H., CASSEL

Berliner Börsenkurse

Berlin, 17. Oktober 1924.

Industrieaktien.

	heutig	vorig.
Aachener Leder	3.10	3.12
„ Spinn.	0.45	0.50
Accumulator. Ha	26.25	26.50
Adler Portlandz.	6.20	6.40
AdlerHüttenGlas	13.—	13.20
Adler & Oppenh.	58.10	65.—
Adlerwerke	2.10	2.—
AEG. für Anilin	16.40	16.75
„ Bauausführ.	0.60	0.55
„ für Verkehr	47.50	47.25
Alexanderwerk	3.62	3.62
Allg. Elektr.-Ges	8.40	8.50
„ V.-Akt.	2.70	2.50
„ Hauserbau	4.80	4.80
Alsen Zement	45.50	45.25
Anglo Giesecke	4.20	4.87
Annendorf. Pap	4.87	4.10
Anglo-con.Guano	10.—	9.50
Anh. Kohlen-Akt	19.—	20.—
Anhalt. Hgstb.	39.75	39.00
Anschütz Steingut	—.—	19.75
Annen Gussstahl	9.10	9.10
Apler Beck Bergb	—.—	—.—
Asch. Zellenb. Pap.	10.75	19.—
Aug. Nürnb. M.	22.—	22.—
Bad. Anil. Sod.-W	19.25	19.37
Baeke Maschin.	3.62	3.70
Barmer Walzw.	45.—	40.—
Basalt Akt.-Ges.	12.37	12.37
Bast & Co.	5.25	5.25
Bay. Spiegelglas	5.30	5.12
Bedburg Wollind	10.50	10.30
Benscheid J. P.	17.25	18.—
Benrath Holzbea.	3.40	3.50
Berg C. Eveking	37.—	37.—
Berger J. Tiefb.	3.62	3.75
Bergmann Elekt.	12.10	12.75
Berl. Anh. Masch	4.40	4.50
Berl. Gubenhutf.	20.—	20.—
„ Holzkpomt.	8.90	8.50
Berl. Masch. Bau	12.60	13.10
Berth. Messing	6.75	8.12
BerzeliusBergw.	5.50	5.50
Beton-u. Monierb	1.80	1.80
Bielef. Mech. Web	30.—	34.50
BingMet., Nürnb.	2.25	2.20
Bochum. Gusssst.	49.50	—.—
Böddingh., Reim.	1.40	1.30
Böhler & Co. G.	26.25	26.—
BösperdeWalz.	3.60	3.60
Braunk. u. Brik.	36.—	36.—
Braunsch. Kohle	19.25	19.10
Breitenb. Portld.	4.60	4.40
Brem. Besigh. Öl	24.75	24.75
„ Linoleum	17.75	17.60
„ Vulkan	54.—	53.50
„ Wollkämm.	98.—	98.—
Büchner-Werke	5.—	5.—
Buderus Eisen	10.—	10.—
Busch, Lüdensch	4.60	4.90
„ Wagg. V.-A.	8.40	8.40
ButzkeMetallind	11.75	11.75
Byk-Guldenwke.	1.80	1.80
Calmon Asbest	0.90	1.—
Capito & Klein	26.—	26.—
CarolineBraunk.	56.—	56.—
Charlottenhütte	—.—	—.—
Charl. Wasser	27.—	24.10
Chm. Buckau	58.—	58.—
„ Griesheim	16.50	16.80
„ Grünau	13.—	13.25
„ Ind.-Gels.	62.—	62.—
„ v. Heyden	2.60	2.60
„ Weiler	15.87	16.—
„ Albert	41.—	40.30
Chillingworth	1.50	1.50
Concordia	35.25	35.25
„ Spinn.	2.40	2.30
Consolidation	—.—	—.—
Contin. Cautsch.	8.—	8.37
DaimlerMotoren	3.30	3.20
Delmenhorst Lin	12.50	12.50
Dessauer Gas	24.70	25.75
D.-Atl. Telegr.	17.70	17.25
D. Babc. & Wilcox	20.50	20.50
Dtsch-Luxemb.	51.50	51.60
Dtsche. Asphalt	4.80	4.75
„ Eisenb. Sig	4.10	4.25
„ Erdöl	34.50	35.25
„ Fenstergl.	1.40	1.40
„ Gussstahlk	4.12	4.25
„ Jute-Spinn	21.25	21.25
„ Kabelwerk	1.10	1.10
„ Kaliwerke	42.25	42.50
„ Masch.-Fab.	5.87	5.87
„ Schachtbau	—.—	16.—
„ Spiegelgl.	16.—	16.—
„ Steinzeug.	8.12	8.10
„ Tel. u. Kab.	3.20	3.20
„ Wollwaren	4.75	4.80
„ Eisen	5.40	5.60
Dippe Maschinen	1.20	1.20
Donnersmarkh.	77.—	75.—
Dürfler Oskar	1.70	1.70
Dresdner Gard.	4.—	4.10
Dürener Metallw	73.—	73.50
Dürkopp Werke	12.50	13.—
Düsseld. Eis.-B.	5.70	5.80
„ Eisen	14.75	15.—
„ Kammgarn.	37.—	36.—
„ Masch.	5.36	5.—
Dyckerh. & Wid.	3.75	3.75
Dynamit Nobel	9.20	9.30
Eckert Maschin.	8.25	8.20
Egestorff Salw.	7.50	7.10
Eintracht Kohle	49.25	48.—
Eisenq. Velbert	5.40	5.25
Eisenmatthes	2.50	2.40
Eisenwerk Kraft	17.90	18.—
Elberfeld. Farb.	16.75	17.—
„ Kupfer	0.90	0.90
Elektra, Dresden	0.81	0.85
Elektr. Lieferung	13.50	13.50
Elekt. Lichtg. Kr.	7.50	7.50
Elitewerke	0.95	1.—
Els.-Bad. Wolle	7.40	7.12
Enziger-Werke	8.90	8.75
Erdmannsd. Sp.	21.95	21.60
Erlang. Baumw.	8.60	8.60
Ernemann-Werk	2.30	2.10
Eschweiler Berw	85.—	83.25
Essener Steink.	58.10	58.30
Exzelsior Fahrr.	5.60	5.90
Faber Bleistift	11.60	12.—
Fahrwerk	3.—	3.—
Fein-Jute-Spinn.	10.50	9.25
Feldmühle Pap.	3.50	3.60
Felten & Guill.	22.40	22.50
Finkenberg Port.	—.—	—.—
Flensh. Schiffsb.	20.40	—.—
Flöth. Maschinen	6.50	6.50
Fraustädt. Zuck.	15.—	15.50
Freund Masch.	11.36	11.25
Friedrichsh. Kali	32.50	32.50
Froebeln Zucker	6.25	6.25
Fuchs Waggon	1.—	1.—
Gaggenauer	5.60	5.75
Ganz Ludwig	0.20	0.20
Gebhard & Co.	6.75	6.75
„ & König	31.—	30.50
GelsweilerEisen	—.—	—.—
Gelsenk. Bergw.	54.30	55.62
„ Gussst.	13.60	14.—
Genschow & Co.	25.—	23.—
Gerbstoff-Reim.	46.75	43.—
Germania-Portl.	5.—	5.32
Gerresheim. Glas	46.—	46.25
Ges. f. elektr. Unt.	12.25	12.10
Gildemeister & C.	53.—	—.—
Girmes Johs. & C.	15.50	15.70
Gladbacher Textl	2.50	2.50
„ Woll	—.—	15.—
Gladenbeck H.	1.50	0.70
Glanziger Zuck.	18.—	18.—
Glockenstahl	7.36	8.—
Goedhart Gebr.	—.—	10.75
Goldschmidt Th.	12.25	12.60
Görlitzer Wagg.	3.87	4.—
Gothaer Waggon	2.50	2.75
Grevenbr. Masch	6.40	6.25
Gritzner Masch.	26.75	26.50
Grün & Bilfinger	13.50	14.12
Gruschwitz Text.	5.36	5.20
Gutmannh. Mas.	3.75	2.80
Haberm. & Guck.	2.50	2.60
Hackethal Draht	2.50	2.50
HallescheMasch.	10.50	10.50
Hamb. Elektr.-W.	7.10	7.25
Hammersen F. H.	20.36	21.—
Hannov. Masch.	56.50	57.—
„ Waggon	10.50	10.25
Hansa-Lloyd	1.12	1.20
Harb. Gummi Ph.	1.70	1.75
Harkort Bergw.	6.10	6.25
„ Brückb.	17.50	19.75
Harp. Bergbau	82.—	81.90
HartmannMasch	4.—	4.—
Heckmann C.	43.—	44.—
Hedwigshütte	19.10	19.20
Hein, Lehm & Co.	6.—	5.30
Held & Franke	0.57	0.60
Hemmoor. Zem.	47.—	49.—
Hildebrand Mühl	—.—	—.—
Hilgers Verzink.	8.80	8.75
Hille	1.60	1.60
Hilpert Masch.	3.75	4.—
Hindrichs Auffer	5.—	4.90
Hirsch, Kupfer	17.—	17.60
Höchster Farbw.	16.75	16.75
Hoesch Stahlw.	43.—	43.25
Hoffm. Stärke	2.80	2.67
Hohenlohe-Werk	18.—	17.80
Holzmann Phil.	5.12	5.20
Horch & Co.	10.25	10.50
Hotelbetr.-Ges.	53.25	54.—
Howaldswerke	23.75	22.—
Höxt-Gedelheim	12.—	12.—
Hubert-Braunk.	47.25	39.—
HumboldtMasch.	21.90	21.50
Humboldtmühle	3.—	2.80
Hupfeld Ludwig	3.50	3.70
Hutschenreut. C.	4.60	4.60
Hüttenw. Kayser	37.75	37.25
Ilse Bergbau	13.75	14.12
Industrie Bau	1.90	1.90
Jeserich A.	3.25	3.20
John Sehrn.	4.75	4.20
Junghans Gebr.	9.20	9.—
Jüdel Max	5.80	5.60
Jülich Zucker	11.—	11.75
Kahla Porzellan	7.50	7.75
Kahlbaum O. A. F.	17.20	17.60
Kaiserkeller	33.—	33.—
Kallw. Aschersl.	13.—	13.10
Kalker Maschin.	38.—	37.—
Kammerich-Wk.	29.50	29.—
Kapler Maschin.	4.60	4.60
Karlsruh. Masch.	5.36	3.50
Kasseler Feders	9.—	9.—
Kattowitzer Bg.	21.60	22.10
Kellner, Walter	—.67	—.65
KeulaEisenhütte	9.10	9.—
Kirchner	18.90	18.—
Klauser Spinn.	12.50	12.30
Klöcknerwerke	37.87	38.25
Köhlmann Stärk.	23.50	22.50
Kohlendestillat.	85.—	85.—
Köln-Neuess. Bg.	42.10	43.50
„ -Rottweiler	8.60	8.70
Köln. Gas u. Elek.	3.10	3.—
Kölsch Walzeng.	17.10	17.10
König Wilhelm	100.1	103.0
Königszelt	16.—	15.90
Nordd. Gummi	5.—	5.25
„ Wollkäm.	45.12	45.12
Nordd. Steingut	27.50	28.—
Nürnb. Herkom.	3.60	3.36
Oberschl. Eis.-Id.	10.10	10.50
„ Kokswerke	41.12	41.25
Oecking Stahlw.	34.—	33.—
Ohles Erben	3.70	3.70
OppelnerZement	12.—	12.10
Orenst. & Kopp.	16.10	15.36
Osnabr. Kupfer	11.—	11.—
Ottenser Eisen	2.50	2.50
Panzer	12.75	13.60
Phoenix Bergb.	39.—	39.75
„ Braunkohlen	25.50	24.50
Pintsch Julius	31.10	31.10
PlauenerSpitzen	4.—	4.—
„ Tüll	3.90	4.75
Pöge Elektr.	1.60	1.60
Pöge V. 2.	1.—	1.—
Polyphonwerke	5.50	5.75
Pongs Spinnerei	3.10	3.20
Porta Union Wf.	—.—	—.—
Prestowerke	8.—	8.—
Rasquin Farbw.	5.60	5.75
RathgeberWagg.	5.—	5.—
Rauchw. Walter	1.40	1.50
Ravensb. Spinn.	36.75	36.25
Reichelt Metall	6.25	6.75
ReisholzPapierf.	10.75	11.50
Rhein. Braunk.	27.60	28.50
„ Cham.	70.—	70.—
„ Elektrizität	6.80	7.25
„ Gerbstoff	—.—	—.—
„ Metallw.	—.—	—.—
„ Metallw. V.	7.87	7.87
„ Möbelst.	2.—	2.—
Maschin. Baum	27.—	26.50
„ Buckau	6.75	6.87
„ Kappel	18.36	18.—
Maximilianau	8.—	8.—
Mech. Web. Lind.	4.80	5.—
„ „ Soran	15.—	16.50
„ „ Zittau	5.60	5.70
Meguin Butzb.	9.25	9.—
Mayer Dr.	—.62	—.62
Meyer Kaufm.	13.50	14.—
Mlag	1.60	1.60
Mimosa	4.12	4.12
Mix & Genest	5.90	5.80
Motoren Deutz	21.75	21.36
Mühle Rüningen	5.—	5.—
Mülheim. Bergw.	65.25	66.50
Müller Speisefett	3.—	3.—
National Autom.	2.60	2.60
Neckarsul. Fahr.	5.50	5.50
Neptun-Schiff	0.90	0.90
Nitritfabrik	3.67	3.70
Nordd. Gummi	0.35	0.35
„ Wollkäm.	45.12	45.12
Nordd. Steingut	27.50	28.—
Nürnb. Herkom.	3.60	3.36
Oberschl. Eis.-Id.	10.10	10.50
„ Kokswerke	41.12	41.25
Oecking Stahlw.	34.—	33.—
Ohles Erben	3.70	3.70
OppelnerZement	12.—	12.10
Orenst. & Kopp.	16.10	15.36
Osnabr. Kupfer	11.—	11.—
Ottenser Eisen	2.50	2.50
Panzer	12.75	13.60
Phoenix Bergb.	39.—	39.75
„ Braunkohlen	25.50	24.50
Pintsch Julius	31.10	31.10
PlauenerSpitzen	4.—	4.—
„ Tüll	3.90	4.75
Pöge Elektr.	1.60	1.60
Pöge V. 2.	1.—	1.—
Polyphonwerke	5.50	5.75
Pongs Spinnerei	3.10	3.20
Porta Union Wf.	—.—	—.—
Prestowerke	8.—	8.—
Rasquin Farbw.	5.60	5.75
RathgeberWagg.	5.—	5.—
Rauchw. Walter	1.40	1.50
Ravensb. Spinn.	36.75	36.25
Reichelt Metall	6.25	6.75
ReisholzPapierf.	10.75	11.50
Rhein. Braunk.	27.60	28.50
„ Cham.	70.—	70.—
„ Elektrizität	6.80	7.25
„ Gerbstoff	—.—	—.—
„ Metallw.	—.—	—.—
„ Metallw. V.	7.87	7.87
„ Möbelst.	2.—	2.—
Rhein. Nassau Bg	58.—	56.50
„ Spiegelgl.	27.—	27.25
„ Stahlwk.	34.70

Kiepenkerl

1838 Die einzigartigen rein überseeischen Rauchtabake von Oldenkott-Rees

Madastra

Ein

Jeder möchte heutzutage billig und gut kaufen,
hier wird beides geboten:

Herren- und Burschen-Anzüge . . schon v. Mk. 19.— an
Ulster, Schlüpfer, Schwedenmäntel, Covercoats für Herren u. Burschen 65.—, 50.—, 39.— u. 19.—
Gummimäntel, prima Ware . . . . schon v. Mk. 19.— an
Manchester-Sportanzüge m. Gurt, in mod. Farb.
u. Macharten f. Herren u. Burschen schon v. Mk. 27.— an
Kinderanzüge, schöne Sachen, Größe 1—6 . . Mk. 7.50
desgleichen in Manchester . . . . . v. Mk. 8.95 an

Ein

Sprung

ins Ungewisse ist es, wenn Sie vor Einkauf nachstehender Artikel uns nicht zuerst besuchen, wir verkaufen in der

Schuh-Abteilung

Herren-Rindboxschuhe, kräftige Ware Mk. 9.75, 8.95, 7.95
„ Straßenschuhe, gute Ware, Größe 44-46 Mk. 5.50
Damenhalbschuhe Gr. 36-42 solide Qualität . . Mk. 4.95
dieselben in braun, mod. Form . . . . . Mk. 6.95
Herren- u. Burschen-Grubenschuhe n. solide Ware 7.95, 6.95
Herren- u. Bursch. Jagd-Sportstiefel m. Zwischensoh. 10.95
Kräftige Kinder-Sonntagsschuhe für Knaben u. Mädchen Gr. 23—26 Mk. 3.85, Gr. 27—30 Mk. 5.80, Gr. 31—35 6.75
Leder-Gamaschen schw. u. braun für Herren, g. Ware 8.95

zur

Herbstsaison empfehlen wir in reichster Auswahl

Herren- und Burschen-Winter-Lodenjoppen v. 7.95 aufw.
Gestrickte Jacken in verschiedenen Sorten . v. 6.95 an
Warme Winter Normal Hemden u. Hosen . . v. 2.60 an
Hosen, starke Buxkins . . . . . schon v. 3.95 an
Hosen, Kammgarn, gestr. schön. Muster 7.50, 6.90, 5.95, 4.95
Hosen, engl. Leder, gestr. . . . . v. 4.95 an
Manchesterhosen, lang und Sport 11.50
Herren-Sporthosen in Cord u. and. Stoffen . . . v. 4.45
Socken . . . . . schon v. 0.50 an
Hüte, Mützen, Wäsche, Arb. Garderoben aller Art
nirgends so billig, nirgends so gut, wie bei der

Volksbekleidung

Klausner, Bochum, Brückstr. 54

LK22

PUTH & FREESEN G.M.B.H. BOCHUM
FERNSPRECHER Nr. 1923 :—: BLÜCHERSTRASSE Nr. 11

POLSTERMATERIAL-GROSSHANDLUNG!

LIEFERT PREISWERT:
SÄMTLICHES POLSTER-MATERIAL, BINDFÄDEN, SEILERWAREN, SOWIE MÖBEL-STOFFE UND DIWAN-DECKEN.
GROSSE AUSWAHL!

Total-Ausverkauf!

HOSEN-ANGEBOT

in 5 Serien

I	II	III	IV	V
3.40	3.75	3.95	4.35	4.90

Billigste Kaufgelegenheit für
Herren-, Burschen-, Knaben- und Sportkleidung.

A. Eick & Co., ABCstr. 11

Die besten Kurerfolge ohne Berufsstörung!
nach naturgemäßen Grundsätzen bei Nervenleiden und chronischen Krankheiten, Gicht, Rheuma, Ischias, offene Beine, Hautleiden, Harnröhrenausflüsse, Frauenkrankheit, Magen-, Darm-, Herz-, Nierenleiden, Lungentuberkulose, Zuckerkrankheit. Krätze, Gallensteine entfernt innerhalb 24 Stunden.

Schultheis Heilinstitut
Weilenbrink 17 I, bei Pleitner.
Sprechstund. jed. Dienstag 9—12, 3—6 Uhr.
Spez.: Massagen und Bestrahlungen.

Kaufe
Fachinger- u. Wildunger-
3/4 L-Kronkorkflaschen.
Karl Linden, Bochum, Kronenstr. 37

E. gut erhalten. Herd bill. z. verk. Präsidentstr. 26a. 1. Eta.

Gebr. Herd zu verk. Grottenstraße 17, part.

Empf. mich zur Liefer. v. kupferbespannenen 80423 Flügel- und Pianobässaiten sow. z. gewissenh. Ausf. von Flügel. u. Pianostimmungen u. Reparatur, sow. Polieren und Beizen. Eig. Reparaturwerkstatt. Piano- u. Musikinstrumentenhdlg. A. Jünemann, Boch., Brückstr. 41. Fernruf 3034. 80423

Krätzurgan beseit. schnell unauffäll., mild, unschädl. Jucken u. fast alle Hautleiden. In allen Apotheken.

Eich. Schreibtisch 95 Bill. Mk. Sessel, gep. 24 Bill. M. a3557 Kohn, Brückstraße 32.

Möbel auf Teilzahlung

AT3 **liefert an jedermann**

Für 1 Mk. wöchentl.	Für 2 Mk. wöchentl.	Für 3 Mk. wöchentl.	Für 5 Mk. wöchentl.

Möbelhaus M. Tolcziner
Bochum, Obere Marktstr. 38 a.

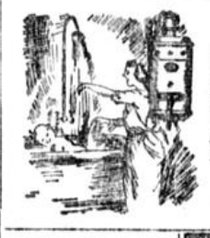
Engelsburger Kohlen – Anthrazit
sowie sämtliche übrigen Sorten
Kohlen – Koks – Briketts
liefert direkt ab Zeche und frei ins Haus
Kohlenhandlung Karl Höltring, Auch Kleinverkauf ab Lager.
Hernerstraße 30, Telephon 2742.
79926

HERDE

Erstklassige Fabrikate

Zahlungs-Erleichterung!

Ehrenfelder Möbelhaus
BOCHUM, Jägerstrasse 2, Ecke Kronenstrasse



Vaillants Gas-Badeöfen
Illustrierter Katalog 17 kostenlos.
Joh. Vaillant, Remscheid.

Bringen Sie Ihren **Velour-Filzhut** schon jetzt zum Umpressen (2M17
Strumpfhaus Mühlhause.
Bongardstraße 9, gegenüber Tonhalle



A.W.C.

Durch Ausschaltung des Zwischenhandels sind wir in der Lage, unsere Markenräder zum Reklamepreis von

95.- Mk. das Herrenrad
105.- Mk. das Damenrad
mit einjähr. schriftl. Garantie abzugeben.
Alle Reparaturen gut und billig.

Fahrradhaus Neumann & Döring
Dorstenerstr 74, (N. Bahnh. Präsid.) Riemke Hernerstr. 1 Kirche gegenüber.

Bei Kopfschmerz. u. Asthma hilft sofort Fluicol (100prozent. Eucalypt.-Oel). Zu hab.: Moltke-Drog. Max Reinhardt.

Tisch, 2 Stühle, 1 Waschständer zu verk. Blücherstr. 11, v. I.

Zschäft. Bettstelle mit Matratze billig zu vk. Arnoldstr. 26, 3. Etage.

Gut erhaltener Sport-Klapp-Kinderwagen (Sportwagen) mit Verdeck für 9 Mark 20.— zu verkaufen Königsallee 39, I.

Es lohnt sich
wenn Sie 2 Treppen steigen!
Auf Teilzahlung!

ABTEILUNG I
Federbetten
Kopfkissen
Bettfedern
Reform-Unterbetten
Steppdecken
Bettwäsche
Tischwäsche
Leibwäsche
Gardinen

ABTEILUNG II
Herren-Konfektion
Damen-Mäntel
Strickjacken, Westen
Kleiderstoffe
Manufakturwaren

liefert in nur erstklass. Qualitäten

Levy's Bettenvertrieb
27 Bongardstr. 27
II. Etage gegenüber dem Rathaus. II. Etage
Kein Laden! Kein Laden!

Auf Kredit

LT3b

liefert an jedermann

Damen-Kleider
Kostüm-Röcke
Damen-Kostüme
Damen-Mäntel

Herren-Anzüge
Mod. Schlüpfer
Gummimäntel

Herm. Liebau
Obere Marktstr. 38a, I. Etage
Bochum

Geringe Abzahlung! Kleine Anzahlung!

Zu verkaufen:

2 Gaskronen
1 Herren-Fahrrad
2 Gaspendel
2 Dauerbrenner (Emaille)
1 Rundofen
1 Ofenschirm
1 Kinder-Laufgarten,
1 Stubenwagen
1 Kinder-Klappstuhl
(gepolstert)

Hunscheidtstr. 43 I.
Besichtigung: Sonntag vormittag.

Nur beim Fachmann
kaufen Sie gut, reell und billig
Leder-, Plüsch- und Gobelin- **Sofas**
Chaiselongue, Clubsessel, Clubsofas
Matratzen u. Auflagen in eigener Werkstatt angefertigt. Bettstellen in großer Auswahl, sowie sämtliches AT28

Polster-Material

für Reparatur und Selbstanfertigung wie Seegras, Werg, Schnürladen, Drell, Sprungfedern, Gurte, Gardinen- und Markisenkordel, Rolladengurte, Ledertuch, Sofabezüge u. s. w. Auf sämtl. Sachen **Zahlungserleichterung.**

Polsterei A. Thiel
Bochum, Humboldtstr. 52.

Ein gutes schwz. Samtjackett preisw. zu verkauf. Größe 44. Mozartstr. 21.

Cutaway u. Damenmant. z. verk. Hattinger St. Nr. 71, 1. E., lks.

Cover-Coat-Paletots

sehr feine elegante Ausführung

mod. Herbst-Paletots
dunkle Ueberzieher
Gummimäntel

Anzüge

Jünglings- und Kinder-Kleidung

aus feinsten Stoffen. — Eigene Anfertigung. Durch Ersparnis großer Ladenunkosten für nur gute Waren besonders billige Preise.

Sie sparen bei mir!

Neuzeitig großes Fach-Geschäft LL32

Herm. Lewin Bochum, Friedrichstr. 3

Nur eine Treppe hoch, neben Gompertz. Kein Schaufenster.

BILLIGE Schokoladentage

in den Geschäften zur süßen Quelle

Trotz meiner billigen Preise für die Fabrikate der Märkischen Kakao- und Schokoladen-Werke Bochum vergüte ich bis zum 1. November einschließlich

auf alle Waren

5%

a3494